



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESFINANZBERICHT 2013



VST GROUP

KENNZAHLEN

		2013	2012
Umsatzerlöse	TEUR	28.538	13.092
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-2.389	147
EBITDA	TEUR	-1.793	762
Periodenerfolg	TEUR	-2.123	44
Bilanzsumme	TEUR	618	106

KEY FIGURES

		2013	2012
Revenues	TEUR	28,538	13,092
Operating result (EBIT)	TEUR	-2,389	147
EBITDA	TEUR	-1,793	762
Result of the period	TEUR	-2,123	44
Total assets	TEUR	618	106

Inhaltsverzeichnis

5	Konzernlagebericht
25	Konzernabschluss
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
28	Konzernbilanz
30	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
32	Entwicklung des Anlagevermögens
36	Konzernanhang
109	Bestätigungsvermerk
111	Versicherung des gesetzlichen Vertreters
113	Jahresabschluss
114	Bilanz
116	Gewinn- und Verlustrechnung
117	Anhang
131	Lagebericht
147	Bestätigungsvermerk
149	Versicherung des gesetzlichen Vertreters

A low-angle photograph of a construction site. In the center, a tall yellow tower crane stands against a blue sky with scattered white clouds. To the left and right, multi-story buildings are under construction, heavily encased in silver metal scaffolding. A red tower crane is also visible at the top left. The bottom half of the image is overlaid with a semi-transparent teal gradient.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

KONZERNABSCHLUSS 2013



VST GROUP

Konzernlagebericht

der VST-Gruppe zum 31. Dezember 2013

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Namensänderung, Ausgabe der erste VST-Anleihe

Am 25. Juli 2013 wurde VST Verbundschalungstechnik AG in VST BUILDING TECHNOLOGIES AG umfirmiert. Dies galt als Startschuss für das Projekt „VST-Anleihe“. Die VST-Anleihe wurde im Entry Standard emittiert und zwischen 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Die Stückelung erfolgte in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Das geplante Emissionsvolumen belief sich auf bis zu 15 Mio. Euro. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen EUR 3.522.000, welches von der BaFin bestätigt wurde. Am 2. Oktober 2013 wurde die erste VST-Anleihe an der Frankfurter Börse gelistet und zum öffentlichen Handel angeboten. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre (02.10.2013-02.10.2019) und die Anleihe ist mit einem Kupon von 8,5 % verzinst. Seit 2. Oktober 2013 läuft bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Nachplatzierungsfrist, wobei bis zum Jahresende ein Volumen von EUR 3.520.000 gezeichnet wurde. Somit beträgt das Emissionsvolumen per 31. Dezember 2013 EUR 7.042.000.

Geschäftsverlauf

In Österreich verbesserte sich die Konjunktur in 2013 gegenüber 2012. Laut WIFO-Monatsberichten schwächte sich der Investitionsrückgang ab. Das Wachstum des privaten Konsums und der Exporte blieb träge, aber die österreichischen Unternehmen verhalten sich optimistisch. Auch in Österreich wirkte sich die Beruhigung der Erdölpreise aus - die Inflationsrate ging im Oktober auf 1,4 % zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stagnierte im November mit 7,9 % auf hohem Niveau.

Die OeNB erwartet im Rahmen ihrer gesamtwirtschaftlichen Prognose vom Dezember 2013 eine Belebung der heimischen Konjunktur. Nach einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr erholte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr schrittweise. Aufgrund der schwachen Entwicklung zu Jahresbeginn ergibt sich für 2013 ein moderates Wachstum von 0,4 %. In den Jahren 2014 und 2015 wird der Euroraum wieder wachsen. WIFO prognostiziert ein Wachstum in Höhe von 1,6 % bzw. 1,9 % für die Jahre 2014 und 2015 in Österreich. Neben der Erholung der Weltwirtschaft sowie die zunehmende inländische Nachfragekomponenten tragen dazu wesentlich bei. Erhebliche Risiken liegen allerdings nach wie vor im außenwirtschaftlichen Umfeld. Vor allem die Unsicherheit über den künftigen politischen Kurs in einigen südlichen und östlichen Nachbarländern prägt die Perspektiven für die Exportwirtschaft.

Nach einer witterungsbedingten Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/13 ist die deutsche Wirtschaft, laut dem deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt. Wie im Jahreswirtschaftsbericht 2013 prognostiziert wurde, hat das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4 % zugenommen. Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % aus. Die solide konjunkturelle Grunddynamik zeigt sich in einer breit angelegten und stetigen Aufwärtsbewegung. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums.

Auch Schweden hat als stark exportorientiertes Land in den zurückliegenden Monaten die Folgen der

Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa gespürt. 2013 sah eine Stabilisierung mit Wachstumswerten von etwa 1,5 %. Für das Jahr 2014 hat die Regierung ein Investitionspaket in Aussicht gestellt. Investitionen in den Bereichen Wachstum und Beschäftigung und für Steuererleichterungen der privaten Haushalte sollten genutzt werden. So sollen langfristig 280.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Obwohl Schweden zu den wenigen Ländern gehört, die die Kriterien der Eurozone erfüllen, ist die Einführung des Euro in der nächsten Zeit nicht geplant.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden entscheidende Schritte zur Weiterentwicklung der VST-Technologie abgeschlossen. Es wurde ein Durchbruch für die Produktion erzielt und das Konzept für eine Automatisierung der bestehenden manuellen Produktionsanlage abgeschlossen. Im Juli 2012 begannen die ersten Umbauarbeiten im Werk am Standort Nitra in der Slowakei, welche im Juni 2013 abgeschlossen wurden. Im Oktober 2013 wurde die neue automatisierte Anlage in Betrieb genommen. Einen entscheidenden Meilenstein – und eine Revolution in der Weiterentwicklung der Technologie – hat VST mit der erfolgreichen Automatisierung der Produktionsanlage erzielt. Dadurch konnten die Effizienz und die Kapazität der Herstellung der Bauelemente noch einmal deutlich gesteigert werden. Der maximale Output wurde damit von 180.000 Quadratmetern VST-Wänden um 250.000 Quadratmeter auf insgesamt 430.000 Quadratmeter pro Jahr erweitert.

Das VST-System ist seit nunmehr fast 10 Jahren am schwedischen Markt präsent. Zur konkreten Auftragsabwicklung wurde seinerzeit die VST Nordic AB gegründet, an der die VST-Gruppe 25 % der Anteile hält. Zwischenzeitlich ist es nach Realisierung einer Vielzahl von großvolumigen Projekten sowie der Errichtung des größten Hotels in Stockholm gelungen, einen Rahmenvertrag mit dem größten Kunden, dem Skanska-Konzern, abzuschließen. Dieser Vertrag sieht vor, dass Skanska AB im Großraum Stockholm die Beauftragung von 40 % ihrer eigenen Wohnbau- und Hotelprojekte an die VST-Gruppe garantiert und im Falle der Nichteinhaltung Pönalezahlungen leisten muss. Skanska Schweden hat das VST-System als das bevorzugte System innerhalb des Skanska-Konzerns für den Wohnbau approbiert. Dies garantiert für die Zukunft eine beachtliche Auftragsgröße für die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und eine weitgehende Produktionsauslastung für das VST-Werk in Nitra. Die

VST-Gruppe hat bereits 2 Großaufträge, nämlich Golvläggaren und Baghuset im Jahre 2013 bzw. Anfang 2014 erhalten, die aus dem Rahmenvertrag zwischen VST Nordic AB und Skanska AB resultieren.

Im November 2013 hat VST BUILDING TECHNOLOGIES AG über ihre Konzerngesellschaft VST Nordic AB den ersten Großauftrag im Volumen von knapp 2 Mio. Euro erhalten. Für das Wohnbauprojekt „Golvläggaren“ des schwedischen Baukonzerns Skanska sollen insg. mehr als 20.000 Quadratmeter VST-Bau-Elemente geliefert werden. Mit den VST-Elementen soll ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit rund 200 Wohnungen errichtet werden. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2014 geplant, die Lieferung sämtlicher VST-Elemente soll bis zum ersten Quartal 2015 abgeschlossen sein. Das Projekt wird für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG voraussichtlich überwiegend in 2014 ertragswirksam.

Im April 2014 wurde der zweite Großauftrag aus dem Skanska-Rahmenvertrag unterschrieben. Das Volumen des Wohnbauprojektes „Baghuset“ beläuft sich auf ca. 2 Mio. Euro.

Geschäftsbereich: Verbundsysteme

Nach den Berechnungen von Statistik Austria wiesen die österreichische Bauunternehmen Auftragsbestände in Höhe von 7,3 Mrd. Euro Ende Oktober 2013 auf. Gegenüber vergleichbarer Vorjahresperiode entspricht das einem Rückgang um 0,5 %. Der durchschnittliche Auftragsbestand stand bei 14 Wochen im 3. Quartal 2013. Dieser ist somit gegenüber dem Vorjahresquartal um eine Woche gesunken. Der Insolvenzfall des zweitgrößten heimischen Baukonzerns, die Alpine Bau GmbH wirkte sich auf die Bauwirtschaft in einem hohen Ausmaß aus. Das Wachstum der Bauinvestitionen bleibt über den Prognosehorizont gering. Aufgrund der Prognose der WIFO wird das reale Wachstum mit 1 % bzw. 1,5 % für das Jahr 2014 und 2015 erhöht.

In Deutschland besteht ein großer Bedarf an Wohnungen, weshalb die Aussichten für die deutsche Bauwirtschaft für das Jahr 2014 als sehr gut bezeichnet werden können. Das deutsche ifo Institut prognostiziert für 2014 ein Wachstum von 12 %, so dass dann 2,8 Wohneinheiten je 1.000 Einwohner fertig gestellt werden. Die Neubauzahlen werden voraussichtlich in den nächsten 2 Jahren weiter ansteigen. Laut den Prognosen der Bauexperten des

ifo Instituts bedeutet das insgesamt 260.000 Wohnungen im Neubau. Gleiches gilt für den schwedischen Wohnbaumarkt, wo mit einer gesteigerten Auftragslage für die Jahre 2014 und folgende gerechnet werden kann. Bis 2030 sind 140.000 neue Wohnungen geplant.

Das Kerngeschäft der VST-Gruppe besteht aus der Produktion und Lieferung von VST-Wänden und -Decken sowie aus den dazugehörigen Planungs- und Montageleistungen. Die patentierte, innovative Technologie von VST weist im Vergleich zur herkömmlichen Bauweise entscheidende Vorteile auf. Durch die Verbundschalungstechnik wird die Bauzeit von Gebäuden deutlich reduziert, die Komplexität der Montage verringert, die Gesamtkosten gesenkt und zusätzlich modernste Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllt. Die Produktion erfolgt im Werk der VST Verbundschalungstechnik s.r.o in Nitra (VST Nitra), Slowakei. Die Planungsleistungen werden im technischen Büro der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH (VPG) in Zell am See durchgeführt. Die Montageleistungen auf den Baustellen werden durch Montagearbeiter der VPG in Österreich und Deutschland selbst durchgeführt und in Skandinavien durch Montagearbeiter der VST Nordic AB sowie in den Beneluxstaaten durch Montagearbeiter der VST Benelux BV. In manchen Fällen werden auch externe Baufirmen für Montagearbeiten im Subauftrag herangezogen, welche jedoch stets ex ante von erfahrenen VST-Monteuren geschult werden.

Die VPG hat im Jahr 2012 in Deutschland begonnen Teilgeneralunternehmeraufträge und in Einzelfällen auch Generalunternehmeraufträge zu akquirieren. Dies geschieht jedoch sehr selektiv unter besonderer Beachtung der Bonität der jeweiligen Auftraggeber. Wesentliche Teilgeneralunternehmeraufträge im Bereich Pflegeheime wurden im Jahr 2013 in den Regionen Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurden Generalunternehmeraufträge wie das Pflegezentrum Mittelmosel in Piesport, sowie die Seniorenresidenz in Bitburg, welche im April 2014 fertiggestellt wurde, unterfertigt. Darüber hinaus ist es gelungen, von einzelnen Kunden in Russland und Deutschland verstärkt Aufträge für die Erbringung von Ingenieurleistungen, die von den Technikern der VPG in Zell am See ausgeführt werden, zu erlangen. Insgesamt konnten im Jahr 2013 acht Projekte

fertiggestellt werden, welche sich am Vorjahresstichtag noch im Bau befanden. Zudem wurden weitere zwei Projekte im Jahr 2013 begonnen und fertiggestellt.

Die Ausdehnung des Leistungsspektrums spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen wieder. Im Jahr 2013 konnte das Segment „Verbundsystem“ eine Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 18.182 auf TEUR 27.462 verbuchen. Mit dem Einstieg in die Teil-/Generalunternehmerschaft sind auch Risiken entstanden. Im Jahr 2013 kam es bei drei Baustellen zu Kostenüberschreitungen wodurch eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 gebildet werden musste.

Aus dem Bauvorhaben „Seniorenpflegeheim Bitburg“ ergibt sich der größte Anteil der Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 2.864. Diese Wertberichtigung musste gebildet werden, da die beauftragte Firma für das Gewerk Haustechnik zuerst mit Materiallieferungen in Verzug geraten ist, wodurch in Abstimmung mit der Firma mehr Facharbeiter beigestellt wurden um die Terminalschiene zu wahren. Im weiteren Schritt ist die Firma für das Gewerk Haustechnik in Insolvenz geraten. Nach Fortführung der Arbeiten durch neubeauftragte Fachfirmen wurden jedoch massive Mängel offensichtlich. Die Gewerke wurden nochmals überplant und die bereits erbrachten Arbeiten mussten geändert werden. Des Weiteren führten diese Änderungsarbeiten auch zu Mehrkosten bei tangierenden Gewerken, wie Trockenbauarbeiten, Betonschneidearbeiten, Brandschutz etc. In der weiteren Ausbauphase hat sich ein weiterer Fehler der inzwischen insolventen Firma ergeben, nämlich eine Undichtheit in einer Grundleitung. Diese hat zu einem massiven Wasserschaden im Keller geführt, welcher weitere Verzögerungen gebracht hat. Zwischenzeitlich wurde das Projekt zur Zufriedenheit des Auftraggebers und des Betreibers in Betrieb genommen. Eventuelle Entschädigungen seitens der Versicherung wurden noch nicht mitberücksichtigt, da sie zum Tag der Bilanzerstellung zum Grunde nach noch nicht von der Versicherungsgesellschaft bestätigt wurden und der Höhe nach noch nicht hinreichend bestimmbar waren.

Aus dem Projekt „Quartier Petrisberg“ resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 608. Die VST-Gruppe wurde mit der Ausführung der Rohbauarbeiten beauftragt. Die

Rohbauleistung gliedert sich in die Bereiche örtlich konventionell geschalter Bauteil für die Tiefgarage und den Erdgeschossbereich und den Bereich VST-Technologie für die drei Obergeschosse. Da die örtlich geschalteten Bereiche nicht zum Kerngewerk der VST-Gruppe gehören, wurde diese Leistung an einen Sub-Unternehmer vergeben. Im Zuge der Umsetzung in den Bereichen Kellergeschoss und Erdgeschoss kam es aufgrund des sehr komplexen Tragwerkes zu Kostenüberschreitungen bei den Arbeits- und Materialaufwendungen. Betreffend der Tätigkeiten für den Bereich „Rohbau“, werden die über bereits gelegten Rechnungen zusätzliche Leistungen zurzeit abgerechnet und den Auftraggeber mit den Nachweisen übersandt. Des Weiteren ist das Projektmanagement bis November 2014 vor Ort um die Bauleitung für den Ausbau der Wohnungen durchzuführen. Diese Leistungen werden vertraglich monatlich vergütet. Betreffend die Ingenieurleistungen werden noch Bauleistungstätigkeiten für den Ausbau der Wohnungen bis Oktober 2014 durchgeführt. Diese Leistungen werden gemäß Vertrag monatlich in Rechnung gestellt und vom Auftraggeber bezahlt.

Aus dem Bau eines mehrgeschossigen, hochwertigen Wohnhauses resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 272. Entgegen der Vertragsgrundlage kam es insbesondere durch die beengte Baugrundsituation (Fahnengrundstück) und der Änderung der Grundwasserhältnisse und damit bedingter Sondergründungsmaßnahmen (Weiße Wanne) zu Kostenüberschreitungen. Das Projekt wurde mit Ende April 2014 an den Auftraggeber mängelfrei übergeben. Die Legung der Schlussrechnung inkl. der zusätzlich erbrachten Leistungen ist erfolgt und wird zurzeit vom Auftraggeber geprüft. Es ist davon auszugehen, dass der Höhe nach keine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses zu erwarten ist.

Aufgrund dieser außerplanmäßigen Kostenüberschreitungen beläuft sich das EBIT des Segments „Verbundsysteme“ auf TEUR -1.774 und somit unter Budget. Nach Abzug des außerordentlichen Aufwands der Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen würde das bereinigte EBIT TEUR 1.970 betragen.

Joint Venture in Weißrussland

Die VST-Gruppe hat basierend auf einem im Jahr 2010 mit der BZS geschlossenen Vertrag vom

29. Juli 2010 über 14,9 Mio. Euro bereits VST-Anlagen im Wert von insgesamt ca. 10 Mio. Euro an weißrussische Bauunternehmen, welche sich zum Teil im Staatsbesitz befinden, geliefert. In diesem Zusammenhang ist ein Auftragsvolumen in der Höhe von 5 Mio. Euro für zwei Anlagen und eine Schlosserei noch ausständig. Die restlichen drei Anlagen werden nach Inbetriebnahme des Joint Ventures geliefert und abgenommen.

Für die weitere Lieferung von VST-Werkanlagen ist jedoch für den weißrussischen Kunden die Verfügbarkeit von zementgebundenen Flachpressplatten unbedingt erforderlich. Aktuell werden die notwendigen Platten für den weißrussischen Markt aus Russland bezogen, denn es gibt keinen lokalen Hersteller. Die Kapazitäten des russischen Lieferanten sind jedoch bereits voll ausgelastet, sodass keine weiteren Platten nach Weißrussland geliefert werden können. Dies ist der Grund, warum der Geschäftspartner der VST-Gruppe, die Firma BZS, beschloss hat, selbst ein Plattenwerk in Weißrussland zu errichten. Dazu hat sie die VST-Gruppe aufgrund des besonderen Know-hows der Technologie zur Herstellung hochqualitativer zementgebundener Flachpressplatten als Minderheitsgesellschafter eines Joint Ventures eingeladen.

Im 1. Quartal 2013 hat die VST-Gruppe gemeinsam mit dem Partner BZS ein Joint Venture gegründet. Dieses Joint Venture wird als Produktionswerk für zementgebundene Flachpressplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Für die Produktion werden die notwendigen Hallenkörper und Bürogebäude angemietet. Da der Markt für diese Platten aber auch in Belarus sehr aufnahmefähig ist, geht man von einer raschen Auslastung des Plattenwerkes aus, wobei die VST-Gruppe auch das Ziel einer baldigen Dividendenausschüttung anstrebt. Die Inbetriebnahme wurde während der Gesellschafterversammlung im April 2014 mit dem 4. Quartal 2014 bestätigt.

Geschäftsbereich Technologietransfer und Werksanlagenverkauf

Die Technologie- als auch die Maschinenbau- und Unternehmensberatungsbranche weisen im Jahr 2013 eine Stagnation beziehungsweise nur leichte Aufwärtstendenzen auf, was wiederum den Trend in der aktuellen Wirtschaftslage widerspiegelt. Dieser

Trend war 2012 gut abzulesen und deshalb stand das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 im Zeichen der Vorbereitungen für den Aufbau neuer Märkte für den Kerngeschäftsbereich „VST Technologietransfer“. Der Kerngeschäftsbereich „VST Technologietransfer“ besteht darin, die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Planung, der industriellen Produktion und der Montage auf Baustellen an ausländische Kunden, vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union, zu verkaufen.

Ein komplettes Leistungspaket des „VST Technologietransfers“ besteht daher aus

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST-Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft.
- der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST-Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden.

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache notwendig.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines Joint Ventures gewünscht, wobei sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die

Zulassung der speziellen VST-Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen sowie vorhandener EU-Prüfberichte und -Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt die Teilnahme an internationalen Messen in den Zielländern zur Kontaktaufnahme mit potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST-Werkes in Nitra sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Weißrussland (und über den dortigen Kunden nach Venezuela und Ecuador)
- China
- Qatar
- Algerien
- Brasilien
- Türkei
- Saudi Arabien.

Im Jahr 2013 ist der Abschluss eines Letter of Intent mit einem Kunden in China gelungen. VST BUILDING TECHNOLOGIES AG finalisiert aktuell mit einem Kunden aus der Provinz Ningxia Verträge zu einer Lieferung einer VST Doppelanlage. Im Weiteren hat die VST Gruppe das Automatisierungsprojekt abgeschlossen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG registriert aktuell das Prozesspatent, um sich beim Vertrieb der automatisierten Anlage bestmöglich zu schützen, in folgenden Ländern:

- Europa
- Eurasien
- China
- Indien
- Indonesien
- Australien
- Brasilien
- USA
- VAE (ohne Saudi Arabien)

- Algerien
- Saudi Arabien.

Im Dezember 2013 konnte auch ein Lizenzvertrag über die zeitlich beschränkte Nutzung des VST Know hows im Volumen von insgesamt TEUR 700 mit einem Zwischenhändler abgeschlossen werden. Dieser Vertrag steht auch in Verbindung mit dem Verkauf einer gebrauchten und nicht mehr benötigten VST Produktionsanlage der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.. in Nitra. Die Lizenz und die gebrauchte Produktionsanlage sind im Jahr 2014 zum Weiterverkauf für den russischen Markt bestimmt.

Im Jahr 2013 konnte, wie bereits im Vorjahr, das Segment „Werksanlagen“ ein positives EBIT in Höhe von TEUR 999 erwirtschaften. Die Vorstände gehen zukünftig von einer weiteren positiven Entwicklung aus.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr der VST-Gruppe beginnt am 01. Jänner und endet am 31. Dezember. Der Abschluss wurde nach dem am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung der Europäischen Union (EU) erstellt. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet. Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Ertragslage

Die Analyse der Ertragslage zeigt stark zusammengefasst folgendes Bild:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)

in TEUR

	2013	2012	+/-
Umsatzerlöse	28.538	13.092	15.446
Bestandsveränderung	-13	392	-405
Materialaufwand / bezogene Leistungen	-21.701	-6.828	-14.873
Personalaufwand	-4.088	-3.842	-246
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-5.125	-2.667	-2.458
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.389	147	-2.536
Finanzergebnis	-411	137	-548
Ergebnis vor Steuern	-2.800	284	-3.084
Steuern	677	-240	917
Periodenergebnis	-2.123	44	-2.167

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 28.538 lagen über dem Vorjahreswert von TEUR 13.092. Diese setzen sich zusammen aus Erlösen aus abgerechneten Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 9.262 (Vorjahr: TEUR 5.856), Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 17.671 (Vorjahr: TEUR 2.871) und Umsatzerlösen aus Waren- und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.605 (Vorjahr: TEUR 4.365). Die VST-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013, wie bereits im Vorjahr begonnen, ihr Leistungsspektrum als Teil-Generalunternehmers ausgebaut. Aufgrund des sehr guten Auftragseinganges stiegen die Umsatzerlösen bei den noch offenen Fertigungsaufträgen auf TEUR 17.671 (Vorjahr: TEUR 2.871). Gleichzeitig kam es zu einem Anstieg des Materialaufwands. Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen in Höhe von TEUR 700, welche in Verbindung mit einer VST-Produktionsanlage durch einen Zwischenhändler zum Weiterverkauf für den russischen Markt bestimmt sind.

Die **Bestandsveränderung** sank um TEUR 405 auf TEUR -13 (Vorjahr: TEUR 392).

Der **Materialaufwand und die bezogenen Leistungen** veränderten sich um TEUR 14.873 auf TEUR -21.701 (Vorjahr: TEUR -6.828). Der Anstieg ist auf die Erweiterung des Leistungsspektrums als Teil-Generalunternehmer zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** lag mit TEUR -4.088 über dem Vorjahreswert von TEUR -2.123.

Die **sonstigen Erträge und Aufwendungen** in Höhe von TEUR -5.161 (Vorjahr: TEUR -2.667) betreffen aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 106), die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR -596 (Vorjahr: TEUR -615), die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 905 (Vorjahr: TEUR 981) und die sonstigen

betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR -6.052 (Vorjahr: TEUR -3.139). In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Verkauf von Anlagen in Höhe von TEUR 147 enthalten, welcher in Kombination mit dem Verkauf der Lizenzen stattfand. Zudem befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 (Vorjahr: keiner), welche aus drei Bauvorhaben resultiert.

Das **Betriebsergebnis** sank um TEUR 2.537 auf TEUR -2.389 (Vorjahr: TEUR 147).

Das **Finanzergebnis** drehte sich von positive TEUR 137 auf TEUR -411. Das Finanzergebnis untergliedert sich in Finanzerträge in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 469), Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR -910 (Vorjahr: TEUR -838) und dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 506). Im Vorjahr beinhalteten die Finanzerträge einen Einmaleffekt aus der Bewertung der als „Held for Trading“ klassifizierten Beteiligung an der Liegenschaftsgesellschaft „Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG“ in Höhe von TEUR 420, welche im April 2013 zum Fair Value verkauft wurde. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sank, da im Vorjahr einmalig eine Dividende ausbezahlt wurde und somit, abzüglich der negativen Fair-Value-Bewertung des anteiligen Eigenkapitals, ein Ertrag in Höhe von 442 generiert wurde.

Die **Steuern** in Höhe von TEUR 848 (Vorjahr: TEUR -240) untergliedern sich in Ertragssteuern in Höhe von TEUR -51 (Vorjahr: TEUR -27) und der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR -213).

Das **Periodenergebnis** 2013 beträgt TEUR -2.123 und liegt somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 44.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von TEUR 26.145 um TEUR 7.566 auf TEUR 33.711 erhöht.

Konzernbilanz (zusammengefasst)

in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012	+/-
Langfristige Vermögenswerte	17.060	13.077	3.983
Vorräte	2.082	1.966	116
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.569	11.102	3.467
<hr/>			
Eigenkapital	6.241	7.991	-1.750
Langfristige Verbindlichkeiten	10.968	6.739	4.229
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.502	11.415	5.087
Bilanzsumme	33.711	26.145	7.566

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich um TEUR 3.983 auf TEUR 17.060 erhöht. Das *Anlagevermögen* stieg um TEUR 4.055 von TEUR 12.626 zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 16.681 zum 31. Dezember 2013. Die Erhöhung ist auf die Investitionen im Jahr 2013 in Höhe von TEUR 4.552 (Vorjahr: TEUR 1.482) zurückzuführen. Die laufenden Abschreibungen im Jahr 2013 beliefen sich auf TEUR -596 (Vorjahr: TEUR -615). Die *Anteile an assoziierten Unternehmen* sanken um TEUR 201 auf TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 411). Die Veränderungen resultieren einerseits aus dem Verkauf der Beteiligung an der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, mit einem Buchwertabgang in Höhe von TEUR 333 und der at-euqity Bewertung der VST Nordic A.B. in Höhe von TEUR 133.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Vorräte** in der Höhe von TEUR 2.082 (Vorjahr: TEUR 1.966) bestehen im Wesentlichen aus fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 341), unfertigen Erzeugnissen in der Höhe von TEUR 1.556 (Vorjahr: TEUR 1.563) sowie aus Materialbeständen und Ersatzteilen in der Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 62).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** betragen zum

Berichtszeitpunkt TEUR 14.569 (Vorjahr: TEUR 11.102) und stiegen somit um TEUR 3.467. Darin enthalten sind *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* in Höhe von TEUR 5.189 (Vorjahr: TEUR 5.853). Die *sonstigen Forderungen* stiegen TEUR 2.480 (Vorjahr: TEUR 1.246). Die sonstigen Forderungen waren im Vorjahr um Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 770 (Vorjahr: TEUR 770) reduziert. Diese Forderung und die dazugehörige Wertberichtigung wurden im Jahr 2013 ausgebucht. Die sonstigen Forderungen beinhalten die Kaufpreisforderung gegenüber nahestehenden Unternehmen aus dem Verkauf der Beteiligung an der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, in Höhe von TEUR 666. Diese Forderung wurde bis zum 30.04.2014 beglichen. Die *Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo* (IAS11) betragen zum Stichtag TEUR 6.846 (Vorjahr: TEUR 6.846). Diese setzt sich zusammen aus der Aktivierung der Fertigungskosten inklusive Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 31.832 (Vorjahr: TEUR 12.477), welche bereits die Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 3.744 beinhaltet. Davon in Abzug gebracht werden die Teilabrechnungen in Höhe von TEUR 21.242 (Vorjahr: TEUR 10.174).

Die *sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.559) sanken um TEUR 1.559. Die Veränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte resultiert unter anderem aus dem

Verkauf der als „Held for Trading“ klassifizierten Option an 45 %-Anteile an der Liegenschaftsgesellschaft „Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG“, welche im April 2013 an ein nahestehendes Unternehmen um TEUR 420 und somit zum Fair-Value verkauft wurde und aus der Begleichung der Darlehen. Die *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* sanken um TEUR 87 von TEUR 141 im Vorjahr auf TEUR 54 zum Bilanzstichtag.

Das **Eigenkapital** veränderte sich im Jahr 2013 um TEUR 1.750 von TEUR 7.991 auf TEUR 6.241. Es setzt sich zusammen aus dem *Grundkapital* in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300), der *Kapitalrücklage* in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500), den *sonstigen Rücklagen* in Höhe von TEUR 1.530 (Vorjahr: TEUR 1.179), den *Währungsumrechnungsdifferenzen* in Höhe von TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 743), dem *kumulierten Ergebnis* in Höhe von TEUR 2.173 (Vorjahr: TEUR 4.269), wie auch aus den nicht beherrschenden Anteil in Höhe von TEUR -5 (Vorjahr: keiner). Die Veränderung des Eigenkapitals war geprägt durch das Periodenergebnis in Höhe von TEUR 44 und der sonstigen Ergebnisänderung in Höhe von TEUR 378. Das sonstige Ergebnis beinhaltet die Auswirkung der Änderung des slowakischen Steuersatzes von 23 % auf 22 % auf die Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 16, die Veränderung der Neubewertungsrücklage aufgrund der Neubewertung im Jahr 2013 in Höhe von TEUR 333 und der Umgliederung der Abschreibung in das Kumulierte Ergebnis in Höhe von TEUR -27. Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen belief sich auf TEUR 29.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um TEUR 4.229 auf TEUR 10.968 (Vorjahr: TEUR 6.739). Die Veränderung war geprägt durch die Ausgabe der ersten Anleihe in Höhe von TEUR 7.042, welche um die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 539 auf die Effektivzinsmethode angepasst wurde. Die *Darlehen* veränderten sich von TEUR 4.422 im Vorjahr auf TEUR 2.797 zum Bilanzstichtag. Die Reduktion der *sonstigen Finanzverbindlichkeiten* um TEUR 190 auf TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 640) ergibt sich aus der Reduktion des Mezzanin-Darlehens. Die *langfristigen Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern* in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 294) veränderte sich nur geringfügig. Die *latente Steuerschuld* sank um TEUR 472 auf TEUR 911 (Vorjahr: TEUR 1.383). Gegenläufig wird eine latente Steuerforderung in Höhe von TEUR 169 in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** veränderten sich um TEUR 5.087 auf TEUR 16.502 (Vorjahr: TEUR 11.415). Die *sonstigen Finanzverbindlichkeiten* veränderten sich um TEUR 564 auf TEUR 901 (Vorjahr: TEUR 337). Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* stiegen auf TEUR 6.379 (Vorjahr: TEUR 1.630). Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert maßgeblich aus dem Ausbau des Leistungsspektrums als Teilgeneralunternehmer. Die sonstigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen veränderten sich auf TEUR 1.988 (Vorjahr: TEUR 864). Die Veränderung resultiert größtenteils aus der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (mit passivischem Saldo) veränderten sich auf TEUR 1.423 (Vorjahr: TEUR 1.227). Die *Steuerschulden* in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 26) veränderte sich um TEUR 18.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH unterhält eine Betriebsstätte in Deutschland. Der Sitz der Betriebsstätte befindet sich in Nonnenstieg 31, 37075 Göttingen, Deutschland, und wurde im Jahr 2010 gegründet.

Finanzlage

Finanzierung

Generell umfasst das Finanzmanagement der VST-Gruppe das Kapitalstrukturmanagement sowie das Liquiditätsmanagement. Aufgabe des Kapitalstrukturmanagements ist die Gestaltung einer ausgewogenen Mischung aus Eigen- und Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der VST-Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag auf 18,51 % (Vorjahr: 30,56 %).

Eigenkapitalquote <i>in TEUR</i>	2013	2012
Eigenkapital	6.241	7.991
Gesamtvermögen	33.711	26.145
Eigenkapitalquote in %	18,51 %	30,56 %

Ziel des Liquiditätsmanagements ist basierend auf einer langfristigen Finanzplanung die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten zu haben. Die kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanung wird laufend überwacht.

Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Nettoverschuldung <i>in TEUR</i>	2013	2012	+/-
Langfristige Schulden	10.968	6.739	4.229
Kurzfristige Schulden	16.502	11.415	5.087
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-54	-141	-87
Nettoverschuldung	27.416	18.013	9.229

Die Veränderung der Nettoverschuldung war geprägt durch die Begebung der Anleihe in Höhe von TEUR 7.042 abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von TEUR 539. Mit dem Zugang der Anleiheverbindlichkeiten wurden Darlehen in Höhe von TEUR 4.267 zurückgezahlt. Mit der Erweiterung des Leistungsspektrums als Teilgeneralunternehmer im Jahr 2013 sind zugleich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 6.224 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: TEUR 1.387).

Kapitalflussrechnung

Der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit drehte im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 110 auf TEUR -1.292. Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -2.956 nach TEUR -615 im Vorjahr. Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit war vor allem geprägt durch das Projekt „Automatisierungsanlage“ in Nitra wie auch durch das Projekt „Plattenfuge“. Für das Projekt „Plattenfuge“ werden im Jahr 2014 weitere Investitionen getätigt.

<i>in TEUR</i>	2013	2012	+/-
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.292	110	-1.402
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-2.956	-615	-2.341
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.155	405	-3.750

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 4.155 war vorwiegend durch die Begebung der Anleihe in Höhe von TEUR 7.042 und der Nettoerhöhung von Darlehen in Höhe von TEUR 2.887 geprägt.

Die Liquiditätsplanung beinhaltet die laufenden Zahlungen aufgrund der Bauvorhaben, wie auf die Bedienung der ersten Tranche der Anleihe.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Finanzierungskennzahlen		2013	2012
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\Sigma \text{ Fremdkapital} \times 100}{\Sigma \text{ Passiva}} =$	81,49 %	69,44 %
Working Capital (in TEUR)	$\Sigma \text{ kfr. Aktiva} - \Sigma \text{ kfr. Passiva} =$	6.763	7.900

Rentabilitätskennzahlen		2013	2012
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Umsatz (inkl. Bestandsveränderung)}} =$	-9,82 %	2,11 %
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}} =$	-39,35 %	3,54 %
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}} =$	-6,32 %	4,26 %

Sonstige Kennzahlen		2013	2012
Beschäftigte		159	170
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Beschäftigte}} =$	179	77

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nachplatzierung der VST-Anleihe

Im Berichterstellungszeitraum konnte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG weitere TEUR 240 im Entry Standard auf der Frankfurter Wertpapierbörse nachplatzieren und erreichte somit einen Zeichnungsstand von 7.282 Stück.

Wohnbauprojekt Baghuset – ein weiterer Großauftrag aus Skanska-Rahmenvetrag

Im April 2014 hat VST BUILDING TECHNOLOGIES AG erneut einen Großauftrag im Volumen von ca. 2 Mio. Euro erhalten, der auf dem Rahmenvertrag mit der Konzerntochter VST Nordic AB und dem schwedischen Baukonzern Skanska AB basiert. Dies ist bereits der zweite großvolumige Auftrag aus der vertraglich fixierten Kooperation von VST Nordic AB und Skanska AB. Für das Wohnbauprojekt „Baghuset“ sollen insgesamt 27.000 Quadratmeter VST-Bau-Elemente geliefert werden, mit welchem ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit 177 Wohnungen und 13 Gewerbeeinheiten errichtet wird. Der Produktionsstart für die Bauelemente des geplanten mehrgeschossigen Wohnhauses mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 23.500 Quadratmetern ist für August 2014 vorgesehen. Das Projekt wird für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG voraussichtlich zu rund 25 % in 2014 ertragswirksam, die restlichen 75 % werden sich dann in 2015 in den Büchern niederschlagen.

Forschungsprojekt „Plattenfuge“

Ein großes Ziel der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist die ständige Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Sommer 2012 wurde zusammen mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der Technischen Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der Verbesserung der Beschichtung des Verbundschalungssystems, vor allem in Stoßbereichen, auseinandersetzt. Das Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenen Schalungselementen auseinandersetzt, wird mit einem Zuschuss der förderbaren Kosten von der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH dotiert.

Mezzanin-Finanzierung

Die Mezzanin Verbindlichkeit wurde während des Berichterstellungszeitraums beglichen.

Logistikzentrum in Serbien – Kooperation mit der Eyemaxx-Gruppe

Im Januar 2014 hat die VST-Gruppe einen Generalunternehmervertrag über die Errichtung eines Logistikzentrums in Belgrad, Serbien erhalten, der auf der Kooperation mit der Eyemaxx-Gruppe basiert. Der Baustart des Logistikzentrums ist für den Spätsommer 2014 vorgesehen.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Risikobericht

Finanzielle Risiken

Das Unternehmen ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Ausfalls-, Preisänderungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. Neben dem laufenden operativen Finanzierungsbedarf sind in den nächsten Jahren Tilgungen des Fremdkapitals zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Tilgungen selbst oder durch Gesellschafterdarlehen oder Darlehen von Dritten geleistet werden können.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallsrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für

eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko, bezogen auf die Kosten, besteht im Wesentlichen aus dem Personalkostenblock, dessen Kosten gemäß den österreichischen Marktverhältnissen angepasst wird. Im Bereich Materialeinkauf, welcher großteils durch die Konzerngesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o in Nitra durchgeführt wird, bestehen nur partiell Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Lieferanten. Es finden laufend Preis- und Qualitätskontrollen diverser Zulieferer aus unterschiedlichen Ländern der EU als auch der Türkei statt. Das absatzseitige Preisänderungsrisiko kann insoweit gesteuert werden, als der Preis entweder projektbezogen angepasst werden kann oder man sich mit langjährigen Kunden auf einen Preiskatalog, welcher eine Gültigkeit von 12 Monaten hat, einigt.

Wechselkursrisiko

Da die Unternehmensgruppe zum Großteil im europäischen Euroraum tätig ist und in Euro fakturiert, sind geringe bis keine Wechselkursrisiken gegeben. Es bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, da die Gesellschaft fast ausschließlich in Euro fakturiert. Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft keine Forderungen in Fremdwährungen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten

Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die

variablen Zinsen per 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 101 schlechter/besser ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 118).

Besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der VST-Gruppe

Branchenrisiko: Teil- / Generalunternehmer

Die Unternehmensgruppe begann im Jahr 2012 vermehrt Teilgeneralunternehmeraufträge und im Jahr 2013 auch Generalunternehmeraufträge zu akquirieren. Dies birgt neben Chancen wie der Absatzerhöhung auch Risiken hinsichtlich des Auftraggebers, der Kostenfehleinschätzung, Kosten aufgrund von Projektverzögerungen und der Sub-Unternehmen oder der Gewährleistung in sich.

Die Auswahl der Auftraggeber geschieht sehr selektiv und unter besonderer Beachtung der Bonität der jeweiligen Auftraggeber. Aufgrund der Selektion der Auftraggeber konnten die innewohnenden Risiken aus diesen Aufträgen (geringe Margen, hohes Umlaufvermögen, Vorfinanzierungsproblematiken und Gewährleistungsrisiken) reduziert werden.

Um Projektrisiken bzw. Kostenfehleinschätzungen zu vermeiden, werden alle Projekte im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft.

Als Generalunternehmer ist vor Vertragsabschluss sicherzustellen, dass ausreichend liquide Mittel für benötigte Vorfinanzierungen der Sub-Unternehmen vorhanden sind. Die benötigte Projektfinanzierung kann in Form von Bankfinanzierungen auf Projektebene oder in Form von ausreichenden Anzahlungen durch den Auftraggeber erfolgen.

Betreffend der Sub-Unternehmer beläuft sich das Risiko einerseits auf mangelhafte Durchführung der Projekte, wie auch die Gefahr, dass der Sub-Unternehmer während des Bauvorhabens zahlungsunfähig wird bzw. Insolvenz anmelden muss.

Zugleich trägt der Generalunternehmer das Risiko, dass im Falle eines erheblichen Zeitverzugs Pönalen an den Auftraggeber zu zahlen sind.

Das Risiko, dass das Unternehmen, im neuen Geschäftsbereich General- und Teilgeneralaufträge geklagt werden kann, trägt zu den Risiken des Unternehmens bei.

Gewährleistungsrisiko aus dem VS-System

Die Unternehmensgruppe ist potentiellen Inanspruchnahmen aus Gewährleistungen ausgesetzt. Da üblicherweise jedoch nur die eigene Systemtechnologie eingesetzt wird bzw. Werksleistungen sich auf das Gewerk "Rohbau" beziehen, sind die daraus resultierenden Risiken als überschaubar einzustufen.

Transportrisiko

Mittelfristig stellen steigende Transportkosten und durch Transporte ausgelöste Emissionen im Zusammenhang mit Produktlieferungen nach Skandinavien (insbesondere Schweden) ein Risiko dar, da dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte eingeschränkt werden könnte. Die VST-Gruppe plant gemeinsam mit Partnern mittelfristig aus diesem Grund die Eröffnung eines neuen Produktionsstandortes in Schweden.

Personalrisiko

Die Unternehmensgruppe ist durch ihre Aktivitäten im Bereich der Bauwirtschaft den brancheninhärenten Risiken ausgesetzt. Vor allem die Zyklizität und Schwierigkeiten in der Anpassung der Personalstruktur sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Während der Mitarbeiterstand im Bereich der Fachmonteure von der Unternehmensgruppe relativ einfach der Marktlage angepasst werden kann, sind im Bereich der Ingenieure solche Anpassungen nicht ohne Weiteres möglich.

Streuung in mehreren europäischen Märkten

Durch die Aktivität der Unternehmensgruppe in mehreren europäischen Märkten ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für eine Baugruppe eine ungewöhnlich hohe Streuung, was sie resistenter gegen länderspezifische Risiken macht. In diesem Zusammenhang ist aber auch hervorzuheben, dass eine Abhängigkeit von einigen Kunden besteht, die einen großen Teil des Umsatzes der Unternehmensgruppe ausmachen. Da mit diesen Kunden aber meistens bereits langfristige und erfolgreiche Kundenbeziehungen bestehen, ist zurzeit ein Wegfall dieser Umsatzanteile nicht zu befürchten. Im Weiteren sind mit diesen Kunden auch Rahmenverträge abgeschlossen, die eine Mindestauftragslage sicherstellen.

Finanzielle Verpflichtungen

Die Johann Oberrater Bauunternehmens GmbH hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH auf Zahlung einer Forderung für ein Bauprojekt in Höhe von TEUR 81 verklagt. Die Forderung basiert auf einem Bauprojekt, bei dem sich VPG gegenüber einer Bauherrengemeinschaft zur Errichtung eines Doppelwohnhauses im Gemeindegebiet Mariaalm verpflichtet hat. Die Klägerin wurde bei diesem Projekt von VPG mit der Durchführung von Baumeisterarbeiten beauftragt. Bei der Klagsforderung handelt es sich um einen Teil des Werklohns. Dieser Werklohnanteil ist aus Sicht von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH nicht fällig, da die Klägerin ihre Arbeiten mangelhaft ausgeführt hat. Zum Thema Mangelhaftigkeit der Arbeiten wurde ein Sachverständigengutachten erstellt, aus dem sich insbesondere ergibt, dass die Klägerin die Stützwand nicht sach- und fachgerecht hergestellt hat. Es ist daher nach dem derzeitigen Verfahrensstand davon auszugehen, dass der Einwand von VPG, wonach der Werklohn aufgrund der vorliegenden Mängel nicht fällig ist, gerechtfertigt ist, was zu einer vollständigen Klageabweisung führen würde. Die nächste Verhandlung wird am 15.07.2014 stattfinden. In dieser Verhandlung wird es zur Einvernahme der Parteien und der Zeugen kommen.

KPM Projektmanagement GmbH hat auf Rückzahlung einer Anzahlung für ein Bauprojekt in Höhe von TEUR 466 geklagt. Das Bauprojekt ist jedoch aufgrund des Verschuldens der Auftraggeberin KPM nicht zu Stande gekommen. Die VST-Gruppe hat die

Politisches Risiko

Im Segment „Verbundsysteme“ ist die Unternehmensgruppe hauptsächlich im europäischen Raum tätig. Im Segment „Werkanlage“ gibt es zudem bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechung der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken würden. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass sich derzeit keine gefährdenden Risiken bestehen beziehungsweise auch nicht erkennbar sind.

Leistungen für das Bauprojekt dem Anzahlungsbetrag entsprechend erbracht, sodass eine Rückzahlung der geleisteten Anzahlung nicht einmal zum Teil gerechtfertigt ist. Der Vorstand geht daher von einer Klageabweisung aus. Über das Vermögen der KPM ist zwischenzeitlich ein Insolvenzverfahren eröffnet worden, sodass das Klageverfahren unterbrochen wurde. Unklar ist derzeit, ob sich der Insolvenzverwalter für die Fortsetzung des Verfahrens entscheidet.

Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG hat VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions- und Baugesellschaft mbH auf Zahlung einer Forderung für das Bauvorhaben „ETAP Hotel Ulm“ in Höhe von TEUR 160 geklagt. Nach Abschluss des Bauvorhabens bildeten sich Risse in den Wänden, da sich die Spanplatten nicht vollständig mit dem Betonkern verbunden hatten. Nach Ansicht von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH sind die teilweisen Ablösungen der gelieferten VST-Elemente vom Betonkern nicht auf Mängel an den VST-Elementen zurückzuführen. Überdies hat Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG bei den Malerarbeiten nicht die von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH ausdrücklich empfohlenen Produkte verwendet. Diese Defizite der Bearbeitung der VST-Wandelemente sind als überwiegende Ursache des Schadensbildes anzusehen. Im Verfahren wurde dem Unternehmen CIDEM Hranice a.s., welches von VPG bzw VST regelmäßig mit der Lieferung von Platten beauftragt ist, der Streit

verkündet, für den Fall, dass sich im Verfahren herausstellen sollte, dass die

verfahrensgegenständlichen Mängel durch einen Mangel der Platten verursacht wurden.

Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Die Auftragslage des Unternehmens für das Jahr 2014 ist ausgezeichnet und weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass sich der

Umsatz im Jahr 2014 um ca. 25 – 30 % erhöhen wird und im darauffolgenden Jahr 2015 kann neuerlich mit einem Anstieg in dieser Größenordnung gerechnet werden.

Segment Verbundsysteme

Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen selbst operativ als Produzent und Baugesellschaft tätig ist, vor allem Schweden und Deutschland, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer äußerst positiven Tendenz geprägt, die sich in den Folgeperioden fortsetzen sollte. Dies sowie auch die zunehmende Akzeptanz der VST-Technologie in jenen Märkten wird sich auch auf die Geschäftsentwicklung der VST-Gruppe weiterhin positiv auswirken.

Gruppe mit leicht steigenden Umsatzerlöse und einem daraus positiven Effekt aus dem operativen Ergebnis.

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist insbesondere mit einer stark positiven Entwicklung bei der Beteiligung an der VST Nordic AB zu rechnen. Diese Gesellschaft hat den höchsten Auftragsstand ihres Bestehens und arbeitet vertragsgemäß ausschließlich mit Elementen des VST-Systems, die im Werk Nitra der VST-Gruppe hergestellt werden.

Die positive Geschäftsentwicklung im Bereich Verbundschalungssystem sollte sich in den nächsten Jahren kontinuierlich fortsetzen. Die Basis dafür bildet die gut gefüllte Pipeline mit einem Gesamtvolumen von rund 39 Mio. Euro für 2014 und 2015. Davon beläuft sich das Volumen der bereits vertraglich gesicherten Projekte, die im Jahr 2014 umgesetzt werden, auf rund 25 Mio. Euro. Zum Teil werden diese Aufträge bereits im Jahr 2014 umsatz- und ertragswirksam. Im Jahr 2014 rechnet die VST-

Im Jahr 2014 wird die Zusammenarbeit mit dem Schwesterkonzern EYEMAXX intensiviert. So werden zusammen Pflegeheime und Wohnimmobilien in Deutschland und Österreich errichtet werden. Dabei kann das langjährige Know-How der VST-Gruppe, über welches sie in diesen attraktiven Segmenten verfügt, die gesamte Wertschöpfung von der Standortwahl über die Errichtung bis zum Verkauf der Immobilien abgedeckt, einbringen.

Segment Werksanlage

Im Bereich Werksanlagen rechnet die VST-Gruppe im Jahr 2014 mit einer deutlichen Erhöhung des Absatzes und Umsatzes. Hierbei sind insbesondere die arabischen Länder und China hervorzuheben. Das Unternehmen plant außerdem, die existierenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden in den GUS-Staaten zu intensivieren. In Algerien konnte die VST-Gruppe bereits die notwendigen Zulassungen erhalten und wurde vom staatlichen Bautenministerium eingeladen ein Angebot für die Errichtung von Werken im Rahmen des staatlichen „Housing-Programs“ in Algerien abzugeben. Dieses Angebot wurde im Juni 2014 erstellt und abgegeben

und die VST-Gruppe rechnet mit einer positiven Vergabe.

Mit einem chinesischen Kunden konnte bereits im Dezember 2013 ein LOI zur Errichtung eines VST-Werkes in der Provinz Ninxia mit Know-How Transfer und Lizenzvergabe für diese Region unterfertigt werden. Die Abnahme dieses Werksanlagenpaketes ist von der staatlichen Zulassung der zuständigen chinesischen Behörden abhängig, wobei die erforderlichen Unterlagen zur Erlangung der Zulassung bereits eingereicht wurden. Die VST-Gruppe geht davon aus, dass die Zulassung für China

noch im Weiteren Verlauf des Jahres 2014 erteilt werden wird und danach der Vertrag unterfertigt werden kann. Das Ergebnis des geplanten Projektes in China wird aus heutiger Perspektive im Jahr 2014 erstmalig positive Auswirkungen auf die Ertragslage der VST-Gruppe haben.

In Belarus wird die im Jahr 2013 ausgelieferte Doppelanlage im weiteren Verlauf des Jahres 2014 installiert werden. Derzeit wird in Krischtchev im Osten von Belarus ein Plattenwerk mit Zielkapazität von 60.000 m³ CSP-Platten errichtet, das im ersten Quartal 2015 betriebsbereit sein soll. Die VST-Gruppe ist an diesem Plattenwerk mit 15 % am Eigenkapital beteiligt und hat dafür ihren Teil bereits erbracht. Nach Fertigstellung dieses Plattenwerkes wird der weißrussische Kunde BZS die restlichen drei noch nicht ausgelieferten VST-Werke aus dem im

Jahr 2010 abgeschlossenen Vertrag abnehmen. Der Grund warum diese Abnahme verzögert werden musste lag darin, dass die als Rohmaterial für VST-Werke erforderlich CSP-Platten von den Weißrussen nicht mehr beschafft werden konnten und sie daher mit der VST-Gruppe gemeinsam ein Werk zur Produktion von CSP-Platten errichtet. Der Joint Venture Vertrag mit BZS (Beteiligung der VST-Gruppe mit 15 % am Plattenwerk) wird voraussichtlich ab 2015 der VST-Gruppe positive Rückflüsse generieren.

Für das Projekt in Qatar (Beteiligung der VST-Gruppe mit 25 %) wird nach Erhalt der staatlichen Zulassung im Jahr 2014 auch noch mit der Zuweisung eines Grundstückes für die Errichtung des VST-Werkes im Rahmen des abgeschlossenen Joint Ventures gerechnet.

Automatisierungsanlage

Durch die auf einem Verfahrenspatent beruhende Automatisierung der Werksproduktion in Nitra, welche im 4. Quartal 2013 abgeschlossen wurde, konnte die Produktionskapazität wesentlich erhöht werden, wobei zusätzlich Einsparungspotential bei den Personalkosten und Materialkosten genützt werden können. Außerdem kann daraus auch für das

Segment des Werksanlagengeschäftes ein neues ertragreiches Technologie-Transfergeschäft mit Kunden erwartet werden. Diese neue weltweit mit Verfahrenspatent geschützte VST-Produktionstechnologie stellt einen Durchbruch in der Produktion des VST-Systems dar, wofür sich auch bereits mehrere Kunden interessieren.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Ein großes Ziel im Bereich F&E der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist die ständige Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Jahr 2012 und 2013 wurde zusammen mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der Technischen Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der Verbesserung der Beschichtung des Verbundschalungssystems vor allem in Stoßbereichen auseinandersetzt. Die Phase I des Projektes wurde bereits Ende 2012, die Phase II im Mai 2014 erfolgreich abgeschlossen. 47,28 % der förderbaren Projektkosten für Phase I und 29,98 % für Phase II wurden mit einem Zuschuss von der Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt. Das Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenem Schalungselementen auseinandersetzt, wird mit einem Zuschuss in Höhe von 75,00 % der förderbaren Kosten von der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH dotiert.

Aufgrund der steigenden Anforderungen der Kunden versucht die VST-Gruppe mit neuen technischen Entwicklungen innovative Lösungen anzubieten. Somit wurde gemeinsam mit der VST Nordic AB ein neues Produkt, die so genannte Installationswand,

entwickelt, welche es ermöglicht die Montagezeiten auf der Baustelle noch weiter zu verkürzen. Alle erforderlichen Ver- und Entsorgungs- sowie sämtliche Elektroleitungen als auch diverse Einbauteile können werkseitig integriert werden. Während der Testphase wurden alle Produktionsprozesse inkl. Montage auf der Baustelle ausführlich getestet und optimiert. Dieses neue Produkt kann stets projektbezogen individuell geplant, produziert und somit an die Kundenwünsche angepasst werden.

Im April 2014 fiel der Startschuss für ein zweijähriges Forschungsprojekt mit dem Ziel eine neuartige Fassadenlösung zu entwickeln und somit den Kunden ein noch breiteres VST-Leistungsspektrum anbieten zu können.

Die Konzeption der automatisierten Produktion für die VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Slowakei, wurde finalisiert und eine komplette Detaillösung zur Teilautomation des Produktionsprozesses vorgelegt. Mit der bereitgestellten Garantie seitens des AWS hat sich die Raiffeisenlandesbank NÖ Wien bereit erklärt, zwei Drittel der Investitionssumme zu finanzieren. Die Umsetzung des Projekts startete im 2. Quartal 2012 und wurde im Oktober 2013 fertig gestellt. Das Prozesspatent wurde in mehreren Ländern eingetragen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST-Gruppe sind sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete

Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Konzernrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte

Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip) sind festgehalten.

Werden Bestellungen außerhalb des operativen Bereiches ab einem Einkaufswert von ca. EUR 5.000 durchgeführt, so sind diese vorab von einem der Vorstände frei zu geben. So wird sichergestellt, dass im Liquiditätsplan zukünftige Verpflichtungen abgebildet werden. Beim Eingangsrechnungseingang werden die Rechnungen einerseits der Buchhaltung übergeben, um jederzeit zu gewährleisten, dass die Buchhaltung alle Verbindlichkeiten eingebucht hat beziehungsweise die Rechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Zusätzlich werden die Eingangsrechnungen vom Besteller fachlich freigegeben. Erst durch die fachliche Freigabe wird die Rechnung für die Zahlung freigegeben. Wöchentlich erhält der Finanzvorstand konzernweit einen Vorschlag zur Zahlung, welcher dieser nochmals freigeben muss. Die Bezahlung der Rechnung erfolgt durch das Vier-Augen-Prinzip. Einerseits muss von der Treasury-Abteilung die Zahlung im Banksystem freigegeben werden, wie auch von der Buchhaltungsabteilung oder direkt vom Vorstand.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentlicher Aktualisierung des konzernweiten Liquiditätsplans der VST-Gruppe wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Im Weiteren werden die offenen Forderungen regelmäßig analysiert und überwacht. Wöchentlich wird ein Mahnlauf durchgeführt. Vor dem Versand der Mahnungen werden diese nochmals vom Finanzvorstand freigegeben. Wöchentlich werden im Rahmen des Jour Fixes die laufenden Projekte besprochen. Der

Projektfortschritt je Gewerk wie auch potentielle operative Risiken werden zwischen den Projektmanagern und dem operativen Vorstand diskutiert. Durch den laufenden Wissensaustausch zwischen den Projektmanager findet ein Synergieeffekt beziehungsweise ein gegenseitiger Lerneffekt statt.

Bei der VST-Gruppe stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle konzernweit vereinheitlicht werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR 137. Zusätzlich wurden Geschäftsführerentgelte in Höhe von TEUR 84 ausbezahlt. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen wird. Im Weiteren steht eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2. Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 3 gebildet.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) und besteht aus 300.000 Inhaberaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien ist – auch im Falle von Kapitalerhöhungen – unzulässig. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 100% der Aktien der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG.

Die Aufsichtsratsmitglieder, Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie Richard Fluck wurden für 4 Jahre gewählt. Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor dem Ablauf ihrer

Funktionsperiode aus, so bedarf es einer Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, es sei denn, dass die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder durch das Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitgliedes unter drei gesunken ist. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen. Der Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der

Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen; er kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

KONZERNABSCHLUSS

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in TEUR</i>	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	1.1.	28.538	13.092
Bestandsveränderung	1.2.	-13	392
Aktivierete Eigenleistungen	1.3.	618	106
Sonstige betriebliche Erträge	1.4.	905	981
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.5.	-21.701	-6.828
Personalaufwand	1.6.	-4.088	-3.842
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-596	-615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.7.	-6.052	-3.139
Betriebsergebnis (EBIT)		-2.389	147
Finanzerträge	1.8.	46	469
Finanzaufwendungen	1.8.	-910	-838
Ergebnisanteile assoziierter Unternehmen	1.9.	453	506
Finanzergebnis		-411	137
Ergebnis vor Steuern		-2.800	284
Ertragsteuern	1.10.	-51	-27
Veränderung der latenten Steuern	1.10.	728	-213
Periodenergebnis		-2.123	44
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>		<i>-2.123</i>	<i>44</i>
Verwässertes und unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in EUR aus fortgeführten Geschäftsbereichen, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht	1.11.	-7,08	0,15
Verwässertes und unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in EUR aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht	1.11.	0,00	0,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

<i>in TEUR</i>	Anhang	2013	2012
Periodenergebnis		-2.123	44
Veränderung der Neubewertungsrücklage - Brutto	2.11.	427	0
Veränderung der Neubewertungsrücklage - Latente Steuer	2.11.	-78	-66
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	2.11.	39	-52
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Latente Steuer	2.11.	-10	13
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ungegliedert werden kann (nicht recyclingfähig)		378	-105
Gesamtergebnis		-1.745	-61
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>		<i>-1.745</i>	<i>-61</i>

Konzernbilanz

AKTIVA

in TEUR

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögensgegenstände			
Immaterielles Anlagevermögen	2.1.	1.942	3.452
Sachanlagevermögen	2.2.	14.168	9.140
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.3.	210	411
Sonstige Finanzanlagen	2.4.	571	34
Finanzielle Vermögenswerte	2.5.	0	40
Latente Steueransprüche	2.10.	169	0
Summe langfristige Vermögensgegenstände		17.060	13.077
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Vorräte	2.6.	2.082	1.966
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	2.7.	7.669	7.099
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.8.	6.846	2.303
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.5.	0	1.559
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.9.	54	141
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände		16.651	13.068
Summe AKTIVA		33.711	26.145

Passiva <i>in TEUR</i>	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital			
Grundkapital		300	300
Kapitalrücklagen		1.500	1.500
Sonstige Rücklagen		1.530	1.179
Währungsumrechnungsdifferenzen		743	743
Kumulierte Ergebnisse		2.173	4.269
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		6.246	7.991
Anteil ohne beherrschenden Einfluss		-5	0
Summe Eigenkapital	2.11.	6.241	7.991
Langfristige Schulden			
Anleihe	2.12.	6.526	0
Darlehen	2.13.	2.797	4.422
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.14.	450	640
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmer	2.15.	284	294
Latente Steuerschuld	2.10.	911	1.383
Summe langfristige Schulden		10.968	6.739
Kurzfristige Schulden			
Anleihe	2.12.	150	0
Darlehen	2.13.	5.617	7.331
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.14.	901	337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.16.	8.367	2.494
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2.08.	1.423	1.227
Steuerschulden	2.16.	44	26
Summe kurzfristige Schulden		16.502	11.415
Summe PASSIVA		33.711	26.145

Konzerneigenkapital

<i>in TEUR</i>	Grundkapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsausgleichs- position	Kumulierte Ergebnisse	Anteil des Mehrheits- gesellschafters	Nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2011	300	1.500	1.340	-29	743	4.198	8.052	0	8.052
Gesamtergebnis 2012	0	0	-66	-39	0	44	-61	0	-61
Umgliederung der Abschreibung der Neubewertungsrücklage	0	0	-27	0	0	27	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2012	300	1.500	1.247	-68	743	4.269	7.991	0	7.991
Gesamtergebnis 2013	0	0	349	29	0	-2.123	-1.745	0	-1.745
Umgliederung der Abschreibung der Neubewertungsrücklage	0	0	-27	0	0	27	0	0	0
Veränderung Anteilsbesitz	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Stand zum 31. Dezember 2013	300	1.500	1.569	-39	743	2.173	6.246	-5	6.241

Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in TEUR</i>	Anhang	2013	2012
Ergebnis vor Steuern		-2.800	284
Bewertung von als at-Equity bewertete assoziierte Unternehmen		-133	-485
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		596	615
Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Finanzanlagen		-646	-631
Zahlungen für Ertragsteuern		-33	-4
Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	1.7.	46	745
Bewertung von Finanzinstrumenten	3.0.	-333	-341
Aktivierte Eigenleistungen	1.3.	-618	0
Kapitalfluss aus dem Ergebnis		-3.921	183
Veränderung der Vorräte		-116	169
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-616	-1.762
Veränderung sonstiger Aktiva		-3.149	1.332
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		5.906	-1.501
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-87	410
Nicht zahlungswirksame Transaktionen	3.0	691	1.279
Nettokapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	3.0.	-1.292	110
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen		352	2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen		-3.391	-1.482
Investitionen in Finanzanlagen		-543	0
Einzahlungen von Dividenden assoziierte Unternehmen		225	390
Auszahlungen von gewährten Krediten		-6	0
Einzahlungen von gewährten Krediten		361	426
Gezahlte Zinsen		46	49
Nettokapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	3.0	-2.956	-615
Einzahlungen für die Aufnahme von sonstigen Finanzkrediten		1.876	894
Auszahlungen für die Tilgungen von sonstigen Finanzkrediten		-4.267	0
Anleihe		7.042	0
Bezahlte Zinsen		-496	-489
Nettokapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.0	4.155	405
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-93	-100
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	2.9.	141	241
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund der Erstkonsolidierung	2.9.	6	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.9.	54	141

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

<i>in TEUR</i>	Stand zum 01.01.2013	Zugänge	Neubewertungsrücklage	Abgänge	Umgliederung	Stand zum 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte						
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	2.744	279	0	-36	107	3.094
Geleistete Anzahlungen	1.601	0	0	0	-1.601	0
Entwicklungskosten	195	0	0	0	-107	88
	4.540	279	0	-36	-1.601	3.182
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	6.364	87	490	0	0	6.941
Mieteinbauten	629	0	0	0	0	629
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	2.800	1.251	0	-803	5.942	9.190
Anlagen im Bau	2.411	2.392	0	-10	-4.341	452
	12.204	3.730	490	-813	1.601	17.212
Finanzanlagen						
Sonstige Beteiligungen	49	543	0	-6	0	586
	49	543	0	-6	0	586
Stand zum 31. Dezember 2013	16.793	4.552	490	-855	0	20.980

Stand zum 01.01.2013	Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres	Neubewertungsrücklage	Abgänge	Stand zum 31.12.2013	Buchwert per 01.01.2013	Buchwert per 31.12.2013
-1.060	-151	0	2	-1.209	1.684	1.885
0	0	0	0	0	1.601	0
-28	-3	0	0	-31	167	57
-1.088	-154	0	2	-1.240	3.452	1.942
-1.477	-161	-63	0	-1.701	4.887	5.240
-35	-26	0	0	-61	594	568
-1.552	-255	0	525	-1.282	1.248	7.908
0	0	0	0	0	2.411	452
-3.064	-442	-63	525	-3.044	9.140	14.168
Entwicklung der Abwertung						
-15	0	0	0	-15	34	571
-15	0	0	0	-15	34	571
-4.167	-596	-63	527	-4.299	12.626	16.681

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012

<i>in TEUR</i>	Stand zum 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Umgliederung zu kurzfristigen Vermögen	Stand zum 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte						
Firmenwert	227	0	-227	0	0	0
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	2.566	230	-52	0	0	2.744
Geleistete Anzahlungen	1.557	51	0	0	-7	1.601
Entwicklungskosten	88	107	0	0	0	195
	4.438	388	-279	0	-7	4.540
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	6.398	0	-34	0	0	6.364
Mieteinbauten	563	66	0	0	0	629
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	3.382	102	-684	0	0	2.800
Anlagen im Bau	1.485	926	0	0	0	2.411
	11.828	1.094	-718	0	0	12.204
Finanzanlagen						
Sonstige Beteiligungen	49	0	0	0	0	49
	49	0	0	0	0	49
Stand zum 31. Dezember 2013	16.315	1.482	-997	0	-7	16.793

Stand zum 01.01.2012	Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2012	Buchwert per 01.01.2012	Buchwert per 31.12.2012
-227	0	227	0	0	0
-977	-135	52	-1.060	1.589	1.684
0	0	0	0	1.557	1.601
-24	-4	0	-28	64	167
-1.228	-139	279	-1.088	3.210	3.452
-1.349	-162	34	-1.477	5.049	4.887
-11	-24	0	-35	552	594
-1.922	-290	660	-1.552	1.460	1.248
0	0	0	0	1.485	2.411
-3.282	-476	694	-3.064	8.546	9.140
Entwicklung der Abschreibung					
-15	0	0	-15	34	34
-15	0	0	-15	34	34
-4.525	-615	973	-4.167	11.790	12.626

ANHANG zum KONZERNABSCHLUSS

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

2013

I. DER KONZERN

Die VST-Gruppe besteht aus der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und deren Tochterunternehmen, in Folge als „VST-Gruppe“ bezeichnet. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist eine österreichische Aktiengesellschaft mit Sitz in Leopoldsdorf bei Wien und der Geschäftsanschrift Feuerwehrstraße 17, 2333 Leopoldsdorf bei Wien.

Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 228174a eingetragen. Die Ersteintragung fand am 24. Oktober 2002 statt. Am 25. Juli 2013 wurde die Namensänderung von VST Verbundschalungstechnik AG auf VST BUILDING TECHNOLOGIES AG im Firmenbuch eingetragen.

1. Geschäftstätigkeit

Der Geschäftsgegenstand der VST-Gruppe unterteilt sich in zwei Kernbereiche. Ein Segment besteht aus der Produktion und Lieferung von Verbundschalungstechnik-Elementen wie Wände, Decken, Treppen und Stützen sowie aus den dazugehörigen Planungs- und Montageleistungen. Der zweite Teilbereich ist der Technologietransfer und Werksanlagenverkauf. Grundlage dafür ist die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Im Rahmen dieses Geschäftsbereiches liefert die VST-Gruppe bei Bedarf komplette Werksanlagen und vergibt die für die Produktion und den Vertrieb der VST-Bauelemente notwendigen Lizenzen. Auch bietet die VST-Gruppe Schulungen in den Bereichen Planung, industrielle Produktion und Montage der VST-Elemente. Damit adressiert die Gesellschaft vorzugsweise Kunden außerhalb der Europäischen Union.

2. Betriebsberichterstattung

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die Berichtswährung ist Euro, der auch die funktionale Währung der VST-Gruppe und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist. Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 (TEUR) gerundet. Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt in den folgenden Erläuterungen.

3. Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 27. Juni 2014 von den Konzernvorständen zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

4. Änderungen von Vergleichsinformationen

Zum besseren Vergleich mit dem Konzernabschluss des Vorjahres gab es folgende Ausweisänderungen der Vorjahreszahlen:

Kurzfristige Rückstellungen

Im Vorjahr wurden die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, wie Rückstellungen für Ertragsteuern, für Beratungsleistungen und Personalaufwand, in der Bilanz als eigener Posten ausgewiesen. Die Unterscheidung bei diesen Positionen zwischen

Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist sehr gering, wodurch sich die VST-Gruppe entschied, diese Positionen gemeinsam mit den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ zu nennen.

Aktueller Ausweis der Vorjahreszahlen

<i>in TEUR</i>	31.12.2012
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.494

Letztjähriger Ausweis der Vorjahreszahlen

<i>in TEUR</i>	31.12.2012
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.215
Sonstige Rückstellungen	279

5. Der Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf, und ihre unten angeführten Tochtergesellschaften:

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	Österreich	100 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	100 %	Vollkonsolidierung
SI.KON GmbH	Deutschland	50,2 %	Vollkonsolidierung
VST Nordic A.B.	Schweden	25 %	Assoziiertes Unternehmen

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Leopoldsdorf/Österreich, wurden mit Wirkung zum 27. Dezember 2013 verkauft. Der Ergebniseffekt (vor Steuern) aus dem Abgang der Beteiligung beträgt TEUR 333.

Die Beteiligung an der Firma SI.KON GmbH, Esslingen am Neckar/Deutschland, wurde mit Wirkung zum 20. November 2013 von 25 % auf

50,2 % erhöht. Dafür wurde ein Kaufpreis in Höhe von zwei Euro bezahlt. Die SI.KON GmbH hat die Übernahme von Handelsvertretungen und Dienstleistungen im Bereich Bauwesen und Baueinrichtung als Gegenstand ihres Unternehmens. Mit Aufstockung des Anteils auf 50,2 % besitzt die VST-Gruppe einen beherrschenden Einfluss. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Erstkonsolidierung mit Stichtag 31. Dezember 2013 durchgeführt. Der

Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung beträgt TEUR -13.

Die Vermögenswerte und -schulden inklusive Anteile nicht kontrollierender Gesellschaften, über die Beherrschung erlangt wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013
Zahlungsmittel und -äquivalente	6
Sachanlagevermögen	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	50
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	-61
Nicht beherrschender Anteil	5
Übernommenes Nettovermögen	-5

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	Österreich	100 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	100 %	Vollkonsolidierung
Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	Österreich	33,33 %	Assoziiertes Unternehmen
VST Nordic A.B.	Schweden	25 %	Assoziiertes Unternehmen

Mit Wirkung zum 20. Dezember 2012 wurde die at-Equity konsolidierte Tochter Innovative Home Bauträger GmbH, Leopoldsdorf, an die ERED Finanzierungsconsulting GmbH, Wien, verkauft. Aus dem Verkauf resultiert ein Ertrag von TEUR 21.

Die beiden Konzerngesellschaften VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei, und Gruber Verbundschalungen spol. s.r.o., Nitra/Slowakei, wurden mittels Fusionsvertrag vom 22. Februar 2012 per 29. Februar 2012 fusioniert und firmieren ab diesem Zeitpunkt nunmehr als VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

In den Konsolidierungskreis nicht einbezogene Konzernunternehmen

Die Beteiligung an der VST Benelux B.V. (Holland) wurde in 2011 auf 33,33 % aufgestockt, weiterhin ist aber kein wesentlicher Einfluss durch die VST-Gruppe gegeben, da weder Geschäftsführungstätigkeiten durch die VST-Gruppe oder deren Organe wahrgenommen werden, noch anderweitiger Einfluss

auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gegeben ist. Daher wird die Beteiligung nicht in den Konsolidierungskreis mit aufgenommen. Diese Beteiligung wird zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten im Konzernabschluss berücksichtigt.

II. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeine Angaben

Die Änderung des Standards „IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer“ wurde bereits frühzeitig im Konzernabschluss 2012 angewandt.

1.1. Erstmalige Anwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsstandards

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2013 enden:

Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht
IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Wertes	12.05.2011	11.12.2012

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Der Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Dabei macht IFRS 13 jedoch keine Vorgaben, ob und wann zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten ist. Stattdessen werden Vorgaben gemacht, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, wenn ein

anderer Standard die Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten vorsieht. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung oder Bilanzierung, allerdings auf die Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Interpretationen	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht
IFRIC 20, Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	19.10.2011	11.12.2012

IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Interpretation ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden.

Diese Interpretation ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen und ist für den Konzernabschluss nicht relevant.

Änderungen	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht
Änderung an IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	05.06.2012
Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010	11.12.2012
Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	20.12.2010	11.12.2012
Änderung an IFRS 7, Finanzinstrumente Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und Änderung an IAS 32, Finanzinstrumente Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.2011	13.12.2012
Änderungen zu IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.2012	04.03.2013
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009-2011	17.05.2012	27.03.2013

Änderung an IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses

Posten des sonstigen Gesamtergebnisses sind so zusammenzufassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerpositionen sind entsprechend zuzuordnen. Änderungen sind für

Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, rückwirkend anzuwenden.

Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Es wird festgelegt, dass der Bewertung von Steuerabgrenzungsposten, die sich auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bzw. Sachanlagen beziehen, die nach dem Modell des

beizulegenden Zeitwerts bzw. nach der Neubewertungsmethode bewertet werden, die widerlegbare Vermutung zugrunde zu legen ist, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte durch Veräußerung realisiert werden. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2012 beginnen, für die VST-Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2013. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender

Die Änderungen führen zur Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender. Zudem wurden Leitlinien ergänzt für die erstmalige Anwendung der IFRS bei Vorliegen ausgeprägter Hochinflation. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, für die VST-Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2013. Die Änderung ist für den Konzernabschluss nicht relevant.

Änderung an IFRS 7, Finanzinstrumente Angaben, und IAS 32, Finanzinstrumente Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Mit den Änderungen sollen Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt werden. Ergänzend müssen Unternehmen in Zukunft Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Die Ergänzungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Die Zusatzangaben sind jedoch bereits für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden ab dem 1. Jänner 2013 verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand

Der IASB hat am 13. März 2012 Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung von Darlehen der öffentlichen Hand mit einer Verzinsung unter Marktniveau verabschiedet. Mit diesem Projekt sollen die Vorschriften für erstmalige Anwender an jene Vorschriften angeglichen werden, die bestehende IFRS-Bilanzierer im Hinblick auf die Anwendung der Änderungen, die an IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand hinsichtlich der Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand vorgenommen wurden, zu berücksichtigen haben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden und sind für den Konzernabschluss derzeit nicht relevant.

Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009-2011

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009–2011 umfassen mehrere Änderungen an verschiedenen Standards. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Von den Änderungen sind unter anderem betroffen:

- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen
- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderungen an IAS 16 stellen klar, dass die Ersatzteile, Ersatzausrüstungen und Wartungsgeräte als Sachanlagen zu klassifizieren sind, wenn sie deren Definition erfüllen. Anderenfalls sind sie als Vorräte zu behandeln.

Die Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass Ertragsteuern im Zusammenhang mit Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments sowie mit Kosten einer Eigenkapitaltransaktion nach IAS 12 zu behandeln sind.

Die Änderungen von IAS 16 und IAS 32 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

1.2. Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsstandards

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Verbindliche Anwendung
IFRS 10, Konzernabschlüsse	12.05.2011	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen	12.05.2011	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	11.12.2012	01.01.2014

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

In IFRS 10 wird Beherrschung (control) als einzige Grundlage für die Konsolidierung festgelegt, unbeachtet von Art und Hintergrund des Beteiligungsunternehmens. Daraus folgt, dass der aus SIC-12 bekannte Risiko- und Chancen-Ansatz abgelöst wird. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre rückwirkend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die VST-Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die VST-Gruppe erwartet keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Die Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen entfällt künftig. Dieser

Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die VST-Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengeführt. Viele dieser Angaben wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die VST-Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Änderungen	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Verbindliche Anwendung
Änderungen an IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	31.10.2012	20.11.2013	01.01.2014
Änderungen an IAS 27, Einzelabschlüsse	12.05.2011	11.12.2012	01.01.2014
Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	11.12.2012	01.01.2014
Änderung an IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten	29.05.2013	19.12.2013	01.01.2014
Änderungen an IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung mit dem Titel: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	28.06.2013	19.12.2013	01.01.2014

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften

Durch die Änderung wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen gewährt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt. Bestimmte Tochtergesellschaften werden dann erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bzw. IAS 39 bewertet. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 10-12 Transitional Guidance (IASB-Veröffentlichung: 28. Juni 2013; Verschiebung der Erstanwendung entsprechend zugrunde liegender Standards): Mit den Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Dazu gehört insbesondere, dass die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 27 - Separate Abschlüsse

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 enthält IAS 27 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden.

Änderungen an IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

IAS 28 wurde infolge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden.

Änderung an IAS 36 - Wertminderung von Vermögenswerten

Mit der Einführung von IFRS 13 wurden Angabevorschriften in IAS 36 teils zu weit gefasst, unter anderem wäre der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) anzugeben, unabhängig davon, ob eine Wertminderung erfasst wurde. Klarstellungen durch die Änderung zu IAS 36:

- Korrektur, wonach Angaben zum erzielbaren Betrag künftig für Vermögenswerte und CGUs nur noch erforderlich sind, bei denen in der laufenden Periode ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde

- Klarstellung zu den Angaben zu wertgeminderten Vermögenswerten, sofern der erzielbare Betrag auf Basis des „fair value less costs to sell“ ermittelt wurde

Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 13 zulässig ist.

Änderungen an IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung mit dem Titel: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Zuge der stärkeren Regulierung des Derivatemarkts sind bestimmte, neu abzuschließende standardisierte OTC-Derivate über eine zentrale

Gegenpartei abzuwickeln, zudem können bestehende OTC-Derivate auf diese überführt werden. Es ergeben sich bilanzielle Fragen u.a. hinsichtlich der Ausbuchung eines bestehenden und der Einbuchung eines neuen Derivats sowie nach der Fortführbarkeit bestehender Sicherungsbeziehungen. Die Änderung sieht bei Novationen aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Erfordernisse und entsprechend erforderlichen Vertragsänderungen von einer Ausbuchung von als Sicherungsinstrument designierten Derivaten ab. Trotz möglicher Fortsetzung der Sicherungsbeziehung kommt es zu bilanziellen Konsequenzen aufgrund bonitätsindizierter Änderungen des Fair Value, die wiederum Auswirkungen auf die Effektivität der Sicherungsbeziehung haben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden.

1.3. Neue, aber von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsstandards

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU angenommen werden.

Standard	Datum der Veröffentlichung	Erwartete Übernahme in EU-Recht	Verbindliche Anwendung
IFRS 9, Finanzinstrumente inklusive Folgeänderungen	12.11.2009/ 16.12.2011	aufgeschoben	

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Im November 2009 wurde IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Es werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten (amortised cost) und beizulegender Zeitwert (Fair Value) ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte

Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d.h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instrumentes abhängig. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Ergänzung zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten

In der im Jahr 2010 überarbeiteten Fassung wurden Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen, diese entsprechen grundsätzlich den derzeit unter IAS 39 bestehenden Klassifizierungen. Zwei wesentliche Unterschiede gibt es im Ausweis von Änderungen des

Ausfallrisikos sowie der Streichung der Anschaffungskostenausnahme für derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Änderungen sind für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Änderungen	Datum der Veröffentlichung	Erwartete Übernahme in EU-Recht	Verbindliche Anwendung
Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Beiträge von Arbeitnehmern	21.11.2013	Q3/2012	01.07.2014
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010-2012	12.12.2013	Q3/2014	01.07.2014
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011-2013	12.12.2013	Q3/2014	01.07.2014

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Der IASB hat am 21. November 2013 eine Änderung an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer hinsichtlich der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder von Dritten geleisteten Beiträgen bei leistungsorientierten Plänen verabschiedet. Mit einer Änderung an IAS 19.93 wird nunmehr klargestellt, wie die in den formalen Bedingungen eines Pensionsplans enthaltenen Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten bilanziert werden, wenn diese mit der Dienstzeit verknüpft sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die VST-Gruppe geht davon aus, dass die Änderung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010-2012

Der IASB veröffentlichte im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses einen Entwurf für Änderungen an elf IFRS. Die betroffenen IFRS bzw. Sachverhalte im Zyklus 2010-2012 sind:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Definitionen von „Ausübungsbedingungen“ und „Marktbedingungen“ sowie Hinzufügung eigener Definitionen für „Leistungsbedingungen“ und „Dienstbedingungen“.
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Klarstellung, dass als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistungen zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.
- IFRS 8 Geschäftssegmente: Klarstellung der erforderlichen Anhangsangaben bei Aggregation von Geschäftssegmenten sowie zur Notwendigkeit der Überleitung der Summe der Vermögenswerte der Geschäftssegmente auf die Konzernvermögenswerte.
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes: Klarstellung der weiterhin bestehenden Möglichkeit zum Verzicht auf die Abzinsung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten bei Unwesentlichkeit.
- IAS 16 Sachanlagen: Klarstellung des Erfordernisses einer proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode.

- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Klarstellung der Notwendigkeit von Angaben nach IAS 24 zu Mitgliedern der Unternehmensführung, wenn Managementfunktionen von juristischen Personen ausgeübt werden.
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung des Erfordernisses einer proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode.
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Klarstellung, dass eine Anwendung des IFRS 3 bei der Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung ausgeschlossen ist.
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes: Klarstellung zum Anwendungsbereich der sog. „portfolio exception“ (anwendbar auf alle Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder IFRS 9, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definition eines finanziellen Vermögenswertes/einer Verbindlichkeit nach IAS 32 erfüllen).
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung, dass die Beurteilung, ob der Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Unternehmenszusammenschluss darstellt, anhand der Vorschriften des IFRS 3 zu erfolgen hat.

Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011-2013

Darüber hinaus betreffen die jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011-2013 - die nachfolgenden vier Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Klarstellung der Bedeutung des Ausdrucks „alle IFRS, die am Ende der Berichtsperiode gelten“ dahingehend, dass ein Unternehmen in seinem ersten IFRS-Abschluss ein stetig für alle dargestellten Perioden auszuübendes Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung bereits verabschiedeter (und vorzeitig anwendbarer) IFRS hat.

Sämtliche Änderungen der beiden Annual-Improvements-Projekte sind – ein Endorsement durch die EU vorausgesetzt – für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Interpretationen	Datum der Veröffentlichung	Erwartete Übernahme in EU-Recht	Verbindliche Anwendung
IFRIC 21, Abgaben	20.05.2013	Q2/2014	01.01.2014

IFRIC 21 - Abgaben

IFRIC 21 regelt den Zeitpunkt des Schuldansatzes für durch Regierungen (durch Gesetz und Vorschriften) auferlegte Abgaben. Der Geltungsbereich erstreckt sich sowohl auf IAS 37 als auch auf Abgaben, deren Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Ausgeschlossen von IFRIC 21 sind Steuern, Strafzahlungen aus Emissionshandelsprogrammen und entstehende

Schulden. IFRIC 21 steht im Einklang mit IFRIC 6, ersetzt diesen jedoch nicht. Retrospektive Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die VST-Gruppe geht davon aus, dass die Interpretation keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen kommt die Full-Goodwill-Methode nach IFRS 3 in Verbindung mit IAS 27 zur Anwendung, bei der der Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt wie folgt ermittelt wird:

Beizulegender Zeitwert des erworbenen Unternehmens

- Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte
- Beizulegender Zeitwert der übernommenen Schulden

= Full-Goodwill gemäß IFRS 3.32 ff.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt des Anfallens sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemäß Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen, sofern vorhanden, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderung abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert. Sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit

den korrespondierenden Verbindlichkeiten oder Rückstellungen aufgerechnet.

Bei der Konsolidierung nach der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft bewertet und unter dem Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Anteil der VST-Gruppe ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften“ ausgewiesen. Die wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach IAS 28 at-Equity bewertet.

Nicht der VST-Gruppe zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung „Nicht beherrschender Anteil“ gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Konzernwährung ist Euro. Alle im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigten Tochtergesellschaften bilanzieren seit 1. Jänner 2009 in Euro. Der Einzelabschluss der VST Nordic A.B. als at-Equity bilanziertes Unternehmen erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung. Die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaft ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
Durchschnittskurs		
Schwedische Kronen	8,6554	8,7067
Stichtagskurs		
Schwedische Kronen	8,8591	8,5833

3. Bewertungsgrundlagen

Die Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisengeld- bzw. Devisenbriefkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden

monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

In Bezug auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, mit Ausnahme von Gebäuden und Grundstücken, sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

Die **immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert werden, wird die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Lebenszyklen der Produkte geschätzt und abgeschrieben.

nur dann aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (wie z.B. Software und neue Arbeitsverfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der neue Vermögenswert künftig wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird; die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Die Entwicklungskosten von Vermögenswerten, die nicht aktiviert werden dürfen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.
- Es muss eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich sein.
- Bei begonnenen Entwicklungsprojekten besteht die Absicht zur Fertigstellung der Entwicklung.
- Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten.
- Die technischen und finanziellen Ressourcen stehen ausreichend zur Verfügung, um die Entwicklung abschließen zu können.
- Es muss sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sein.

	in Jahren
Firmenwert	Keine
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15-20
Lizenzen	5-15
Software	3-5
Trennwandsystem	20
Plattenfuge	5

In der Bilanz ausgewiesene *Firmenwerte* aus der Konsolidierung und aus anderen Formen von Unternehmenszusammenschlüssen werden mindestens einmal jährlich gesondert auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei Vorliegen von Ereignissen, die eine Wertbeeinträchtigung des Firmenwertes begründen, werden außerplanmäßige Abwertungen vorgenommen.

Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung des Konzerns stammen, werden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu

Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Fremdkapitalkosten werden seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß IAS 23 für neue Anschaffungen bzw. neue Herstellung von Vermögenswerten aktiviert. Im Jahr 2013 wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Immobilien, sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten jeweils abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern angewandt wurden:

	in Jahren
Gebäude	30-50
Investitionen in fremde Gebäude, Geschäftsausstattung	3-20
Maschinen, EDV-Anlagen	3-15
Fahrzeuge	2-5

Aufgrund von IAS 23 Fremdkapitalkosten werden seit 2009 Fremdkapitalzinsen für die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte aktiviert. Im Jahr 2013 wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Grundstücke und Gebäude umfassen hauptsächlich Fabriken, Verkaufslager und Büros und werden gemäß dem Wahlrecht nach IAS 16 zu deren beizulegenden Zeitwerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude bewertet. Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte dienen externe Gutachten. Die externen Gutachten werden in Abständen von maximal fünf Jahren durchgeführt. Die Neubewertungen werden so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert abweicht. Die Neubewertung, bezogen auf den Bilanzstichtag, wird im Allgemeinen im vierten Quartal der Berichtsperiode durchgeführt. Die Anpassung des Buchwerts an den jeweiligen Zeitwert wird über eine Neubewertungsrücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertungsrücklage wird um die darauf entfallende latente Steuerschuld gekürzt.

Fremdkapitalkosten aktiviert. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der anderen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Steigerungen des beizulegenden Zeitwertes werden direkt im Eigenkapital unter der Position Neubewertungsrücklage erfasst. Allerdings wird der Wertzuwachs in dem Umfang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem er eine in der Vergangenheit im Ergebnis erfasste Abwertung rückgängig macht. Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Wertminderung ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, soweit sie das Guthaben der entsprechenden Neubewertungsrücklage nicht übersteigt.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die nach der linearen Methode vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf neubewertete Gebäude werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem erfolgt eine Umbuchung der Abschreibung von der Eigenkapitalposition „Neubewertungsrücklage“ in die Gewinnrücklage. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neubewerteten Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage in Bezug auf das betreffende Grundstück bzw. Gebäude erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgebucht.

Die Gesellschaft wendet die Regelung der Neubewertung gemäß IAS 16 seit dem 31. Dezember 2011 an. Im Berichtsjahr 2013 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen. In diesem Geschäftsjahr wurde Anlagevermögen (Liegenschaften am Standort Nitra) in Höhe von TEUR 427 (2011: TEUR 1.655) zugeschrieben. Somit ergibt sich eine Neubewertungsrücklage vor Steuereffekten in Höhe von TEUR 2.012 (Vorjahr: TEUR 1.620).

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. falls niedriger, dem Marktwert des geleasteten Vermögensgegenstandes, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die

wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Differenz zwischen den Mindestleasingraten und dem passivierten Barwert wird als Zinsaufwand abgegrenzt. Gemietete Sachanlagen, bei denen das

Zumindest zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuerzinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet,

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe bestehen, dass Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufspreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten die angefallen sind, um den Gegenstand in den

wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden nach IAS 17 als Operating-Lease dargestellt.

wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, es handelt sich um zum Neubewertungsbetrag bilanzierte Grundstücke und Gebäude, die keine Finanzinvestitionen sind. In diesem Fall wird der Wertminderungsaufwand als Wertminderung infolge einer Neubewertung behandelt.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird zu seinem Neubewertungsbetrag bilanziert, wobei die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes als Werterhöhung infolge einer Neubewertung behandelt wird.

(Agio, Disagio) wird nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Nach dieser Methode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrades entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines

Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort zur Gänze erfasst. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die bereits erfolgten Teilabrechnungen abgesetzt. Ein allenfalls sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag und die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter der Position Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei der Buchwert in der Regel dem Nennwert entspricht. Liegen objektive substanzielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebildet. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind unter anderem eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners und ein

damit verbundener Zahlungsverzug oder drohender Zahlungsunfähigkeit. Tritt die Insolvenz des Gläubigers ein, so ist die Forderung bis zur geschätzten Konkursquote auszubuchen. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Dienstnehmern nach österreichischem Angestelltengesetz. Für die zukünftigen Ansprüche nach Beendigung von Dienstverhältnissen wurde gemäß IAS 19 Vorsorge getroffen.

In der VST-Gruppe gibt es keine über die in Österreich geltenden Bestimmungen betreffend gesetzliche Abfertigungszahlungen hinausgehenden Pensionszusagen. Dienstnehmer, die nach dem 01.01.2003 in eine der beiden Gesellschaften mit Sitz in Österreich eingetreten sind, unterliegen dem beitragsorientierten System „Abfertigung Neu“, welches das Unternehmen zu periodischen Zahlungen in Höhe von 1,53 % der Bruttolohnsumme des jeweiligen Dienstnehmers in ausgelagerte Vorsorgekassen verpflichtet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus

beitragsorientierten Pensionsplänen. Der Gesamtaufwand aus diesem Titel beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14). Dem System „Abfertigung Alt“ in Österreich unterliegende Dienstnehmer erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen stufenweise steigenden Abfertigungsanspruch, der bei Dienstgeberkündigung bzw. Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch eigene Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche. Das System „Abfertigung Alt“ ist mit leistungsorientierten Pensionszusagen vergleichbar. Dienstnehmer in der Slowakei erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen Abfertigungsanspruch, der einem Monatsbruttobezug entspricht und der bei Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche.

Die Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected-Unit-Credit-Methode) errechnet. Bei der Bewertung von Abfertigungsverpflichtungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen

leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester

Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steuerbetrag umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und für die bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerte. Im Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in

die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und in der Slowakei ein Steuersatz von 22 % (Vorjahr: 23 %) zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -schulden werden auf Gesellschaftsebene saldiert ausgewiesen.

Sofern latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich der Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode

verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Abnehmer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Projektes am Bilanzstichtag erfasst, wenn das Ergebnis des Geschäftes verlässlich geschätzt werden kann. Vorauszahlungen von Kunden, die Zeiträume

zur Gänze nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die gesamte Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Aufwände und Erträge aus Finanzinvestitionen, Finanzierungsaufwand

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinvestitionen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und

ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung. Zudem wird die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, welche zum „Fair Value through Profit and Loss“ zu bewerten sind, in den Aufwendungen und Erträgen aus Finanzinvestitionen erfasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Nettogeldflüsse (Cashflows) werden nach den Bereichen der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo der Nettogeldflüsse zeigt die Veränderung des Fonds der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Geldfluss aus dem Ergebnis wird der Jahresüberschuss/-fehlbetrag um nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, um die Veränderung langfristiger Rückstellungen sowie um das Ergebnis aus den Anlageverkäufen bereinigt. Die Zinserträge enthalten keine aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten zugeflossenen Erträge. Gemäß IAS 7.43 sind nicht zahlungswirksame Transaktionen nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung. Aus diesem Grund wurden aus der Kapitalflussrechnung wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert. Ausgehend vom Geldfluss aus dem Ergebnis wird der **Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit** um die Veränderung der Mittelbindung im Working Capital bereinigt. Die Währungsdifferenzen werden

im Mittelfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im **Geldfluss aus der Investitionstätigkeit** sind Investitionen in das immaterielle Vermögen sowie in das Sachanlagevermögen ausgewiesen. In den Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen ist der Verkauf von immateriellem Vermögen und Sachanlagevermögen enthalten.

In **Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit** werden sämtliche Zu- und Abflüsse im Rahmen der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung erfasst. Die bezahlten und erhaltenen Zinsen und Steuern sind in der Geldflussrechnung aus dem Ergebnis ausgewiesen. Die Gewinnausschüttungen sind in der Geldflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit ersichtlich.

Der **Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

Segmentberichterstattung

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den

Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des

Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das komplette Leistungsspektrum der Projektterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um

Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

III. ERMESSENSAUSÜBUNGEN UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei Anwendung der Bilanzierungsmethoden der Gesellschaft hat die Geschäftsführung Schätzungen vorgenommen. Im Weiteren hat die Geschäftsführung zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind:

1. Die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten stützt sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit und Annahmen seitens der Unternehmensführung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das ist der Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung. Die bisherigen Erfahrungen des Konzerns, betreffend die Einbringlichkeit von Forderungen, schlagen sich in der Ermittlung der Wertberichtigung nieder.

Geht man davon aus, dass die Einbringlichkeitswahrscheinlichkeit um 10 % sinkt,

wäre eine weitere Wertberichtigung in Höhe von TEUR -15 (Vorjahr: TEUR -100) vorzunehmen.

Das Management geht aber davon aus, dass keine, die Wertberichtigungen übersteigenden Ausfallrisiken bei den Forderungen zu berücksichtigen sind.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Projekten und die damit in Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Abarbeitungsgrades (Percentage of-Completion-Methode) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Abarbeitungsgrad wird durch die Cost-to-Cost-Methode festgelegt. Bei der Cost to Cost-Methode werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Veränderungen der gesamten geschätzten Auftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden sofort als Aufwand erfasst.

Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind auf monatlicher Basis verfügbar. Die geschätzten Auftragsgewinne werden im Verhältnis zu den ermittelten Umsätzen realisiert.

Würde die Gewinnmarge um 0,5 % abweichen, wäre der Gesamtgewinn der Projekte um TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 228) geringer. Würden die endgültigen Auftragskosten um 0,5 % von den geplanten Gesamtkosten abweichen, wäre der Gesamtgewinn der Projekte um TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 90) geringer.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter und des Managements wird keine Überschreitung der geplanten Gesamtkosten angenommen.

4. Versicherungsmathematische Rückstellungsberechnung der Annahmen zur Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Untenstehend werden die Auswirkungen auf die Personalrückstellungen dargestellt, falls sich folgende Parameter ändern:

	DBO in TEUR	Änderung in %
Per 31. Dezember 2013 in der Bilanz	284	
Abzinsungssatz +0,25 %	277	-2,46%
Abzinsungssatz -0,25 %	292	2,82%
Gehaltstrend +0,25 %	292	2,82%
Gehaltstrend -0,25 %	277	-2,46%
Fluktuation bis zum 25. Dienstjahr +0,5 %	281	-1,06%
Fluktuation bis zum 25. Dienstjahr -0,5 %	284	0,00%

5. Neubewertungsrücklage

Im Jahr 2013 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen (Erstbewertung im Berichtsjahr 2011). Es wurde eine Zuschreibung des Anlagevermögens (Liegenschaften am Standort Nitra) in Höhe von TEUR 427 (2011: TEUR 1.655) durchgeführt. Somit ergibt sich eine Neubewertungsrücklage vor Steuereffekt in Höhe von TEUR 2.012 (Vorjahr: TEUR 1.620).

Als Eckdaten des Gutachtens wurden eine Nutzungsdauer von 70 bis 100 Jahren, ein Basiszinssatz von 9,42 % und eine ortsübliche Miete

für Bürogebäude von EUR 60 - 72 p.a. pro m² bzw. für Hallen EUR 35 - 45 p.a. pro m² angenommen.

Würde sich die ortsübliche Miete um 1 % ändern, müsste eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 45) durchgeführt werden.

Das Management geht aber davon aus, dass keine außerplanmäßige Wertberichtigung durchzuführen ist.

6. Latente Steuern

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft die Geschäftsführung, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die Gesellschaft verfügt über steuerliche Verlustvorträge und weist in der Bilanz

aktivierte latente Steuern aus, die aus der Aktivierung dieser Verlustvorträge resultieren. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen

die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft kein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen erzielt, können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden.

Würden sich die steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für den Ansatz der latenten Steuern zugrunde gelegten Planperioden um 10 % ändern, dann wäre die Nettoposition der latenten Steuern nicht (Vorjahr: keine Anpassung) anzupassen.

7. Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Änderungen der Schätzungen

der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwertes des korrespondierenden Vermögenswertes erfasst.

Die Schätzungen über die Höhe und den Ansatz von Rückstellungen werden von der Unternehmensführung getroffen, wobei diese Schätzungen letztendlich von den tatsächlichen Werten abweichen können.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1. Umsatzerlöse

<i>in TEUR</i>	2013	2012
mit assoziierten Unternehmen	5.133	3.651
mit anderen Unternehmen	23.405	9.441
Summe	28.538	13.092

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Warenlieferungen und Dienstleistungserlöse	1.605	4.365
Umsatzerlöse aus abgerechneten Fertigungsaufträgen	9.262	5.856
Langfristige Fertigungsaufträge (IAS 11)	17.671	2.871
Summe	28.538	13.092

In den Umsatzerlösen aus Warenlieferungen und Dienstleistungserlösen in Höhe von TEUR 1.605 sind Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen für die zeitlich beschränkte Nutzung des VST Know hows in Höhe von TEUR 700 enthalten. Dieser Verkauf wurde in Verbindung mit dem Verkauf einer gebrauchten und nicht mehr benötigten VST Produktionsanlage in Nitra an einen Zwischenhändler getätigt. Der Buchwertabgang der Maschine ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen angeführt. Die Lizenz und die gebrauchte Produktionsanlage sind im Jahr 2014 zum Weiterverkauf für den russischen Markt bestimmt.

Im Vorjahr beinhalteten die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen und Dienstleistungserlösen eine einmalige Vermittlungsgebühr in Höhe von TEUR 2.500.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten acht Projekte fertiggestellt werden, welche am Vorjahresstichtag unter den Fertigungsaufträgen zum Teil abgegrenzt wurden. Zudem wurden weitere zwei Projekte im Geschäftsjahr 2013 begonnen und fertiggestellt. Somit belaufen sich die Umsatzerlöse aus abgerechneten Projekten auf TEUR 9.262 (Vorjahr: TEUR 5.856).

Die VST-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013, wie bereits im Vorjahr begonnen, ihr Leistungsspektrum als Teil-Generalunternehmer ausgebaut. Aufgrund des sehr guten Auftragseinganges stiegen die Umsatzerlösen bei den noch offenen Fertigungsaufträgen auf TEUR 17.671 (Vorjahr: TEUR 2.871).

1.2. Bestandsveränderung

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Bestandsveränderung	-13	392
Summe	-13	392

1.3. Aktivierte Eigenleistungen

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Patente, Lizenzen, Sonstige	497	70
Automatisierungsanlage	121	36
Summe	618	106

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien wurde im Jahr 2012 das Projekt „Bewegungen und Beschichtungsmodelle in der VST-Plattenfuge“ gestartet. Ziel des Projekts ist eine verbesserte Technologie für die VST-Plattenfuge zu erhalten.

Die Konzeption der automatisierten Produktion wurde im Jahr 2011 finalisiert und eine komplette Detaillösung zur Teilautomation des Produktionsprozesses

vorgelegt. Die Umsetzung des Projekts startete im 2. Quartal 2012. Die Fertigstellung war im Dezember 2013.

Im Jahr 2013 wurde die Installationswand entwickelt. Mit dieser Entwicklung wird die Zeit der Aufstellung der Wand auf der Baustelle verkürzt, da bereits Folgegewerke wie die Installationsrohre im Werk in Nitra eingebaut werden.

1.4. Sonstige betriebliche Erträge

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	280	610
Erlöse aus Schadenersatz-/ Versicherungsleistungen	310	39
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	263	167
Erlöse aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	34	4
Forschungsprämie	10	11
Erlöse aus Förderungen	7	70
Erlöse aus der Verjährung von Verbindlichkeiten	1	2
Übrige betriebliche Erträge	0	78
Summe	905	981

In den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen sind Erträge in Höhe von TEUR 147 aus dem Verkauf von Anlagen enthalten, welche an einen Zwischenhändler im Rahmen eines Werksanlagenverkaufes weiterverkauft worden sind.

Im Jahr 2014 wird eine Lizenz in Kombination mit dieser Anlage an einen russischen Kunden weiterverkauft.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten Erlöse in Höhe von TEUR 235 aus dem Verzicht der Mezzanin Finanzierungs AG auf das Aufgeld II (Erfolgsprämie).

ein nahestehendes Unternehmen, welches zusammen mit der VST-Gruppe an einer Baustelle gearbeitet hat und diesen Schaden verursacht hat.

Die Erlöse aus Schadensersatzleistungen beinhalten TEUR 287 aus der Weiterverrechnung von Kosten an

1.5. Materialaufwand und bezogene Leistungen

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Materialaufwand	8.897	4.604
Bezogene Leistungen	12.804	2.224
Summe	21.701	6.828

Die VST-Gruppe hat im Jahr 2013, wie bereits im Vorjahr begonnen, ihr Leistungsspektrum als Teil-Generalunternehmer ausgebaut. Aufgrund des sehr guten Auftragseinganges stiegen die Umsatzerlöse wie auch die dazugehörigen Materialaufwendungen bei den noch offenen Fertigungsaufträgen.

Die bezogenen Leistungen betreffen Leistungen von Subunternehmern für die Realisierung von Bauprojekten und die Abwicklung von Lieferaufträgen.

1.6. Personalaufwand

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Löhne	1.514	1.407
Gehälter	1.555	1.520
Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge	44	41
Aufwendungen für Sozialabgaben	975	874
Summe	4.088	3.842

Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Dienstzeitaufwendungen (CSC)	22	18
Zinsaufwand (IC)	9	9
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	13	14
Summe	44	41

1.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	3.744	0
Miet- und Leasingaufwand	936	851
Reiseaufwand	286	247
Instandhaltung	207	214
Rechts- und Beratungskosten	195	224
Gebühren und Abgaben	106	140
Aufwendungen für den Abschlussprüfer	109	38
Versicherungsaufwand	108	107
Kommunikation	61	79
Wertberichtigung zu Forderungen	46	761
Erstbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Fair Value	33	0
Werbeaufwand	32	69
Sonstige Fremdleistungen	30	51
Forderungsabschreibung	28	66
Übriger Aufwand	131	292
Summe	6.052	3.139

Der Aufwand zur Dotierung der Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 (Vorjahr: keiner) resultiert aus drei Bauvorhaben.

Aus dem Bauvorhaben „Seniorenpflegeheim Bitburg“ ergibt sich der größte Anteil der Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 2.864. Diese Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen musste gebildet werden, da die beauftragte Firma für das Gewerk Haustechnik zuerst mit Materiallieferungen in Verzug geraten ist, wodurch in Abstimmung mit der Firma mehr Facharbeiter beigestellt wurden, um die Terminalschiene zu wahren. Im weiteren Schritt ist die Firma für das Gewerk Haustechnik in Insolvenz geraten. Nach Fortführung der Arbeiten durch neubeauftragte Fachfirmen wurden jedoch massive Mängel offensichtlich. Die Gewerke wurden nochmals überplant und die bereits erbrachten Arbeiten mussten geändert werden. Des Weiteren führten diese Änderungsarbeiten auch zu Mehrkosten bei tangierenden Gewerken, wie Trockenbauarbeiten, Betonschneidearbeiten, Brandschutz etc. In der weiteren Ausbauphase hat sich ein weiterer Fehler der inzwischen insolventen Firma ergeben, nämlich eine Undichtheit in einer Grundleitung. Diese hat zu einem massiven Wasserschaden im Keller geführt, welcher weitere Verzögerungen gebracht hat. Zwischenzeitlich wurde das Projekt zur Zufriedenheit des Auftraggebers und des Betreibers in Betrieb genommen. Eventuelle Entschädigungen seitens der Versicherung wurden

noch nicht mitberücksichtigt, da sie zum Tag der Bilanzerstellung zum Grunde nach noch nicht von der Versicherungsgesellschaft bestätigt wurden und der Höhe nach noch nicht hinreichend bestimmbar waren.

Aus dem Projekt „Quartier Petrisberg“ resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 608. Die VST-Gruppe wurde mit der Ausführung der Rohbauarbeiten beauftragt. Die Rohbauleistung gliedert sich in die Bereiche örtlich konventionell geschalter Bauteil für die Tiefgarage und den Erdgeschossbereich und den Bereich VST-Technologie für die drei Obergeschosse. Da die örtlich geschalteten Bereiche nicht zum Kerngewerk der VST-Gruppe gehören, wurde diese Leistung an einen Sub-Unternehmer vergeben. Im Zuge der Umsetzung in den Bereichen Kellergeschoss und Erdgeschoss kam es aufgrund des sehr komplexen Tragwerkes zu Kostenüberschreitungen bei den Arbeits- und Materialaufwendungen. Betreffend der Tätigkeiten für den Bereich „Rohbau“, werden die über bereits gelegten Rechnungen zusätzliche Leistungen zurzeit abgerechnet und den Auftraggeber mit den Nachweisen übersandt. Des Weiteren ist das Projektmanagement bis November 2014 vor Ort um die Bauleitung für den Ausbau der Wohnungen durchzuführen. Diese Leistungen werden vertraglich monatlich vergütet. Betreffend die Ingenieurleistungen werden noch Bauleistungstätigkeiten für den Ausbau der

Wohnungen bis Oktober 2014 durchgeführt. Diese Leistungen werden gemäß Vertrag monatlich in Rechnung gestellt und vom Auftraggeber bezahlt.

Aus dem Bau eines mehrgeschossigen, hochwertigen Wohnhauses resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 272. Entgegen der Vertragsgrundlage kam es insbesondere durch die beengte Baugrundsituation (Fahnengrundstück) und der Änderung der

Grundwasserverhältnisse und damit bedingter Sondergründungsmaßnahmen (Weiße Wanne) zu Kostenüberschreitungen. Das Projekt wurde mit Ende April 2014 an den Auftraggeber mängelfrei übergeben. Die Legung der Schlussrechnung inkl. der zusätzlich erbrachten Leistungen ist erfolgt und wird zurzeit vom Auftraggeber geprüft. Es ist davon auszugehen, dass der Höhe nach keine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses zu erwarten ist.

Leasingaufwand – Operating Leasing, Mietverträge

Die Position Miet- und Leasingaufwand beinhaltet Zahlungen für nicht im Anlagevermögen ausgewiesene Sachanlagen. Die aus diesen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Verpflichtungen betragen:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Miet- und Mindestleasingzahlung im nächsten Jahr	425	634
Miet- und Mindestleasingzahlung in 2 - 5 Jahren	1.380	1.883
Die Restzahlungen für bestehende Leasingverträge betragen	53	133

1.8. Finanzerfolg

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Zinsertrag	46	49
Zinsaufwand	-910	-838
Bewertung "Held for Trading" zum Fair Value through Profit and Loss	0	420
Summe	-864	-369

Im Jahr 2012 hat Herr Dr. Müller der VST-Gruppe unentgeltlich eine Option über 45 % Beteiligung an der Liegenschaftsgesellschaft „Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG“ eingeräumt. Diese Gesellschaft ist Eigentümerin der Betriebsliegenschaft in Zell am See, in der die Konzerngesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH ihren Hauptsitz hat. Der innere Wert der Option betrug zum 31. Dezember 2012

TEUR 420. Die Option wurde im April 2013 an ein nahestehendes Unternehmen verkauft.

Die Erhöhung des Zinsaufwandes resultiert unter anderem aus der Ausgabe der Anleihe im Herbst 2013.

1.9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Ertrag aus dem Abgang der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	333	0
Ertrag aus dem Abgang der Innovative Home Bauträger GmbH	0	21
Ergebnis aus der Erstkonsolidierung der SI.KON GmbH	-13	0
Ergebnisanteil an Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	0	442
Ergebnisanteil aus VST Nordic A.B.	133	43
Summe	453	506

Die Anteile an dem assoziierten Unternehmen Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Leopoldsdorf/Österreich, wurden mit Wirkung zum 27. Dezember 2013 verkauft. Der Ergebniseffekt (vor Steuern) aus dem Abgang der Beteiligung beträgt TEUR 333.

Die Beteiligung an der Firma SI.KON GmbH, Esslingen am Neckar/Deutschland, wurde mit Wirkung zum 20. November 2013 von 25 % auf 50,2

% erhöht. Die SI.KON GmbH hat als Gegenstand ihres Unternehmens die Übernahme von Handelsvertretungen und Dienstleistungen im Bereich Bauwesen und Baueinrichtung. Mit Aufstockung des Anteils auf 50,2 % besitzt die VST-Gruppe einen beherrschenden Einfluss. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Erstkonsolidierung mit Stichtag 31. Dezember 2013 durchgeführt. Der Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung beträgt TEUR -13.

1.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Überleitung vom errechneten Steueraufwand, der sich aus der Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25 % auf das Ergebnis vor Steuern bezieht, zum tatsächlichen Steueraufwand, wird wie folgt dargestellt:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Ertragsteuern	-51	-27
Veränderung der latenten Steuern	728	-213
Summe	677	-240

Steuerüberleitung*in TEUR*

	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	-2.800	284
davon 25 % Steuersatz	700	-71
Abweichender ausländische Steuersätze	-4	-1
Effekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus Steuerbefreiungen von Erträgen	45	-101
Effekte aus der Anpassung Gruppenbescheids 2012	-79	0
Effekte aus latenten Steueraufwendungen aufgrund von Steuersatzänderungen	15	-67
Effektivbelastung	677	-240
Effektivsteuerbelastung in %	24%	85%

Die Effekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus Steuerbefreiungen von Erträgen resultieren größtenteils aus der Fair-Value-Bewertung der assoziierten Gesellschaften.

Aufgrund der slowakischen Steuersatzänderung von 23 % auf 22 % war eine Anpassung der latenten Steuer in Höhe von TEUR 15 notwendig.

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand wurde der Steuereffekt von im sonstigen Ergebnis erfassten

Aufwendungen und Erträgen ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Der im sonstigen Ergebnis verrechnete Betrag belief sich auf TEUR -88 (Vorjahr: TEUR -53).

Im Jahr 2013 wurde eine Korrektur des Verlustvortrages zum 31.12.2012 durchgeführt, da die steuerrechtliche Ergebniszuzuweisung der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG an die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH angepasst werden musste.

1.11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären zurechenbaren anteiligen Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl ermittelt.

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Periodenergebnis in TEUR, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht	-2.123	44
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	300.000	300.000
Ergebnis je Aktie in EUR	-7,08	0,15

2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.1. Immaterielles Anlagevermögen

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	1.885	1.684
Geleistete Anzahlungen	0	1.601
Entwicklungskosten	57	167
Summe	1.942	3.452

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Im Berichtsjahr zugewandene immaterielle Wirtschaftsgüter aus dem Titel Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 279 und von den geleisteten Anzahlungen umgliederte Position in Höhe von TEUR 107 betreffen das Projekt „VST-Plattenfuge“. In Zusammenarbeit mit der TU Wien wurde im Jahr 2012 das Projekt „Bewegungen und Beschichtungsmodelle in der VST-Plattenfuge“

gestartet. Ziel des Projekts ist eine verbesserte Technologie für die VST-Plattenfuge zu erhalten.

Die Abschreibung für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte beträgt TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 135) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	3.094	2.744
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.209	-1.060
Summe	1.885	1.684

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen des Vorjahres sind dem Projekt „Automatisierungsanlage“ zuzuordnen. Mit Inbetriebnahme der Anlage wurden die geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.601 in die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ umgliedert.

Geleistete Anzahlungen

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	0	1.601
Summe	0	1.601

Entwicklungskosten

Die Umgliederung der Entwicklungskosten in Höhe von TEUR -107 in die Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte betreffen die Leistungen für das Projekt „VST-Plattenfuge“.

Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die Abschreibung für Entwicklungskosten beträgt TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 4) und ist in der Konzern-

Entwicklungskosten

in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	88	195
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-31	-28
Summe	57	167

2.2. Sachanlagevermögen

in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten		
Grundwert	1.097	1.161
Gebäudewert	4.143	3.726
Mieteinbauten	568	594
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	7.908	1.248
Anlagen im Bau	452	2.411
Summe	14.168	9.140

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten

Grundstücke und Gebäude betreffen die Betriebsliegenschaft und Produktionsstätte der VST-Gruppe in Nitra, Slowakei. Die Betriebsgebäude werden seit dem Jahr 2005 zur Erweiterung der Produktion umfangreich erneuert und ausgebaut. Grundstück und Gebäude in Nitra wurden zur Kreditbesicherung bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 3.500 verpfändet. Im Berichtsjahr 2013 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen und dadurch zu einer Erhöhung der Neubewertungsrücklage für das Gebäude in Höhe von TEUR 490 und einer Senkung der Neubewertungsrücklage für das Grundstück in Höhe von TEUR 63.

Die Aufwertung erfolgte auf der Grundlage eines von der Sachverständigenorganisation CORPORA per Stichtag 2. Oktober 2013 erstellten Gutachtens. Zur Bestimmung des Wertes der Liegenschaft wurden zunächst die Lagedifferenzierungs- und Kombinationsmethode angewandt. Letztendlich wurde zur Bestimmung des Wertes die Methode der Lagedifferenzierung gewählt. Die Bewertung wurde gemäß Erlass des Justizministeriums der Slowakischen Republik Nr. 492/2004 (Gesetzblatt) zur Bestimmung des Allgemeinwertes von Eigentum durchgeführt. Der Bewertung nach Lagedifferenzierung liegt ein Ausgangswert, bewertet mit dem technischen Zustand der Liegenschaft, zugrunde. Anhand des sich ergebenden Wertes

wurde mittels eines Koeffizienten der Lagedifferenzierung der Allgemeinwert der Liegenschaft ermittelt. Die Berechnung des Ausgangswertes erfolgte aufgrund von Indizes, wie diese in der Berechnungsmethode des Allgemeinwertes der Immobilien und der Bauten (ISBN 80-7100-827-3) publiziert wurden. Der Budgetindex wurde im Sinne der zitierten Methodik gebildet, wobei bei dessen Bildung der Koeffizient der Konstruktion, der Ausstattung, des bebauten Geländes und der Geschosshöhe berücksichtigt wurde. Der Koeffizient des Preisniveaus entspricht den letzten bekannten Angaben, wie sie auf den (Web-)Seiten des ÚSZ Bratislava veröffentlicht wurden, wobei hier Budgetindizes der CENEKON-Kataloge und der Universität von Žilina herangezogen wurden.

Als Eckdaten des Gutachtens wurden eine Nutzungsdauer von 70 - 100 Jahren, ein Basiszinssatz von 9,42 % und eine ortsübliche Miete für Bürogebäude von EUR 60 – 72 p.a. pro m² bzw. für Hallen EUR 35 - 45 p.a. pro m² angenommen.

Aufgrund der Verwendung von nicht aus dem Markt beobachtbaren Faktoren handelt es sich bei der Ermittlung des Fair Values um Stufe 3 im Sinne des IFRS 13.

Die Abschreibung für die Position „Gebäude“ beträgt TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 162) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	4.859	4.709
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.631	-1.442
Kumulierte Anschaffungskosten Neubewertungsrücklage	2.082	1.655
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung Neubewertungsrücklage	-70	-35
Summe	5.240	4.887

Mieteinbauten

Die Mieteinbauten betreffen Adaptierungen im Schloss Leopoldsdorf, in welchem die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nunmehr einen Teil als Büroräumlichkeiten nutzt.

Die Abschreibung für die Position „Mieteinbauten“ beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 24) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Mieteinbauten in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	629	629
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-61	-35
Summe	568	594

Technische Anlagen und Geschäftsausstattung

Die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ beinhaltet geleaste Wirtschaftsgüter, die wirtschaftlich dem Konzernanlagevermögen zuzurechnen sind.

Die Veränderung der „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ betrifft größtenteils die Automatisierungsanlage. Im Geschäftsjahr 2013 wurden entscheidende Schritte zur Weiterentwicklung der VST-Technologie abgeschlossen. Es wurde ein Durchbruch für die Produktion erzielt und das Konzept für eine Automatisierung der bestehenden manuellen Produktionsanlage abgeschlossen. Im Juli 2012 begannen die ersten Umbauarbeiten im Werk am

Standort Nitra in der Slowakei, welche im Juni 2013 abgeschlossen wurden. Im Oktober 2013 wurde die neue automatisierte Anlage in Betrieb genommen und die geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.601 und die Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 4.341 umgliedert in die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“.

Die Abschreibung für die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ beträgt TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 290) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Technische Anlagen und Geschäftsausstattung

in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	9.190	2.800
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.282	-1.552
Summe	7.908	1.248

Anlagen im Bau

Die Anlagen im Bau betrafen im Vorjahr die „Automatisierungsanlage“ für die Produktionsstätte in Nitra. Im Geschäftsjahr 2013 wurde diese in Betrieb genommen. Eine Umgliederung in Höhe von TEUR 4.341 in die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ wurde vorgenommen.

Im Jahr 2013 wurde gemeinsam mit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. ein neues Produkt,

die so genannte Installationswand, entwickelt, welche es ermöglicht die Montagezeiten auf der Baustelle noch weiter zu verkürzen. Die Inbetriebnahme hat im Jahr 2014 bereits statt gefunden.

Im Jahr 2013 gab es darüber hinaus kein bestelltes Sachanlagevermögen, das zum Bilanzstichtag noch nicht geliefert war.

in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Anschaffungskosten	452	2.411
Summe	452	2.411

Finanzierungsleasing

Zur Finanzierung von Anlagevermögen sind die Konzerngesellschaften Finanzierungsleasing-verträge eingegangen. Die Laufzeit der Verträge beträgt jeweils zwischen drei und acht Jahre. Die Leasingverträge enthalten zum Teil eine Kaufoption zum Ende des Vertrags zu einem vertraglich festgelegten Restwert. Über Finanzierungsleasing

finanzierte Vermögensgegenstände unterliegen einer Verfügungsbeschränkung. Eine Aufteilung der zukünftigen Leasingzahlungen sowie der vereinbarten Restkaufwerte zum Vertragsende und der Restbuchwerte zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Summe verbleibender Leasingzahlungen		
davon Zinsaufwand	11	12
davon Tilgungsaufwand	188	223
Summe	199	235
Fälligkeiten der Tilgungszahlungen		
kurzfristig	83	118
langfristig (< 5 Jahre)	105	105
Summe	188	223

2.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	0	333
VST Nordic A.B.	210	78
Summe	210	411

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG (Lifestyle), Leopoldsdorf/Österreich, wurden mit Wirkung zum 27. Dezember 2013 verkauft. Der Ergebniseffekt (vor Steuern) aus dem Abgang der Beteiligung beträgt TEUR 333.

Im Dezember 2012 wurde die 45%ige Beteiligung an der Innovative Home Bauträger GmbH (Innovative), Leopoldsdorf, verkauft.

Die Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
VST Nordic A.B.		
Konzernanteil	25,00 %	25,00 %
Buchwert (25 % Beteiligung)	210	78

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
VST Nordic A.B.		
Gesamtvermögen	4.149	1.966
Gesamtverbindlichkeiten	3.309	1.655
Eigenkapital	840	311
Umsatzerlöse	18.026	12.928
Jahresgewinn /-verlust	719	161

2.4. Sonstige Finanzanlagen

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Sikon	0	6
VST Benelux B.V.	28	28
Asia Urban Development	11	0
JSV Belzarubezhstroy	532	0
Summe	571	34

Die Beteiligung an der Firma SI.KON GmbH, Esslingen am Neckar/Deutschland, wurde mit Wirkung zum 20. November 2013 von 25 % auf 50,2 % erhöht. Die SI.KON GmbH hat die Übernahme von Handelsvertretungen und Dienstleistungen im Bereich Bauwesen und Baueinrichtung als Gegenstand ihres Unternehmens. Mit Aufstockung des Anteils auf 50,2 % besitzt die VST-Gruppe einen beherrschenden Einfluss.

Die VST-Gruppe hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS das Joint Venture „JSV Belzarubezhstroy“ gegründet. Dieses Joint Venture

wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Für die Produktion wird Grund und Gebäude (Werksgelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Die VST-Gruppe hält 15 % der Anteile am Joint Venture.

Im 1. Quartal 2013 hat die VST-Gruppe gemeinsam mit einem Partner das Joint Venture „Asia Urban Development“ gegründet. Der Anteil der VST-Gruppe beträgt 25 %, jedoch ist kein maßgeblicher Einfluss gegeben.

2.5. Finanzielle Vermögenswerte

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiger Anteil		
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	40
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	40
Kurzfristiger Anteil		
Option - Held for Trading	0	420
Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen	0	818
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	321
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1.559
Summe	0	1.599

Zum 31. Dezember 2013 waren alle finanziellen Vermögenswerte beglichen.

Im Jahr 2012 hat Herr Dr. Müller der VST-Gruppe unentgeltlich eine Option über 45 % Beteiligung an der Liegenschaftsgesellschaft „Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG“ eingeräumt. Diese Gesellschaft ist Eigentümerin der Betriebsliegenschaft in Zell am See, in der die Konzerngesellschaft VPG ihren Hauptsitz hat. Der innere Wert der Option betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 420. Sie wurde im April 2013 an ein nahestehendes Unternehmen

verkauft. Die daraus resultierte Forderung ist im Geschäftsjahr 2013 bereits ausgeglichen worden.

Die Veränderung des Darlehens gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 818 stellte ein Darlehen gegen die Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, dar, welches beglichen wurde.

Die Veränderung der Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen werden im Punkt "2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen" näher erläutert.

2.6. Vorräte

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	191	62
Unfertige Erzeugnisse	1.556	1.563
Fertige Erzeugnisse	335	341
Summe	2.082	1.966

Im Berichtsjahr wurden - wie im Vorjahr - keine Wertberichtigungen in den Vorräten vorgenommen.

2.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	4.666	5.628
gegenüber assoziierten Unternehmen	40	39
gegenüber nahestehenden Unternehmen	637	419
Wertberichtigungen	-154	-233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Netto	5.189	5.853
Forderungen Finanzbehörden	791	126
Sonstige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.123	781
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	541	1.091
Wertberichtigung zu sonstigen Forderungen	0	-770
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	25	18
Summe	7.669	7.099

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 4.666 (Vorjahr: TEUR 5.628) waren im Vorjahr Forderungen aus Vermittlungsleistungen in Höhe von TEUR 2.500 enthalten, welche bereits in Höhe von TEUR 502 bezahlt wurden. Zudem resultieren die Veränderungen aus der Bezahlung von Forderungen aus Maschinenlieferungen im Jahr 2012 in Höhe von TEUR 382.

Die Veränderung der assoziierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln "2.18.

Assoziierte Unternehmen" und "2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen" erläutert.

In den sonstigen Forderungen sind Kautionen und Vorschüsse in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 279) enthalten. Im Vorjahr waren in den sonstigen Forderungen eine Forderung aus Schulungen „Engineering“ in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 600) enthalten, welche im Jahr 2012 zu 100 % wertberichtigt wurde. Diese wurde Im Geschäftsjahr 2013 ausgebucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013

<i>in TEUR</i>	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	4.666	40	637	-154	5.343
Wertberichtigung	-154	0	0	154	0
Netto	4.512	40	637	0	5.189
Nicht fällig	3.879	40	637	0	4.556
Überfällig bis 30 Tage	139	0	0	0	139
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	62	0	0	0	62
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	586	0	0	-154	432
Zum 31. Dezember	4.666	40	637	-154	5.189

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012

<i>in TEUR</i>	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	5.628	39	419	-233	6.086
Wertberichtigung	-233	0	0	233	0
Netto	5.395	39	419	0	5.853
Nicht fällig	4.514	14	107	0	4.635
Überfällig bis 30 Tage	55	24	0	0	79
Überfällig bis 60 Tage	1	0	0	0	1
Überfällig bis 180 Tage	638	0	312	0	950
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	420	1	0	-233	188
Zum 31. Dezember	5.628	39	419	-233	5.853

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Wertberichtigung zum 1. Jänner	233	112
Zuführung	46	127
Verbrauch	-91	-2
Auflösung	-34	-4
Wertberichtigung zum 31. Dezember	154	233

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen aus sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Wertberichtigung zum 1. Jänner	770	146
Zuführung	0	634
Verbrauch	-770	-10
Wertberichtigung zum 31. Dezember	0	770

Im Jahr 2009 wurden zwei Schulungen im Bereich Engineering durchgeführt. Die Verrechnung belief sich auf TEUR 1.050. Das erste Schulungspaket in Höhe von TEUR 450 wurde bezahlt. Das zweite Schulungspaket in Höhe von TEUR 600 wurde trotz Anerkennung seitens des Geschäftspartners noch

nicht bezahlt. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2012 die Forderung zu 100 % wertberichtigt. Im Jahr 2013 musste der Geschäftspartner Konkurs anmelden. Eine Zahlung wird seitens der VST-Gruppe nicht erwartet. Die Ausbuchung der Forderung wurde durchgeführt.

2.8. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die zum Bilanzstichtag nach der POC-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Aktiviert Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust	31.832	12.477
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	-3.744	0
Zwischensumme	28.088	12.477
Abzüglich Teilabrechnungen	21.242	10.174
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	6.846	2.303

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Aktivierete Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust	1.848	3.532
Abzüglich Teilabrechnungen	3.271	4.759
Fertigungsaufträge mit passivischen Saldo gegenüber Kunden	1.423	1.227

In den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo befinden sich Aufträge aus dem Segment „Werksanlagen“ in Höhe von TEUR 1.791 (Vorjahr: TEUR 1.668). Die restlichen Fertigungsaufträge betreffen das Liefergeschäft oder die Projekte, bei welchen die VST-Gruppe als Teilgeneralunternehmer auftritt.

Die VST-Gruppe hat im Jahr 2012 in Deutschland begonnen Teilgeneralunternehmeraufträge und in Einzelfällen auch Generalunternehmeraufträge zu akquirieren. Wesentliche Teilgeneralunternehmeraufträge im Bereich Pflegeheime wurden im Jahr 2013 in den Regionen Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurden Generalunternehmeraufträge, wie das Pflegezentrum Mittelmosel in Piesport sowie die Seniorenresidenz in Bitburg, welche im April 2014 baulich fertiggestellt wurde, unterfertigt.

Die Branche der Teilgeneralunternehmer birgt Risiken, denen die VST-Gruppe durch Selektion der Auftraggeber entgegenwirkt. Risiken aufgrund der hohen Marge, hohes Umlaufvermögen, Gewährleistungsrisiken und Zeitdruck sind zu beachten.

Im Jahr 2013 kam es bei drei Baustellen zu unerwarteten Verzögerungen. Daher wurde eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 gebildet, welche bei den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo in Abzug gebracht wurde.

Aus dem Bauvorhaben „Seniorenpflegeheim Bitburg“ ergibt sich der größte Anteil der Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 2.864. Diese Wertberichtigung musste gebildet werden, da die beauftragte Firma für das Gewerk Haustechnik zuerst mit Materiallieferungen in Verzug geraten ist, wodurch in Abstimmung mit der Firma mehr Facharbeiter beigestellt wurden, um die Terminalschiene zu wahren. Im weiteren Schritt ist die

Firma für das Gewerk Haustechnik in Insolvenz geraten. Nach Fortführung der Arbeiten durch neubeauftragte Fachfirmen wurden jedoch massive Mängel offensichtlich. Die Gewerke wurden nochmals überplant und die bereits erbrachten Arbeiten mussten geändert werden. Des Weiteren führten diese Änderungsarbeiten auch zu Mehrkosten bei tangierenden Gewerken, wie Trockenbauarbeiten, Betonschneidarbeiten, Brandschutz etc. In der weiteren Ausbauphase hat sich ein weiterer Fehler der inzwischen insolventen Firma ergeben, nämlich eine Undichtheit in einer Grundleitung. Diese hat zu einem massiven Wasserschaden im Keller geführt, welcher weitere Verzögerungen gebracht hat. Zwischenzeitlich wurde das Projekt zur Zufriedenheit des Auftraggebers und des Betreibers in Betrieb genommen. Eventuelle Entschädigungen seitens der Versicherung wurden noch nicht mitberücksichtigt, da sie zum Tag der Bilanzerstellung zum Grunde nach noch nicht von der Versicherungsgesellschaft bestätigt wurden und der Höhe nach noch nicht hinreichend bestimmbar waren.

Aus dem Projekt „Quartier Petrisberg“ resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 608. Die VST-Gruppe wurde mit der Ausführung der Rohbauarbeiten beauftragt. Die Rohbauleistung gliedert sich in die Bereiche örtlich konventionell geschalter Bauteil für die Tiefgarage und den Erdgeschossbereich und den Bereich VST-Technologie für die drei Obergeschosse. Da die örtlich geschalteten Bereiche nicht zum Kerngewerk der VST-Gruppe gehören, wurde diese Leistung an einen Sub-Unternehmer vergeben. Im Zuge der Umsetzung in den Bereichen Kellergeschoss und Erdgeschoss kam es aufgrund des sehr komplexen Tragwerkes zu Kostenüberschreitungen bei den Arbeit- und Materialaufwendungen. Betreffend der Tätigkeiten für den Bereich „Rohbau“, werden die über bereits gelegten Rechnungen zusätzliche Leistungen zurzeit abgerechnet und den Auftraggeber mit den Nachweisen übersandt. Des Weiteren ist das Projektmanagement bis November 2014 vor Ort um die Bauleitung für den Ausbau der Wohnungen durchzuführen. Diese Leistungen werden

vertraglich monatlich vergütet. Betreffend die Ingenieurleistungen werden noch Bauleistungstätigkeiten für den Ausbau der Wohnungen bis Oktober 2014 durchgeführt. Diese Leistungen werden gemäß Vertrag monatlich in Rechnung gestellt und vom Auftraggeber bezahlt.

Aus dem Bau eines mehrgeschossigen, hochwertigen Wohnhauses resultiert eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 272. Entgegen der Vertragsgrundlage kam es

insbesondere durch die beengte Baugrundsituation (Fahnengrundstück) und der Änderung der Grundwasserverhältnisse und damit bedingter Sondergründungsmaßnahmen (Weiße Wanne) zu Kostenüberschreitungen. Das Projekt wurde mit Ende April 2014 an den Auftraggeber mängelfrei übergeben. Die Legung der Schlussrechnung inkl. der zusätzlich erbrachten Leistungen ist erfolgt und wird zurzeit vom Auftraggeber geprüft. Es ist davon auszugehen, dass der Höhe nach keine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses zu erwarten ist.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	14	13
Guthaben bei Kreditinstituten	40	128
Summe	54	141

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristig verfügbar und bilden somit den Anfangs- wie auch den Endbestand des Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung. Aufgrund der Erstkonsolidierung der SI.KON GmbH verändert sich der Finanzmittelfonds um TEUR 6.

2.10. Latente Steuern

In der Konzernbilanz werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 169 (Vorjahr: keine) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 911 (Vorjahr: TEUR 1.383) ausgewiesen. Es gibt keine (Vorjahr: keine) nicht aktivierten Verlustvorträge.

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern	169	0
Passive latente Steuern	911	1.383
Summe	-742	-1.383

Die aktiven und passiven Steuerlatenzen betreffen temporäre Differenzen in der steuerlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen. Die latente Steuer auf Verlustvorträge bezieht sich auf den österreichischen Verlustvortrag der Steuergruppe VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, welcher nicht verfallen kann.

Im Jahr 2013 wurde aufgrund der Änderung der steuerrechtlichen Ergebniszuweisung der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG aus dem Jahr 2012 der Verlustvortrag angepasst. Die Korrektur des Verlustvortrags belief sich auf TEUR 238. Diese Anpassung hatte zur Folge, dass im Geschäftsjahr 2013 die aktiven latenten Steuern auf den Verlustvortrag um TEUR 60 angepasst werden mussten.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

<i>in TEUR</i>	AKTIVE 31.12.2013	PASSIVE 31.12.2013	AKTIVE 31.12.2012	PASSIVE 31.12.2012
Anlagevermögen	-17	921	-59	802
Fertigungsaufträge	-7	500	0	557
Finanzinstrumente: Held for Trading	0	0	0	105
Vorräte	-9	0	0	0
Sonstige Aktiva	-9	139	0	0
Aktivierter Verlustvortrag	-726	0	-140	0
Rückstellungen	-47	0	-53	172
Finanzverbindlichkeiten	-3	0	-5	4
Summe	-818	1.560	-257	1.640
Saldierung	649	-649	257	-257
Zum 31. Dezember	-169	911	0	1.383

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Laut Vertrag vom 20. Dezember 2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die "Stand-Alone-Methode" gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach

Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 (10) 1. Teilstrich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt je Finanzbehörde. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus einem Überhang aus der österreichischen Steuergruppe. Die passiven latenten Steuern sind der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zuzuordnen.

2.11. Eigenkapital

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Grundkapital	300	300
Kapitalrücklagen	1.500	1.500
Neubewertungsrücklage	1.569	1.247
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-39	-68
Währungsumrechnungsdifferenzen	743	743
Kumulierte Ergebnisse	2.173	4.269
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	6.246	7.991
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	-5	0
Eigenkapital	6.241	7.991

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) und besteht aus 300.000 Inhaberaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte. Es setzt sich aus folgender Stammeinlage zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	Anteil
St. Leopold Privatstiftung	300	100 %
Summe	300	100 %

Die ungebundene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) setzt sich aus Gesellschafterzuschüssen aus dem Jahr 2004 zusammen.

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 1.569 (Vorjahr: TEUR 1.247) basiert auf der im Jahr 2013 neu vorgenommenen Bewertung der Liegenschaft des Standortes in Nitra, Slowakei. Durch die Neubewertung wurde eine Erhöhung der Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 333 gebucht. Aufgrund der Steuersatzänderung in der

Slowakei von 23 % auf 22 % wurde die latente Steuer der Neubewertungsrücklage um TEUR 16 (Vorjahr: -66) angepasst. Außerdem wird die laufende Abschreibung in Höhe von TEUR -27 (Vorjahr: TEUR -27) von der Neubewertungsrücklage in das kumulierte Ergebnis umgebucht.

Neubewertungsrücklage

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Neubewertungsrücklage - Brutto	2.012	1.620
Latente Steuer	-443	-373
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.569	1.247
Neubewertungsrücklage - Netto zum 1. Jänner	1.247	1.340
Zugang	333	0
Veränderung aufgrund der Steuersatzänderung	16	-66
Abschreibung der Neubewertungsrücklage	-27	-27
Neubewertungsrücklage - Netto zum 31. Dezember	1.569	1.247

Die Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von TEUR -39 (Vorjahr: TEUR -68) ergibt sich aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste - und den darauf anfallenden latenten Steuern - im sonstigen Ergebnis.

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne <i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	-52	-91
Latente Steuer	13	23
Gesamt	-39	-68
<hr/>		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne- Netto zum 1. Jänner	-68	-29
Zugang	29	-39
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne- Netto zum 31. Dezember	-39	-68

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss in „Währungsausgleichposten“ kumuliert. Bei komplettem Verkauf ausländischer Geschäftsbetriebe

werden die erfassten Umrechnungsdifferenzen in die Konzernergebnisrechnung überführt. Die Darstellung der sich aus der Beteiligung an der VST Nordic A.B. (SEK) ergebenden Währungsdifferenzen erfolgt aufgrund von Unwesentlichkeit nicht im Eigenkapital.

Die Veränderung des kumulierten Ergebnisses setzt sich aus dem Periodenergebnis und der Umbuchung der laufenden Abschreibung in die Neubewertungsrücklage zusammen.

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Kumuliertes Ergebnis zum 1. Jänner	4.269	4.198
Periodenergebnis	-2.123	44
Abschreibung der Neubewertungsrücklage	27	27
Kumuliertes Ergebnis zum 31. Dezember	2.173	4.269

2.12. Anleihe

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiger Anteil	6.526	0
Kurzfristiger Anteil	150	0
Summe	6.676	0

Die VST-Anleihe wurde im Entry Standard emittiert und zwischen dem 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Die Stückelung erfolgte in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Das geplante Emissionsvolumen belief sich auf bis zu 15 Mio. Euro. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522, welches von der BaFin bestätigt wurde. Seit 2. Oktober 2013 ist die erste VST-Anleihe an der

Frankfurter Börse gelistet und zum öffentlichen Handel angeboten. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre (02.10.2013-02.10.2019). Der Kupon beläuft sich auf 8,5 %.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden im Rahmen der Nachplatzierung weitere TEUR 3.520 platziert. Somit beläuft sich das Emissionsvolumen zum Stichtag auf TEUR 7.042.

Die Effektivverzinsung der Anleihe beträgt 10,58 %. Die Entwicklung der Anleihe stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Anleiheverbindlichkeit zum 1. Jänner	0	0
Zugang Anleihe	7.042	0
Transaktionskosten	-539	0
Zinsaufwand	173	0
Anleiheverbindlichkeit zum 31. Dezember	6.676	0

2.13. Darlehen

Die Darlehen setzen sich aus dem Darlehen gegenüber der Mezzanin Finanzierungs AG und den Bankdarlehen zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Darlehen gegenüber Mezzanin Finanzierungs AG	831	3.968
Bankdarlehen	7.583	7.785
Summe	8.414	11.753

Darlehen gegenüber Mezzanin Finanzierungs AG*in TEUR*

	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiger Anteil	0	2.386
Kurzfristiger Anteil	831	1.582
Summe	831	3.968

Mit zwei gleichlautenden Darlehensverträgen, jeweils vom 22. Dezember 2005, wurden (i) der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, Zell am See, Österreich, sowie (ii) der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra, Slowakei, von der Mezzanin Finanzierungs AG jeweils ein verzinsliches Darlehen in Höhe von EUR 1,5 Mio. gewährt. Der Gesamtaußenstand der beiden Darlehen (inkl. vertraglich vereinbartem Anhang) betrug Anfang Mai 2013, berechnet für das Ende der Laufzeit, TEUR 4.244, sohin für jedes der beiden Darlehen jeweils TEUR 2.122 (jeweils 50 %). Basierend auf gleichlautenden Nachträgen zu den Darlehensverträgen, jeweils vom 08. Mai 2013, wurden von Herrn Dr. Müller auf die bestehenden Salden der beiden Darlehensverträge Zahlungen in Höhe von jeweils TEUR 750 geleistet und es wurden

die jeweiligen Schuldverhältnisse dahingehend neu geregelt, dass die Außenstände beider Darlehen nunmehr jeweils TEUR 1.200 betragen und diese Außenstände jeweils in drei Quartalsraten à TEUR 150 Ende März, Juni und September 2014 sowie einer Schlusszahlung von EUR 1,95 Mio. Ende Dezember 2014 seitens der Darlehensnehmer rückzuführen sind. Daraus ergibt sich ein Verzicht der Mezzanin Finanzierungs AG von insgesamt TEUR 343, welcher im Jahr 2013 ergebniswirksam gebucht wurde. Zum Bilanzstichtag betrug die Verbindlichkeit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zusammen TEUR 831 gegenüber der Mezzanin Finanzierungs AG. Dieser Verbindlichkeit wurde im Berichterstellungszeitraum zur Gänze beglichen.

Bankdarlehen*in TEUR*

	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiger Anteil	2.797	2.036
Kurzfristiger Anteil	4.786	5.749
Summe	7.583	7.785

Zur Umlauffinanzierung nimmt die Gesellschaft kurzfristige Kredite in Form von Kontokorrentkrediten und Abstattungskrediten in Höhe von insgesamt TEUR 4.786 (Vorjahr: TEUR 5.749) bei den jeweiligen Hausbanken auf. Die Verzinsung liegt zwischen 1,55 % und 6,00 % (Vorjahr: 1,55 % und 7,75 %).

Die langfristigen Kredite sind überwiegend als Abstattungskrediten ausgestaltet. Die

Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 2.797 (Vorjahr: TEUR 2.036). Die Verzinsung liegt zwischen 2,82 % und 3,07 % (Vorjahr: zwischen 2,72 % und 4,17 %).

Nicht ausgenutzte Kreditlinien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 4).

UniCredit Bank Austria

Zum 31. Dezember 2013 sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank Austria in Höhe von TEUR 3.434 (Vorjahr: TEUR 3.261) in der Bilanz ausgewiesen. Diese betreffen unter anderem einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH zugezählten Exportfondskredit mit einem voll ausgenutzten Rahmen von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000), für den die österreichische Kontrollbank eine Haftung als Bürge und Zahler übernommen hat sowie einen weiteren Kredit in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr: TEUR 1.016). Zudem

besteht seit dem Jahr 2013 ein kurzfristiger Kredit in Höhe von TEUR 250, welcher zum Stichtag mit TEUR 178 (Vorjahr: keiner) ausgenutzt war.

Zudem besteht ein der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zugezählter Kreditrahmen über TEUR 250, welcher zum 31. Dezember in Höhe von TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 245) ausgenutzt war.

Alle Kredite sind variabel verzinst. Da diese Kredite bis auf Weiteres gewährt sind, werden sie unter „kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG)

Zum Jahresende betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVAG (vormals: Investkredit) TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 1.926).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVAG betreffen einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in 2010 zugezählten Kredit zur Exportfinanzierung mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2015. Zum 31. Dezember war dieser mit TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 747) ausgenutzt. Darin enthalten ist ein langfristiger Anteil von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 450). Als

Sicherstellung des Kredites dient eine beschränkte Haftung der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft (AWS) über 80 % des jeweils aushaftenden Betrages und eine Wechselbürgschaft von Herrn Dr. Müller und der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Die Tilgung erfolgt in halbjährlichen Raten.

Die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. hielt einen Betriebsmittelkredit, welcher bis zum 31. Dezember 2013 getilgt wurde. Zum 31. Dezember bestand kein Betriebsmittelkredit (Vorjahr: TEUR 1.197).

Sparkasse Niederösterreich

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse Niederösterreich betreffen einen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ab 2010 zurechenbaren Kredit für Mieterausbau in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 550). Zum 31. Dezember betrug der Kredit TEUR 560 (Vorjahr: TEUR 515), wovon TEUR 481

(Vorjahr: TEUR 449) als langfristiger Anteil ausgewiesen wurde. Als Sicherheiten gibt es Bürgschaftsverträge. Der Kredit ist bis 30. September 2020 in monatlichen Pauschalraten zurückzuzahlen.

Raiffeisenbank Niederösterreich – Wien

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Raiffeisenbank NÖ-Wien betragen zum Jahresende TEUR 3.007 (Vorjahr: TEUR 1.949). Diese Verbindlichkeiten beinhalten einen im Jahr 2012 neu abgeschlossenen Abstattungskreditvertrag, welcher unter anderem zur Erweiterung der Produktionsanlage der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra, genutzt wird. Die Ausnutzung zum 31. Dezember betrug TEUR 2.666 (Vorjahr: TEUR 1.647), wovon TEUR 2.166

(Vorjahr: TEUR 1.136) als langfristiger Anteil ausgewiesen wurde. Als Sicherheit dient das Grundstück mit einem Maximalbetrag in Höhe von TEUR 3.500 und neue Maschinen mit einem Maximalbetrag in Höhe von TEUR 3.100.

Zudem bestand im Vorjahr ein Kontokorrentkredit gegenüber der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, welcher im Jahr 2013 von der VST

Verbundschalungstechnik s.r.o. übernommen wurde. Der Rahmen beläuft sich auf von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300). Zum 31. Dezember betrug die

Kontokorrentausnutzung TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 302).

Volksbank Salzburg

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Volksbank Salzburg betreffen einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH zugezählten Kontokorrentkredit mit einem Rahmen

von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150), welcher zum Jahresende mit TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 134) ausgenutzt wurde.

Besicherungen zum 31. Dezember 2013

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	
Mezzanin Finanzierungs AG	831	Haftung von VST BUILDING TECHNOLOGIES AG
Raiffeisenbank Niederösterreich – Wien	3.007	Deckungswechsel & Forderungsabtretung Pfandrecht auf die Liegenschaft mit max. EUR 3,5 Mio. Verpfändung der neuen Maschinen mit max. EUR 3,1 Mio. Garantien
Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG)	446	Solidarhaftung aller Gruppengesellschaften 80 % Garantie des AWS
UniCredit Bank Austria	3.434	Blankowechsel Forderungszession Verpfändung der Geschäftsanteile Haftungen bis maximal TEUR 500 Garantieerklärung
Volksbank Salzburg	136	Garantieerklärung
Sparkasse Niederösterreich	560	Bürgschaftsverträge
Summe	8.414	

2.14. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist wie folgt:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Langfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	105	105
Darlehen gegenüber Dritten	345	535
Langfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	450	640
Kurzfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	83	118
Darlehen gegenüber Dritten	145	0
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	673	219
Kurzfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	901	337
Summe	1.351	977

Die Leasingverbindlichkeiten enthalten größtenteils geleaste Fahrzeuge und EDV-Einrichtung. Die Tilgungen des langfristigen Anteils betreffen die Jahre 2015 – 2017.

Das Darlehen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 535) betrifft eine von der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. mit einem Lieferanten abgeschlossene langfristige Zahlungsvereinbarung, welche verzinst ist und somit dem Marktwert entspricht. Der kurzfristige Anteil des

Darlehens in Höhe von TEUR 145 betrifft die zukünftigen Tilgungen in den nächsten zwölf Monaten.

Das Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen wird im Kapitel "2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen" erläutert.

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind variabel verzinst, womit der Buchwert dem Marktwert entspricht.

2.15. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die Abfertigungsrückstellung wurde für gesetzliche Endigungsansprüche der Dienstnehmer des Konzerns nach den Bestimmungen des österreichischen und slowakischen Arbeitsrechts gebildet. Die Höhe der Rückstellung wurde durch Sachverständigengutachten ermittelt. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 (DBO Methode) eruiert.

<i>in TEUR</i>	2013	2012	2011	2010	2009
Zum 1. Jänner	294	219	205	179	138
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand (CSC)	22	18	1	12	5
Zinsaufwand (IC)	9	9	10	9	7
Aufwand Vorperioden	0	0	0	0	27
+/- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-39	51	3	5	2
Ausbezahlte Beträge	-2	-3	0	0	0
Zum 31. Dezember	284	294	219	205	179

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche im Jahr 2013 eine Änderung der erfahrungsbedingten Anpassung betrifft, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Für das Jahr 2014 sind ein Zinsaufwand von TEUR 9 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 19 geplant.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen:

<i>in TEUR</i>	1 - 5 Jahre	6 - 10 Jahre	+ 10 Jahre
Abfertigungsrückstellung	61	129	94

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Abzinsungssatz	3,00 %	3,00 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerung	0,50 % - 3,50 %	0,50 % - 3,50 %
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0,00 % - 6,06 %	0,00 % - 7,28 %
Durchschnittliche Laufzeit (Duration)	11,04 - 11,65	11,50

2.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Steuerschulden

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und die Steuerschulden sind wie folgt:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	6.224	1.387
gegenüber nahestehenden Unternehmen	155	243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.379	1.630
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		
gegenüber Dritten	138	41
gegenüber nahestehenden Unternehmen	929	0
Beratungsleistungen	62	48
Steuern	257	332
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	187	119
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	347	243
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	68	81
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.988	864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	8.367	2.494
Ertragsteuerrückstellung	44	26

Die Beratungsleistungen waren im Vorjahresbericht unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen genannt. Zudem wurden Mitarbeiterabgrenzungen in Höhe von TEUR 150 im aktuellen Geschäftsbericht unter der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern“ ausgewiesen. Die Vergleichs-Position „Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“ beinhalten TEUR 10, welche im Vorjahresbericht unter den Rückstellungen genannt war.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln "2.18. Assoziierte Unternehmen" und "2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen" erläutert.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert maßgeblich aus dem Ausbau des Leistungsspektrums als Teilgeneralunternehmer. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 6.224 (Vorjahr: TEUR 1.387) sind TEUR 3.154 (Vorjahr: TEUR 439) zum Stichtag noch nicht fällig gewesen. Ein Teil der bis zu 30 Tagen überfälligen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.765 (Vorjahr: TEUR 267) betreffend größtenteils Verbindlichkeiten mit Zahlungsstichtag Ende Dezember.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013

<i>in TEUR</i>			gegenüber	Summe
	gegenüber	Dritten	nahestehenden Unternehmen	
Nicht fällig		3.154	58	3.212
Überfällig bis 30 Tage		1.765	61	1.826
Überfällig bis 60 Tage		962	0	962
Überfällig bis 90 Tage		112	21	133
Überfällig über 90 Tage		231	15	246
Zum 31. Dezember		6.224	155	6.379

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012

<i>in TEUR</i>			gegenüber	Summe
	gegenüber	Dritten	nahestehenden Unternehmen	
Nicht fällig		439	131	570
Überfällig bis 30 Tage		267	27	294
Überfällig bis 60 Tage		202	0	202
Überfällig bis 90 Tage		27	11	38
Überfällig über 90 Tage		452	74	526
Zum 31. Dezember		1.387	243	1.630

2.17. Assoziierte Unternehmen

Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen ist wie folgt:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Darlehensforderungen inklusive Zinsforderungen	0	818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40	39
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	40	857

Die Veränderung der Darlehensforderung gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 818 stellte ein Darlehen gegen die Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, dar, welches beglichen wurde. Zudem wurde die Beteiligung Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, im Jahr 2013 an eine Gesellschaft im Einflussbereich von Herrn Dr. Michael Müller verkauft. Dadurch

werden alle zukünftigen Forderungen und Verbindlichkeiten in der Position „Nahestehende“ gezeigt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 14) auf VST Nordic A.B. und TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) auf VST Benelux B.V.

2.18. Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen ist wie folgt:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Darlehensforderungen inklusive Zinsforderungen	0	361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	637	419
Sonstige Forderungen	1.123	781
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.760	1.561
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	673	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	243
Sonstige Verbindlichkeiten	929	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.757	462

In Summe ergeben sich Netto-Forderungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1.099) gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

Die oben angeführten Forderungen und Verbindlichkeiten gliedern sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

Die VST-Gruppe weist gegenüber der **EYEMAXX-Gruppe** zum 31. Dezember 2013 Forderungen in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 258) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.383 (Vorjahr: TEUR 330) aus.

Der Vorjahreswert wurde um Forderungen in Höhe von TEUR 91 erhöht, da die EYEMAXX-Gruppe im Jahr 2013 Gesellschaften gekauft hat, welche im Vorjahr der Dr. Müller-Gruppe zugeordnet waren. Im Jahr 2013 wurde ein Bauvorhaben für die EYEMAXX-Gruppe fertiggestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der EYEMAXX-Gruppe
in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Darlehensforderungen inklusive Zinsforderungen	0	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	81	91
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	217	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	130
Sonstige Verbindlichkeiten	3	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	277	349

Die Forderungen gegenüber **Herrn Dr. Müller samt direkt verbundener Gesellschaften** belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 330) und die Verbindlichkeiten auf TEUR 1.427 (Vorjahr: keine). Die Veränderung resultiert unter anderem aus der Übernahme der Mezzanin-Verbindlichkeiten durch Dr. Michael Müller in Höhe von TEUR 1.500, welches bis zum Stichtag zum Teil bereits zurückgezahlt wurde.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Dr. Müller-Gruppe
in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Darlehensforderungen inklusive Zinsforderungen	0	270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	22
Sonstige Forderungen	0	38
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	44	330
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	456	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	0
Sonstige Verbindlichkeiten	910	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.427	0

Zum Bilanzstichtag weist die VST-Gruppe Forderungen in Höhe von TEUR 1.420 (Vorjahr: TEUR 959) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 105) gegenüber der **SL-Invest-Gruppe** aus. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund des Verkaufs der Beteiligungen an der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hengersdorf, in Höhe von TEUR 666. Im April 2014 wurde diese Kaufpreisverbindlichkeit von der SL-Invest-Gruppe bezahlt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SL-Invest-Gruppe*in TEUR*

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	326	225
Sonstige Forderungen	1.094	734
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.420	959
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	105
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	14	105

Die VST-Gruppe weist Forderungen gegenüber **sonstigen nahestehenden Personen** in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 181) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 8) aus.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Personen und Unternehmen*in TEUR*

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186	172
Sonstige Forderungen	29	9
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	215	181
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	8
Sonstige Verbindlichkeiten	16	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	39	8

3. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die nicht zahlungswirksamen Bewertungen aus Finanzinstrumenten und Fertigungsaufträgen und die nicht zahlungswirksamen Transaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten	-366	0
Bewertungseffekte von Finanzierungsverbindlichkeiten	0	79
Bewertungseffekte von "Loans and Receivables"	33	0
Bewertung von als "Held for Trading" klassifizierte Vermögenswerte	0	-420
Bewertung von Finanzinstrumenten	-333	-341
Eigenkapitalveränderung	0	-105
Forderungen aus Anlageabgängen	916	0
Abtretung von gegebenen Darlehen	-225	1.167
Abtretung von Finanzierungsverbindlichkeiten	0	217
Nicht zahlungswirksame Transaktionen aus operativer Tätigkeit	691	1.279

Die Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten betreffen die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 539, welche gemäß Effektivverzinsungsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zudem wurde die Anleiheverbindlichkeit um die abgegrenzten Anleihezinsen in Höhe von TEUR 173 erhöht.

Die Bewertungseffekte von „Loans and Receivables“ beinhalten die Anpassung von Forderungen zum Fair Value. Als Abzinsungssatz wird der Effektivverzinsungssatz der Anleihe herangezogen.

Die Position „Forderungen aus Anlagenabgängen“ bezieht sich auf den Abgang der Beteiligung an der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hengersdorf, und den Verkauf der Maschinen. Diese Forderungen waren zum 31. Dezember 2013 noch offen. Die Forderungen aus dem Beteiligungsverkauf und wurde bis zum 30. April 2014 beglichen.

Die Bewertungseffekte vom Vorjahr von Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten die Effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Option auf 45 % der Anteile an der

Liegenschaftsgesellschaft „Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG“ wurde zum 31. Dezember 2012 mit einem inneren Wert in Höhe von TEUR 420 bewertet.

Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Änderung des slowakischen Steuersatzes von 19 % auf 23 %, wodurch eine Anpassung der latenten Steuer auf die Neubewertungsrücklage notwendig war. Zudem wurde der IAS 19R angewendet, wodurch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgsneutral gebucht werden.

Zudem gab es im Vorjahr Abtretungen innerhalb der Finanzierungsverbindlichkeiten und -forderungen an nahestehende Unternehmen, welche als nicht zahlungswirksame Veränderungen klassifiziert wurden.

In der Veränderung der sonstigen Aktiva befinden sich Bewertungseffekte aus Fertigungsaufträgen (anteiligen Gewinnrealisierung) in Höhe von TEUR -328 (Vorjahr: TEUR -421), wie auch die Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744.

4. Segmentinformationen

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen. Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ (genannt: Werksanlagen) umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ (genannt: Verbundsysteme) ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das komplette Leistungsspektrum der Projekterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Segment „Holding und sonstige Geschäfte“ wird gesondert überwacht.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

Die Spalte Konzernüberleitung beinhaltet die Konsolidierung der Segmente Werksanlagen, Verbundschalungssystem und Holding & Sonstige.

<i>in TEUR</i>	Verbund- systeme	Werks- anlagen	Holding & Sonstige	Konzern- eliminierung	VST-Gruppe 2013
Außenumsatz	27.462	999	77		28.538
Innenumsatz	408	0	463	-871	0
Umsatz Gesamt	27.870	999	540	-871	28.538
EBITDA	-1.395	335	-733		-1.793
Abschreibungen	-379	-95	-122		-596
EBIT	-1.774	240	-855		-2.389
davon: Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	-3.744	0	0		-3.744
Zinserträge	32	0	14		46
Zinsaufwendungen	-437	-230	-243		-910
Beteiligungsergebnis	120	0	333		453
Ertragsteuern	-58	0	7		-51
Veränderung der latenten Steuern	44	124	560		728
Periodenergebnis	-2.073	134	-184		-2.123
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-300	0	-150		-450
Fremdkapital	19.882	2.248	5.914	-574	27.470
Vermögen	24.810	7.331	2.144	-574	33.711
Investitionen im Anlagevermögen	3.697	820	35		4.552

<i>in TEUR</i>	Verbund- systeme	Werks- anlagen	Holding & Sonstige	Konzern- eliminierung	VST-Gruppe 2012
Außenumsatz	9.280	3.712	100		13.092
Innenumsatz	1.816	0	136	-1.952	0
Umsatz Gesamt	11.096	3.712	236	-1.952	13.092
EBITDA	610	2.705	-2.553		762
Abschreibungen	-406	-69	-140		-615
EBIT	204	2.636	-2.693		147
Zinserträge	42	0	7		49
Zinsaufwendungen	-637	-145	-56		-838
Bewertung "Held for Trading"	0		420		420
Beteiligungsergebnis	43	0	463		506
Ertragsteueraufwand	-3	0	-24		-27
Veränderung der latenten Steuern	-7	42	-248		-213
Periodenergebnis	-358	2.533	-2.131		44
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-440	0	0		-440
Fremdkapital	15.366	2.397	3.880	-3.489	18.154
Vermögen	19.538	5.987	4.109	-3.489	26.145
Investitionen im Anlagevermögen	1.101	237	144		1.482

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 210 sind dem Segment „Verbundsysteme“ zuzuordnen.

Durch die Erweiterung des Leistungsspektrums als Teilgeneralunternehmer tätig zu sein, haben sich die Umsätze im Segment „Verbundsysteme“ massiv erhöht. Gleichzeitig musste aufgrund von Kostenüberschreitungen bei drei Bauvorhaben insgesamt eine Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 gebildet werden.

Im Segment „Werksanlagen“ konnte im Jahr 2013 ein Lizenzvertrag über die zeitlich beschränkte Nutzung des VST Know-hows im Volumen von insgesamt TEUR 700 abgeschlossen werden. Dieser Vertrag steht auch in Verbindung mit dem Verkauf einer gebrauchten und nicht mehr benötigten VST Produktionsanlage der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. in Nitra, wobei die Lizenz und die gebrauchte Produktionsanlage für den russischen Markt bestimmt sind.

Investitionen nach Ländern

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Deutschland	23	10
Österreich	1.346	483
Slowakei	3.183	989
Summe	4.552	1.482

Anlagevermögen nach Ländern*in TEUR*

	2013	2012
Deutschland	22	10
Österreich	4.062	3.281
Slowakei	12.597	9.335
Summe	16.681	12.626

Umsatz nach Ländern*in TEUR*

	2013	2012
Belgien	0	846
Deutschland	11.781	4.819
Lettland	574	71
Niederlande	224	0
Österreich	8.601	951
Schweden	5.330	4.323
Slowakei	1.020	655
Russland	439	216
Weißrussland	343	1.091
Sonstige Länder	226	120
Summe	28.538	13.092

5. Sonstige Angaben

5.1. Personal

Der Personalstand im Konzern zum jeweiligen Bilanzstichtag:

	2013		2012	
	Endbestand	Durchschnitt	Endbestand	Durchschnitt
Arbeiter	108	107	117	113
Angestellte	51	48	53	47
Summe	159	155	170	160

Die Geschäftsführung setzt sich zum Bilanzstichtag aus folgenden Personen zusammen:

Name der Gesellschaft	Geschäftsführer/Vorstand
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	Ing. Siegfried Gassner Mag. (FH) Kamil Kowalewski, Msc.

Die festen Bezüge der Vorstände betragen im Jahr 2013 TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 173). Darin enthalten sind Vorstandsbezüge, wie auch Entgelte im Rahmen ihrer Geschäftsführertätigkeit. Variable Bezüge wurden nicht ausbezahlt. Für die Vorstände besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen wird. Im Weiteren steht einem Vorstand eine Dienstwohnung wie auch beiden Vorständen Firmenfahrzeuge zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Jahr 2013 auf TEUR 2. Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 3 gebildet.

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2013 aus drei Mitgliedern: der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Michael Müller und die Aufsichtsratsmitglieder Frau Annika Hämmerle und Herr Mag. Helmut Herglotz. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine (Vorjahr: keine) Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie das neue Mitglied Richard Fluck als Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

5.2. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende gemäß IAS 37 nicht bilanzierte Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen:

Für das Berichtsjahr beträgt die Höhe der Eventualverbindlichkeiten für die Ausnützung eines

von der Bank Austria zur Verfügung gestellten Haftungsrahmens für vorzeitig ausbezahlte Haftrücklässe durch Kunden TEUR 2.019 (Vorjahr: TEUR 1.952).

5.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nachplatzierung der VST-Anleihe

Bis zum 30. Juni 2014 konnte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG noch TEUR 240 im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse nachplatzieren und erreichte somit einen Zeichnungsstand von 7.282 Stück.

Wohnbauprojekt Baghuset – ein weiterer Großauftrag aus Skanska-Rahmenvertrag

Im April 2014 hat VST BUILDING TECHNOLOGIES AG erneut einen Großauftrag im Volumen von ca. 2 Mio. Euro erhalten, der auf dem Rahmenvertrag mit der Konzerntochter VST Nordic AB und dem schwedischen Baukonzern Skanska AB basiert. Dies ist bereits der zweite großvolumige Auftrag aus der vertraglich fixierten Kooperation von VST Nordic AB und Skanska AB. Für das Wohnbauprojekt „Baghuset“ sollen insgesamt 27.000 Quadratmeter VST-Bau-Elemente geliefert werden. Mit den VST-Elementen soll ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit 177 Wohnungen und 13 Gewerbeeinheiten errichtet werden. Der Produktionsstart für die Bauelemente des geplanten mehrgeschossigen Wohnhauses mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 23.500 Quadratmetern ist für August 2014 vorgesehen. Das Projekt wird für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG voraussichtlich zu rund 25 % in 2014 ertragswirksam, die restlichen 75 % werden sich dann in 2015 in den Büchern niederschlagen.

Forschungsprojekt „Plattenfuge“

Ein großes Ziel der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist die ständige Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Sommer 2012 wurde mit der Technischen Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der Verbesserung der Beschichtung des Verbundschalungssystems, vor allem in Stoßbereichen, auseinandersetzt. Dieses Projekt, wie auch das Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenen Schalungselementen auseinandersetzt, wird mit einem Zuschuss in Höhe von 75,00 % der förderbaren Kosten von der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH dotiert.

Mezzanin-Finanzierung

Die Mezzanin Verbindlichkeit wurde im Berichterstellungszeitraum beglichen.

Logistikzentrum in Serbien – Kooperation mit der Eyemaxx-Gruppe

Im Januar 2014 hat die VST-Gruppe einen Generalunternehmensvertrag über die Errichtung eines Logistikzentrums in Belgrad, Serbien, erhalten, der auf der Kooperation mit der Eyemaxx-Gruppe basiert. Der Baustart des Logistikzentrums ist für Juli/August 2014 vorgesehen.

5.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Johann Oberrater Bauunternehmens GmbH hat VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH auf Zahlung einer Forderung in Höhe von TEUR 81 für ein Bauprojekt verklagt. Die Forderung basiert auf einem Bauprojekt, bei dem sich VPG gegenüber einer Bauherrngemeinschaft zur Errichtung eines Doppelwohnhauses im Gemeindegebiet Mariaalm verpflichtet hat. Die Klägerin wurde bei diesem Projekt von VPG mit der Durchführung von Baumeisterarbeiten beauftragt. Bei der Klagsforderung handelt es sich um einen Teil des Werklohns. Dieser Werklohnanteil ist aus Sicht von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-

Baugesellschaft mbH nicht fällig, da die Klägerin ihre Arbeiten mangelhaft ausgeführt hat. Zum Thema Mangelhaftigkeit der Arbeiten wurde ein Sachverständigengutachten erstellt, aus dem sich insbesondere ergibt, dass die Klägerin die Stützwand nicht sach- und fachgerecht hergestellt hat. Es ist daher nach dem derzeitigen Verfahrensstand davon auszugehen, dass der Einwand von VPG, wonach der Werklohn aufgrund der vorliegenden Mängel nicht fällig ist, gerechtfertigt ist, was zu einer vollständigen Klageabweisung führen würde. Die nächste Verhandlung wird am 15. Juli 2014 stattfinden. In

dieser Verhandlung wird es zur Einvernahme der Parteien und der Zeugen kommen.

KPM Projektmanagement GmbH hat auf Rückzahlung einer Anzahlung für ein Bauprojekt in Höhe von TEUR 466 geklagt. Das Bauprojekt ist jedoch aufgrund des Verschuldens der Auftraggeberin KPM nicht zu Stande gekommen. Die VST-Gruppe hat die Leistungen für das Bauprojekt dem Zahlungsbetrag entsprechend erbracht, sodass eine Rückzahlung der geleisteten Anzahlung nicht einmal zum Teil gerechtfertigt ist. Der Vorstand geht daher von einer Klageabweisung aus. Über das Vermögen der KPM ist zwischenzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet worden, sodass das Klageverfahren unterbrochen wurde. Unklar ist derzeit, ob sich der Insolvenzverwalter für die Fortsetzung des Verfahrens entscheidet.

Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG hat VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions- und Baugesellschaft mbH auf Zahlung einer Forderung in Höhe von TEUR 160 für das Bauvorhaben „ETAP

Hotel Ulm“ geklagt. Nach Abschluss des Bauvorhabens bildeten sich Risse in den Wänden, da sich die Spanplatten nicht vollständig mit dem Betonkern verbunden hatten. Nach Ansicht von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH sind die teilweisen Ablösungen der gelieferten VST-Elemente vom Betonkern nicht auf Mängel an den VST-Elementen zurückzuführen. Überdies hat Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG bei den Malerarbeiten nicht die von VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH ausdrücklich empfohlenen Produkte verwendet. Diese Defizite der Bearbeitung der VST-Wandelemente sind als überwiegende Ursache des Schadensbildes anzusehen. Im Verfahren wurde dem Unternehmen CIDEM Hranice a.s., welches von VPG bzw VST regelmäßig mit der Lieferung von Platten beauftragt ist, der Streit verkündet, für den Fall, dass sich im Verfahren herausstellen sollte, dass die verfahrensgegenständlichen Mängel durch einen Mangel der Platten verursacht wurden.

5.5. Transaktionen mit assoziierten und nahestehenden Unternehmen/ Personen

Seit Juli 2011 besteht mit der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Leopoldsdorf, ein Vertrag über die Anmietung von Büroräumlichkeiten im Schloss Leopoldsdorf durch die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf. Der Mietaufwand für das Jahr 2013 belief sich auf TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 180). Zusätzliche wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 134 weiterverrechnet.

Die Nahestehenden Unternehmen und Personen werden je Angehörigkeit in drei Kategorien untergliedert:

Kategorie A: Nahestehende Unternehmen und Personen zur Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Kategorie B: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Tochtergesellschaften

Kategorie C: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten

Als nahestehende Unternehmen gelten Gesellschaften, an denen nahestehende Personen unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind. Als nahestehende Personen gelten die Gesellschafter und Geschäftsführer der Gesellschaft, sowie deren Angehörige. Die Bezüge der Gesellschafter-Geschäftsführer sind unter Punkt 5.1. (Geschäftsführung) dargestellt.

Aus den Kategorien A und B bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2013 folgende Geschäftsbeziehungen:

<i>in TEUR</i>	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	1.935	484
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	201	284
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	1.092	803
Sonstige nahestehende Personen	99	151
Summe	3.327	1.722

Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2012 folgende Geschäftsbeziehungen:

<i>in TEUR</i>	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	64	210
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	86	266
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	840	186
Sonstige nahestehende Personen	143	199
Summe	1.133	861

Es gibt folgende Vereinbarungen über die Nutzung von Büroräumlichkeiten

- der EYEMAXX International Holding und Consulting GmbH in 1230 Wien und 1010 Wien durch die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH
- der Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG in 5700 Zell am See durch die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH
- der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG in 2333 Leopoldsdorf bei Wien
- der Maxx Bauerrichtungs GmbH in 2333 Leopoldsdorf bei Wien

Neben den Vermietungsverträgen gab es Geschäftsbeziehungen aus der Gewährung von Darlehen, aus dem Kauf und Verkauf von Büromobiliar, aus Dienstleistungen für Projektentwicklung, Bauabwicklung und der Weiterverrechnung von sonstigen diversen Aufwendungen.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2013 und Beginn 2014 wird die Kooperation mit dem Schwesterunternehmen EYEMAXX zur Errichtung von Pflegeheimen und Wohnimmobilien in Deutschland und Österreich angestrebt. Zudem wurde im Jänner 2014 der Generalunternehmervertrag zum Bau der EYEMAXX-Logistikimmobilie in Serbien unterschrieben.

Ein Unternehmen der St. Leopold Privatstiftung arbeitet als Sub-Unternehmen für die VST-Gruppe. Im Rahmen des Bauvorhabens „Bitburg“ und der dort erfolgten Kostenüberschreitungen, wurde dem nahestehenden Unternehmen aufgrund vertraglicher Zusagen eine Weiterverrechnung der Kosten in Höhe von TEUR 287 in Rechnung gestellt. Diese Erträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Position „Schadenersatzleistung“ erfasst.

5.6. Aufwendungen an den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 38). Diese betreffen mit TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 30) die Prüfung des Abschlusses und mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8) Beratungstätigkeiten. In den Aufwendungen zur Prüfung des Abschlusses sind die Prüfung der Einzelabschlüsse nach lokalem Recht, die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses und die Prüfung des Konzernabschlusses der VST-Gruppe nach IFRS inkludiert.

V. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

1. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner die ebenso, wie die operativen Risiken, den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2013 gegenüber:

<i>in TEUR</i>	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	davon langfristig 31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11) - Loans and Receivables	5.343	0	5.343	5.343	0
Sonstige Forderungen - Loans and Receivables	1.664	0	1.664	1.664	0
Sonstige Finanzanlagen - Available for sale (at cost)	571	0	571	571	571
Liquide Mittel	54	0	54	54	0
Total	7.632	0	7.632	7.632	571
Summe Loans and Receivables	7.007	0	7.007	7.007	0
Summe Held to Maturity	571	0	571	571	571
Summe Liquide Mittel	54	0	54	54	0

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2012 gegenüber:

<i>in TEUR</i>	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2012	Marktwert 31.12.2012	davon langfristig 31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Loans and Receivables	6.086	0	6.086	6.086	0
Sonstige Forderungen					
- Loans and Receivables	3.051	0	3.051	3.051	40
- Held for Trading	0	420	420	420	0
Sonstige Finanzanlagen					
- Held to Maturity	34	0	34	34	34
Liquide Mittel	141	0	141	141	0
Total	9.312	420	9.732	9.732	74
Summe Loans and Receivables	9.137	0	9.137	9.137	40
Summe Held for Trading	0	420	420	420	0
Summe Held to Maturity	34	0	34	34	34
Summe Liquide Mittel	141	0	141	141	0

In den oben angeführten Tabellen wurden die Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 1.003) nicht dargestellt.

Bei den Sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen an GmbH-Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist und für die kein aktiver Markt besteht, sodass sie zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen angesetzt sind. Derzeit bestehen keine konkreten Verkaufsabsichten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten bzw. der variablen Verzinsung entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2013 gegenüber:

<i>in TEUR</i>	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	davon langfristig 31.12.2013
Anleihe - Financial Liabilities measured at amortized cost	6.676	0	6.676	6.796	6.526
Darlehen - Financial Liabilities measured at amortized cost	8.414	0	8.414	8.414	2.797
Sonstige Finanzverbindlichkeiten - Financial Liabilities measured at amortized cost	1.351	0	1.351	1.351	450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11) - Financial Liabilities measured at amortized cost	6.379	0	6.379	6.379	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen - Financial Liabilities measured at amortized cost	1.414	0	1.414	1.414	0
Total	24.234	0	24.234	24.354	9.773

Die Anleihe notierte zum Jahresultimo 2013 bei einem Kurs von 96,50 Prozent.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2012 gegenüber:

<i>in TEUR</i>	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2012	Marktwert 31.12.2012	davon langfristig 31.12.2012
Darlehen - Financial Liabilities measured at amortized cost	11.753	0	11.753	11.753	4.422
Sonstige Finanzverbindlichkeiten - Financial Liabilities measured at amortized cost	977	0	977	977	640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11) - Financial Liabilities measured at amortized cost	1.630	0	1.630	1.630	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen - Financial Liabilities measured at amortized cost	134	0	134	134	0
Total	14.494	0	14.494	14.494	5.062

2. Risikoanalyse

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Bezogen auf die Finanzinstrumente beträgt das maximale Ausfallrisiko TEUR 7.424 (Vorjahr: TEUR 9.009).

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2013 dar:

<i>in TEUR</i>	Brutto	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	5.343	-154	5.189
Wertberichtigung	-154	154	0
Netto	5.189	0	5.189
Nicht fällig	4.556	0	4.556
Überfällig bis 30 Tage	139	0	139
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	62	0	62
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	586	-154	432
Zum 31. Dezember	5.343	-154	5.189

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2012 dar:

<i>in TEUR</i>	Brutto	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	6.086	-233	5.853
Wertberichtigung	-233	233	0
Netto	5.853	0	5.853
Nicht fällig	4.635	0	4.635
Überfällig bis 30 Tage	79	0	79
Überfällig bis 60 Tage	1	0	1
Überfällig bis 180 Tage	950	0	950
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	421	-233	188
Zum 31. Dezember	6.086	-233	5.853

Für die oben angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten bestellt.

Aufgrund der operativen Tätigkeit im Baugewerbe müssen häufig Haftrücklässe gewährt werden, welche bis zu drei Jahre in den Forderungen aufscheinen, bevor sie beglichen werden.

Als Generalunternehmer ist vor Vertragsabschluss sicherzustellen, dass ausreichend liquide Mittel für

benötigte Vorfinanzierungen der Sub-Unternehmen vorhanden sind. Die benötigte Projektfinanzierung kann in Form von Bankfinanzierungen auf Projektebene oder in Form von ausreichenden Anzahlungen durch den Auftraggeber erfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen beziehungsweise die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. In diesem Zusammenhang wird die Darstellung der Fälligkeiten im Finanzierungsspiegel sowie auf die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 verwiesen.

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, bzw. anderen Bilanzposten und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als

Währungsrisiko bezeichnet. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Nach Beitritt der Slowakei zum Euroraum ist das Währungsrisiko in nur sehr geringem Ausmaß gegeben, da die Forderung fast zur Gänze in Euro bestehen und die Gesellschaft fast ausschließlich in Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis.

Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 84 schlechter ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 118).

Folgende Tabelle stellt die im Berichtsjahr ergebniswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dar:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Fair-Value-Bewertung "Held for Trading"	0	420
Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	46	49
Finanzielle Erträge	46	469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-910	-838
Finanzielle Aufwendungen	-910	-838
Auflösung von Forderungswertberichtigungen	34	4
Ausbuchung von Krediten und Forderungen	-28	-66
Fair Value Bewertung von Krediten und Forderungen	-33	0
Wertminderungsbedarf aus Krediten und Forderungen	-46	-761
Wertänderung von Krediten und Forderungen	-73	-823

Kapitalmanagement

Das Kapital des Konzerns wird mit dem Ziel gesteuert, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und die Kapitalausstattung des Konzerns zur Verfolgung der Expansionsstrategie in ausreichender Höhe vorliegt. Das Unternehmen hat zur Innenfinanzierung in der Vergangenheit keine Dividenden an Gesellschafter ausbezahlt. Die Gesamtstrategie ist zum Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Folgende Tabelle stellt die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr dar:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Schulden	27.470	18.154
abzüglich Finanzmittel	-54	-141
Nettoverschuldung	27.416	18.013
Eigenkapital	6.241	7.991
Summe	33.657	26.004
Eigenkapitalquote	18,54 %	30,73 %

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **VST BUILDING TECHNOLOGIES AG (vormals: VST-Verbundschalungstechnik AG) Leopoldsdorf** für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 27. Juni 2014

BDO Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.

ppa Mag (FH) Georg Steinkellner
Wirtschaftsprüfer

gez.

MMag Marcus Bartl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST-Gruppe vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.

Ing. Siegfried Gassner

CEO

gez.

Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc

CFO



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESABSCHLUSS 2013



VST GROUP

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	860.955,04		914.444,14
2. geleistete Anzahlungen	237.276,59		117.920,96
		1.098.231,63	1.032.365,10
II. Sachanlagen			
1. Einbauten in fremden Gebäuden	582.927,17		608.714,84
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.036,51		515.562,88
		920.963,68	1.124.277,72
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.690.165,78		3.290.165,78
2. Beteiligungen	597.722,86		54.758,57
		5.287.888,64	3.344.924,35
		7.307.083,95	5.501.567,17
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	3.896.412,92		4.719.394,99
	-1.858.677,26		-2.981.635,97
		2.037.735,66	1.737.759,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.063,85		111.987,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	953.848,16		0,00
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	227.082,18		314.444,80
		1.263.994,19	426.431,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		20.571,38	2.300,24
		3.322.301,23	2.166.491,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		103.291,51	720,00
		10.732.676,69	7.668.778,23

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Bilanzverlust / -gewinn	-651.868,97	26.805,42
davon Gewinnvortrag EUR 26.805,42 (31.12.2012: Verlustvortrag EUR 342.331,98)		
	1.148.131,03	1.826.805,42
B. Investitionszuschüsse	74.882,64	41.585,83
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	22.400,00	19.500,00
2. Steuerrückstellungen	43.928,70	26.033,83
3. sonstige Rückstellungen	261.445,83	266.631,32
	327.774,53	312.165,15
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	7.192.108,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	866.148,94	1.185.571,01
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	405.052,74	901.074,03
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.833,74	247.322,96
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.171,05	2.856.679,34
6. sonstige Verbindlichkeiten	369.574,02	297.574,49
davon aus Steuern EUR 70.095,80 (31.12.2012: EUR 25.966,71)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 36.855,72		
(31.12.2012: EUR 22.590,99)		
	9.181.888,49	5.488.221,83
	10.732.676,69	7.668.778,23
<i>Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen</i>	<i>5.215.197,40</i>	<i>6.784.481,06</i>

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013		2012
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.746.812,45	1.889.391,17
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-822.982,07	1.782.949,26
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	68.490,07		0,00
b) übrige	1.051.104,74		2.550.292,37
		1.119.594,81	2.550.292,37
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-2.099.550,52		-1.537.948,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-218.795,67		-1.153.192,38
		-2.318.346,19	-2.691.141,18
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-26.687,60		-22.400,00
b) Gehälter	-416.988,78		-520.878,57
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-8.538,46		-9.231,21
d) Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-124.500,12		-134.728,00
e) sonstige Sozialaufwendungen	-365,39		-1.979,13
		-577.080,35	-689.216,91
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-231.392,71	-222.061,92
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	-7.834,04		-7.511,86
b) übrige	-1.813.592,23		-2.035.589,10
		-1.821.426,27	-2.043.100,96
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)		95.179,67	577.111,83
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	40.000,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.917,04	7.380,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
<i>EUR 146.981,06 (2012: EUR 166.026,75)</i>		-813.124,11	-231.986,00
12 Zwischensumme aus Z 9 bis 11 (Finanzerfolg)		-782.207,07	-184.605,90
13 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-687.027,40	392.505,93
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.353,01	-23.368,53
15 Jahresfehlbetrag / -überschuss		-678.674,39	369.137,40
16 Jahresverlust / -gewinn		-678.674,39	369.137,40
17 Gewinn - / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.805,42	-342.331,98
18 Bilanzverlust / -gewinn		-651.868,97	26.805,42

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2013 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Patente, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 15
EDV-Software, Homepage	3 - 5

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

	Nutzungsdauer in Jahren
Einbauten in fremden Gebäuden	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 10
Fuhrpark	6 - 7

Die übrigen geringwertigen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Bei Anschaffungen von abschreibbarem Sachanlagevermögen in der zweiten Jahreshälfte wurden Halbjahresabschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Für langfristige Fertigungsaufträge wurden die zurechenbaren Kosten, die über die Kostenrechnung ermittelt werden, aktiviert. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten in Höhe von EUR 132.605,80 (2012: EUR 62.288,56) angesetzt. Diese Kosten sind getrennt nach Projekten und betreffen Belarus mit EUR 87.154,91 (2012: EUR 59.288,56), Qatar mit EUR 0,00 (2012: EUR 3.000,00) und China mit EUR 45.450,89. Die erhaltenen Anzahlungen werden von den noch nicht abrechenbaren Leistungen absaldiert.

Forderungen

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt worden.

Bei der Rückstellungsberechnung wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Laut Vertrag vom 20.12.2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die „Stand-Alone“ Methode gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der Mindestdauer gem. § 9 (10) 1. Teilstrich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen. Die vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger im Jahr 2013 zu leistende Steuerumlage beträgt EUR 1.750,00 (2012: EUR 2.729,32). Für das Vorjahr ist eine zusätzliche Steuerumlage in Höhe von EUR 30.588,88 zu leisten. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen seitens des Gruppenträgers bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt.

Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem untenstehenden Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungswert			Abschreibung		Abschreibung Zuschreibung
	01.01.2013	Zugang	Abgang	kumuliert	Buchwert	
	31.12.2013	Umbuchung	Umbuchung	31.12.2013	31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.104.379,99	37.918,31	0,00	189.935,85	914.444,14	91.407,41
	1.142.298,30	0,00	0,00	281.343,26	860.955,04	0,00
2. geleistete Anzahlungen	117.920,96	119.355,63	0,00	0,00	117.920,96	0,00
	237.276,59	0,00	0,00	0,00	237.276,59	0,00
	1.222.300,95	157.273,94	0,00	189.935,85	1.032.365,10	91.407,41
	1.379.574,89	0,00	0,00	281.343,26	1.098.231,63	0,00
II. Sachanlagen						
1. Einbauten in fremden Gebäuden	644.691,88	0,00	0,00	35.977,04	608.714,84	25.787,67
	644.691,88	0,00	0,00	61.764,71	582.927,17	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	800.892,71	37.209,44	198.888,96	285.329,83	515.562,88	114.197,63
	639.213,19	0,00	0,00	301.176,68	338.036,51	0,00
	1.445.584,59	37.209,44	198.888,96	321.306,87	1.124.277,72	139.985,30
	1.283.905,07	0,00	0,00	362.941,39	920.963,68	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.290.165,78	1.400.000,00	0,00	0,00	3.290.165,78	0,00
	4.690.165,78	0,00	0,00	0,00	4.690.165,78	0,00
2. Beteiligungen	69.258,57	542.964,29	0,00	14.500,00	54.758,57	0,00
	612.222,86	0,00	0,00	14.500,00	597.722,86	0,00
	3.359.424,35	1.942.964,29	0,00	14.500,00	3.344.924,35	0,00
	5.302.388,64	0,00	0,00	14.500,00	5.287.888,64	0,00
Summe Anlagespiegel	6.027.309,89	2.137.447,67	198.888,96	525.742,72	5.501.567,17	231.392,71
	7.965.868,60	0,00	0,00	658.784,65	7.307.083,95	0,00

Immaterielle VermögensgegenständeZusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Patente	59.775,68	89.425,69
Know-How, Lizenzen, ähnliche Rechte und sonstige	833.769,99	760.004,88
Homepage	20.898,47	11.524,47
Geleistete Anzahlungen	117.920,96	237.276,59
	1.032.365,10	1.098.231,63

Im Berichtsjahr zugegangene immaterielle Wirtschaftsgüter aus dem Titel gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen in der Höhe von TEUR 38 (2012: TEUR 152) betreffen zum größten Teil Patente in der Höhe von TEUR 37 (2012: TEUR 10).

In der Bilanz ausgewiesene immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten den im Jahre 2012 von der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesmbH durchgeführten Homepage-Ausbau in Höhe von TEUR 20 mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 237 (2012: TEUR 118) von der Position Sachanlagen in die immateriellen Vermögensgegenstände umgegliedert.

FinanzanlagevermögenZusammensetzung der Finanzanlagen:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	1.789.414,07	1.789.414,07
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Bauges.mmbH	1.500.751,71	2.900.751,71
VST Nordic AB	26.758,57	26.758,57
VST Benelux	28.000,00	28.000,00
Asia Urban Development	0,00	10.513,04
JSV Belzarubezhstroy	0,00	532.451,25
	3.344.924,35	5.287.888,64

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS (JSV Belzarubezhstroy) ein Joint Venture (Beteiligung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Höhe von 25 %) gegründet. Dieses Joint Venture wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Der Betrag in Höhe von TEUR 532 per 31.12.2013 setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital in Höhe von TEUR 30 und aus der ersten Maschinenteillieferung in Höhe von TEUR 502 (Sacheinlage).

Mit Asia Urban Development hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Joint Ventures gegründet, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG eine Minderheitsbeteiligung von 15 % hält. Der Betrag in Höhe von TEUR 11 per 31.12.2013 entspricht 15 % des Eigenkapitals.

Im Weiteren wurde ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 1.400 an VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH gewährt, der für die Verlustabdeckung erforderlich war.

Vorräte

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen	4.719.394,99 -2.981.635,97	3.896.412,92 -1.858.677,26
	1.737.759,02	2.037.735,66

In den Vorräten befinden sich Großteils nicht abrechenbare Leistungen aus dem Vertrag mit einem belarussischen Unternehmen aus dem Jahr 2010. Dieser Vertrag umfasst die Lieferung von mehreren Produktionslinien und Schlossereien und läuft bis 2013. Des Weiteren wurden Anlaufkosten für eine Anlage in Qatar und China berücksichtigt.

In den Herstellungskosten sind keine aktivierten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	83.063,85 <i>111.987,00</i>	83.063,85 <i>111.987,00</i>	0,00 <i>0,00</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	953.848,16 <i>0,00</i>	953.848,16 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>
davon sonstige <i>Vorjahr</i>	953.848,16 <i>0,00</i>	953.848,16 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>Vorjahr</i>	227.082,18 <i>314.444,80</i>	227.082,18 <i>301.590,63</i>	6.104,17 <i>12.854,17</i>
Summe Forderungen <i>Vorjahr</i>	1.263.994,19 <i>426.431,80</i>	1.257.890,02 <i>413.577,63</i>	6.104,17 <i>12.854,17</i>

In den sonstigen Forderungen sind Verrechnungen mit dem Finanzamt in Höhe von TEUR 59 (2012: TEUR 117) und Kautionen in Höhe von TEUR 124 (2012: TEUR 124), welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Resultierend aus der Emission der Anleihe entstand ein Disagio in Höhe von TEUR 105. Das Disagio wird über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beläuft sich derzeit auf TEUR 101.

Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 300 ist in 300.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt, die auf Namen lauten. Jede Aktie ist am Grundkapital in gleichem Ausmaß beteiligt und gewährt dem Aktionär das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung.

Die im Eigenkapital enthaltene nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.500 ist am 15.12.2004 durch die Einbringung von 100% Gesellschaftsanteilen an der damaligen Gruber-Verbundschalungen spol. s.r.o. (jetzt VST Verbundschalungstechnik s.r.o.) entstanden.

Investitionszuschüsse

Zusammensetzung der Investitionszuschüsse:

	Stand 01.01.2013	Verbrauch	Zuweisung	Stand 31.12.2013
Plattenfuge Phase I	41.585,83	0,00	0,00	41.585,83
Plattenfuge Phase II	0,00	0,00	33.296,81	33.296,81
	41.585,83	0,00	33.296,81	74.882,64

Sonstige Rückstellung

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	59.193,04	47.090,00
Rückstellung für Wirtschaftsprüfung/Jahresabschluss	28.000,00	35.000,00
Rückstellung für Beratungskosten	3.000,00	3.000,00
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	166.202,79	167.873,34
übrige sonstige Rückstellungen	10.235,49	8.482,49
	266.631,32	261.445,83

Die übrige sonstige Rückstellung in Höhe von EUR 8.482,49 (2012: EUR 10.235,49) betrifft lediglich die Reisekostenrückstellung gegenüber dem Vorstand Herrn Ing. Siegfried Gassner.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten den Umstand der Verzögerung des Projektes in Belarus mit der Annahme, dass eine Einzelkomponente des Vertrages, nämlich die Schlosserei, mit einem Verlust verkauft werden wird.

Verbindlichkeiten

Die VST-Anleihe wurde im Entry Standard auf der Frankfurter Börse emittiert und zwischen 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Per 30. September 2013 betrug das Emissionsvolumen TEUR 3.522, welchen von der BaFin bestätigt wurde. Seit 2. Oktober 2013 läuft bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Nachplatzierung, wobei im Zeitraum bis Jahresende ein Volumen von TEUR 3.520 gezeichnet wurde und somit betrug das emittierte Volumen TEUR 7.042 per 31. Dezember 2013. Die Anleihekosten betragen bis zum Stichtag TEUR 446. Diese sind im Finanzergebnis enthalten. Ferner wurden TEUR 912 für die Abdeckung des Kontokorrentrahmens der Österreichischen Volksbanken AG, TEUR 600 für die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Herrn Dr. Müller sowie TEUR 3.000 für die Abstattung der Mezzanin Verbindlichkeit verwendet. TEUR 150 wurden für die Tilgungsrate bei der Österreichischen Volksbanken AG und TEUR 250 für die Tilgungsrate bei der Raiffeisenbank ausgegeben. Daneben wurden TEUR 100 für das Forschungsprojekt Installationswand sowie TEUR 1.584 für diverse Bauvorhaben verwendet.

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre EUR	davon Restlaufzeit Über 5 Jahre EUR	davon besichert Art der Sicherung EUR
Anleihen	7.192.108,00	150.108,00	7.042.000,00	0,00	7.042.000,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	866.148,94	353.669,87	512.479,07	401.885,41	110.593,66	801.147,17 Wechsel, Garantie, Verpfändung Gew.anteile, Forderungs- abtretung, Bürgschaft
<i>Vorjahr</i>	<i>1.185.571,01</i>	<i>659.251,90</i>	<i>526.319,11</i>	<i>383.854,00</i>	<i>142.465,11</i>	<i>1.060.724,61</i> <i>Wechsel,</i> <i>Garantie,</i> <i>Verpfändung</i> <i>Gew.anteile,</i> <i>Forderungs-</i> <i>abtretung,</i> <i>Bürgschaft</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	405.052,74	405.052,74	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>901.074,03</i>	<i>901.074,03</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.833,74	328.833,74	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>247.322,96</i>	<i>247.322,96</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre EUR	davon Restlaufzeit Über 5 Jahre EUR	davon besichert Art der Sicherung EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.171,05	20.171,05	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.856.679,34</i>	<i>2.856.679,34</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	20.171,05	20.171,05	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.856.679,34</i>	<i>2.856.679,34</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	369.574,02	369.574,02	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>297.574,49</i>	<i>297.574,49</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon aus Steuern	70.095,80	70.095,80	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>25.966,71</i>	<i>25.966,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	36.855,72	36.855,72	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>22.590,99</i>	<i>22.590,99</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	9.181.888,49	1.627.409,42	7.554.479,07	401.885,41	7.152.593,66	801.147,17
<i>Vorjahr</i>	<i>5.488.221,83</i>	<i>4.961.902,72</i>	<i>526.319,11</i>	<i>383.854,00</i>	<i>142.465,11</i>	<i>1.060.724,61</i>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 70 (2012: TEUR 26), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 37 (2012: TEUR 23), eine Verbindlichkeit gegenüber Lifestyle Realbesitz Verwertungs GmbH & Co KG, Wien in Höhe von TEUR 217 (2012: TEUR 219) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 46 (2012: TEUR 30) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten aus Weiterverrechnungen.

Haftungsverhältnisse i. S. d. §199 UGB

In der Bilanz zum 31.12.2013 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von EUR 5.215.197,40 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

EUR 833.585,64 betreffen die solidarische Mithaftung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG für den Darlehensvertrag für Mezzaninkapital vom 22.12.2005 zwischen den beiden 100%igen Tochtergesellschaften VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH und der Mezzanin Finanzierungs AG. Diese Verbindlichkeiten wurden mit Stichtag 03.04.2014 beglichen wodurch keine Haftungen aus der Mezzaninfinanzierung mehr bestehen.

EUR 446.168,23 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH gegenüber der Österreichischen Volksbanken-AG.

EUR 919.114,69 betreffen eine gegenüber der Peter Sindler International Transport in Nitra abgegebene Bürgschaftserklärung, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, fällige Ansprüche der Peter Sindler International Transport gegenüber dem Tochterunternehmen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu bezahlen.

EUR 49.662,17 betreffen eine gegenüber der ThyssenKrupp Ferostav s.r.o. eingegangene Verpflichtung das Tochterunternehmen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. bis zu einem Höchstbetrag von EUR 150.000,00 finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten fristgemäß nachzukommen.

EUR 300.000,00 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG.

EUR 2.666.666,67 betreffen eine weitere Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG bis zu einem Höchstbetrag von EUR 3.000.000,00.

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.215.197,40 betreffen zur Gänze Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Latente Steuern

Es bestehen keine Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz von Beteiligungen und Grund & Boden. Die in der Bilanz nicht ausgewiesene aktive latente Steuer der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beträgt TEUR 108 (2012: TEUR 2). Die vortragsfähigen steuerlichen Verluste, welche zu 75% mit einem positiven Gruppeneinkommen ausgleichsfähig sind, betragen laut Erklärungsstand 2013 TEUR 2.906 und führen unter der Prämisse des derzeit gültigen Steuersatzes von 25% zu einer künftigen Steuerersparnis bei der Unternehmensgruppe von TEUR 726.

Miet- und Leasingverpflichtungen 2013 und Folgejahre

	2013	2014	2015 - 2018
Leasingverpflichtungen	17.062,44	17.062,44	14.218,70
Mietverpflichtungen	310.932,54	331.756,92	1.327.027,68
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>15.590,20</i>	<i>15.625,56</i>	<i>62.502,24</i>

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten gemäß § 237 Z 9 UGB

Land	Umsatzerlös in EUR
Slowakei	1.828.003,67
Österreich	1.123.408,78
Weißrussland	1.795.400,00
Gesamt	4.746.812,45

In den Umsatzerlösen von Weißrussland ist ein Betrag in Höhe von EUR 31.200,00 enthalten und stellt einen Erlös aus der Vorperiode dar. Dies gehört nicht zur Umsatzrealisierung des abgeschlossenen Projekts Bobruisks.

Im Weiteren sind Lizenzentgelte in Höhe von TEUR 600 enthalten, welche von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG an die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH verrechnet wurden.

Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen:

	2012 EUR	2013 EUR
Aufwendungen für Abfertigungen (BMVK)	7.131,21	5.638,46
Dotierung Abfertigungsrückstellung	2.100,00	2.900,00
	9.231,21	8.538,46

Im Gesamtbetrag von TEUR 9 (2012: TEUR 9) sind Aufwendungen für Abfertigungen betreffend die Vorstände in Höhe von TEUR 4 (2012: TEUR 3) sowie betreffend leitende Angestellte in Höhe von TEUR 3 (2012: TEUR 2) enthalten. Aufwendungen für Pensionen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 wurde insgesamt mit TEUR 8 belastet. Das außergewöhnliche Ergebnis wurde mit TEUR 0 belastet.

1. Der Feststellungsbescheid Gruppenmitglied 2012 vom 3. Februar 2014 der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktion-BaugesellschaftmbH muss aufgrund der Abänderung der steuerrechtlichen Ergebniszuzuweisung der Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG berichtigt werden. Daraus wird eine Steuer Mehrbelastung innerhalb der steuerrechtlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG in Höhe von TEUR 20 resultieren.
2. Folglich ist auch die Korrektur der Steuerumlage 2012 in Höhe von TEUR 31 zu berücksichtigen.
3. Die Mindestkörperschaftsteuer für den Gruppenträger VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und für das Gruppenmitglied VPG Verbundsysteme Planungs-Produktion-BaugesellschaftmbH beläuft sich auf TEUR 4 im Geschäftsjahr 2013.

Sonstige Abgaben

Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten:

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

Unternehmensbeziehungen

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nimmt als Mutterunternehmen die Erstellung des Konzernabschlusses wahr.

Angaben über verbundene Unternehmen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	5700 Zell am See	1.052.637,18	100,0	-2.330.255,03	31.12.2013
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	94901 Nitra, Slowakei	2.927.541,00	100,0	122.894,00	31.12.2013

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
VST Nordic AB	S-12862 Sköndal NL-7006 RA	839.963,54 ¹	25,0	718.703,03	31.12.2013
VST Benelux	Doetinchem	-107.938,00	33,3	30.454,00	31.12.2012
Asia Urban Development	Doha-Qatar	42.052,16	25,0	-	-
JSV Belzarubezhstroy	Belarus	6.257.798,17	15,0	-41.673,71	31.12.2013

¹ Das Eigenkapital der VST Nordic AB wurde um eine Dividende in Höhe von EUR 160.000,00 bereinigt.

Hinsichtlich der VST Benelux wird auf die lang andauernde Abschlusserstellung (1,5 Jahre nach Bilanzstichtag) verwiesen, sodass nur auf die Darstellung aus dem Vorjahr zurückgegriffen werden kann. Eine Relevanz auf die Beteiligungsbewertung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist unter Berücksichtigung von § 222 (2) UGB nicht gegeben.

Bezüge an Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte

An die beiden Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 137 (2012: TEUR 128) abgerechnet. Aufsichtsratsvergütungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung nach § 239 (1) Z.3 UGB wird die Erleichterungsbestimmung in Anspruch genommen, da der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern besteht.

Informationen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die sonstigen Forderungen enthalten Reisekostenvorschüsse für den Vorstand Herrn Ing. Siegfried Gassner in der Höhe von TEUR 8 (2012: TEUR 4). Diese stellen unverzinsten Forderungen dar.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten TEUR 113 (2012: TEUR 332) gegenüber nachstehenden Unternehmen und Personen und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Lifestyle Realbesitz-Verwertungsges.mBH & Co KG	218.606,81	62.455,55
EM Outlet Center GmbH	81.023,92	28.644,83
Eden Slovakia LogCenter 1	25.000,00	956,84
Maxx BauerrichtungsgmbH	0,00	2.176,61
VST Marketing v.o.s.	7.500,00	18.771,57
Mag. Kamil Kowalewski (CFO)	292,64	289,80
Gesamt	332.423,37	113.295,20

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2012	2013
Arbeiter	1	1
Angestellte	12	12
Gesamt	13	13

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	seit
	Ing. Siegfried Gassner	6.10.2012
	Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc	6.10.2012

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Name	seit
	Dr. Michael Müller, Vorsitzender	6.10.2012
	Mag. Helmut Herglotz, Stellvertreter des Vorsitzenden	6.10.2012
	Annika Hämmerle, Mitglied	6.10.2012
	Richard Fluck, Mitglied	12.03.2014

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.
Ing. Siegfried Gassner
Vorstand

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
Vorstand

Lagebericht

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

(vormals: VST-Verbundschalungstechnik AG)

zum Jahresabschluss per 31.12.2013

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2013 verbesserte sich die Konjunktur in Österreich. Laut WIFO-Monatsberichten schwächte sich der Investitionsrückgang ab. Trotz des geringen Wachstums des privaten Konsums sowie der Exporte verhalten sich die österreichischen Unternehmen optimistisch. Die Beruhigung der Erdölpreise wirkte sich positiv auf die Inflationsrate aus, welche sich im Oktober 2013 auf 1,4 % reduzierte. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stagnierte im November 2013 mit 7,9 % auf hohem Niveau.

Die Österreichische Nationalbank erwartet im Rahmen ihrer gesamtwirtschaftlichen Prognose (Dezember 2013) eine Belebung der heimischen Konjunktur. Nach einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2013 erholte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr schrittweise. Aufgrund der schwachen Entwicklung zu Jahresbeginn ergibt sich für das Jahr 2013 ein moderates Wachstum von 0,4 %. In den Jahren 2014 und 2015 wird der Euroraum wieder wachsen. Für die Jahre 2014 und 2015 prognostiziert das WIFO ein Wachstum in Österreich in Höhe von 1,6 % bzw. 1,9 %. Die Erholung der Weltwirtschaft sowie die zunehmende inländische Nachfragekomponenten tragen dazu wesentlich bei. Risiken liegen allerdings nach wie vor im außenwirtschaftlichen Umfeld. Eine Unsicherheit hinsichtlich der Exportwirtschaft liegt in der künftigen politischen Entwicklung einiger südlicher und östlicher Nachbarländer von Österreich.

Nach den Berechnungen von Statistik Austria wiesen die österreichische Bauunternehmen Auftragsbestände in Höhe von 7,3 Mrd. Euro per Ende Oktober 2013 auf. Gegenüber vergleichbarer Vorjahresperiode entspricht das einem Rückgang um 0,5 %. Der durchschnittliche Auftragsbestand beläuft sich auf 14 Wochen im 3. Quartal 2013. Somit ist dieser gegenüber dem Vorjahresquartal um eine Woche gesunken. Der Insolvenzfall des zweitgrößten heimischen Baukonzerns, die Alpine Bau GmbH, wirkte sich immens auf die Bauwirtschaft aus. Das Wachstum der Bauinvestitionen bleibt über den Prognosehorizont gering. Aufgrund der Prognose von der WIFO wird sich das reale Wachstum mit 1 % bzw. 1,5 % in den Jahren 2014 und 2015 erhöhen.

Am 25. Juli 2013 wurde die VST Verbundschalungstechnik AG in die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG umfirmiert. Dies galt als Startschuss für das Projekt „VST Anleihe“. Die VST-Anleihe wurde im Entry Standard emittiert und zwischen 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Die Stückelung erfolgte in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von TEUR 1. Das geplante Emissionsvolumen belief sich auf bis zu TEUR 15.000. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522, welches von der BaFin bestätigt wurde. Am 2. Oktober 2013 wurde die erste VST-Anleihe auf der Frankfurter Börse gelistet und zum öffentlichen Handel angeboten.

Die Laufzeit beträgt 6 Jahre (02.10.2013 – 02.10.2019) und wird mit einem Kupon von 8,5 % verzinst. Seit 2. Oktober 2013 läuft bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Nachplatzierung, wobei bis Jahresende ein Volumen von TEUR 3.520 gezeichnet wurde. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das Emissionsvolumen TEUR 7.042.

Die Technologie- als auch die Maschinenbaubranche weisen im Jahre 2013 eine Stagnation beziehungsweise nur leichte Aufwärtstendenzen auf, was wiederum den Trend in der aktuellen Wirtschaftslage widerspiegelt. Dieser Trend war im Jahr 2012 zu erkennen. Für das Segment „VST Technologietransfer“ stand deshalb das Jahr 2013 im Zeichen der Eröffnung neuer Märkte. Der Kerngeschäftsbereich „VST Technologietransfer“ besteht darin, die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Planung, der industriellen Produktion und der Montage auf Baustellen an ausländische Kunden, vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union, zu verkaufen.

Ein komplettes Leistungspaket des „VST Technologietransfers“ besteht daher aus

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft.
- aus der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden.

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines „Joint Ventures“ gewünscht, wobei sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die Zulassung der speziellen VST Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen sowie vorhandener EU Prüfberichte und Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt in den Zielländern die Teilnahme an internationalen Messen zur Kontaktaufnahme von potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST Werkes in Nitra sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Weißrussland (und über den dortigen Kunden nach Venezuela und Ecuador)
- China
- Qatar
- Algerien
- Brasilien
- Türkei
- Saudi Arabien

Im Jahr 2013 ist der Abschluss eines Letter of Intent mit einem Kunden in China gelungen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG finalisiert aktuell mit einem Kunden aus der Provinz Ningxia Verträge zu einer Lieferung einer VST Doppelanlage. Des Weiteren hat die VST-Gruppe das Automatisierungsprojekt abgeschlossen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG registriert derzeit in folgenden Ländern das Prozesspatent:

- Europa (EU inkl. Schweiz + Norwegen)
- Eurasien (ehem. UdSSR)
- China
- Indien
- Indonesien
- Australien
- Brasilien
- USA
- VAE (ohne Saudi Arabien)
- Algerien
- Saudi Arabien

Im Dezember 2013 konnte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG gemeinsam mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH einen Lizenzvertrag über die zeitlich beschränkte Nutzung des VST Know-Hows mit einem Zwischenhändler im Ausmaß von insgesamt TEUR 700 abschließen. Dieser Vertrag steht auch in Verbindung mit dem Verkauf einer gebrauchten und nicht mehr benötigten VST Produktionsanlage der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra. Die Lizenz und die gebrauchte Produktionsanlage sind im Jahr 2014 zum Weiterverkauf für den russischen Markt bestimmt.

Im Dezember 2013 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 1.400 an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH geleistet. Nachdem die Gesellschaft im Jahr 2013 auf deutschen Baustellen Verluste erlitten hat, dient der Zuschuss der verbesserten Kapitalausstattung der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH.

1.2 Vermögen- und Finanzlage

	2013	2012	+ / -
Aktiva Gesamt	10.733	7.669	-3.064
Anlagevermögen	7.307	5.502	-1.806
langfristige Forderungen	6	13	7
= Langfristiges Vermögen	7.313	5.515	-1.799
Vorräte	2.038	1.738	-300
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.258	414	-844
Liquide Mittel, RAP	124	3	-121
= kurzfristige Aktiva	3.420	2.155	-1.265
Passiva Gesamt	10.733	7.669	-3.064
Eigenkapital	1.148	1.827	679
Investitionszuschüsse	75	42	-33
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	20	2.857	2.837
langfristige Rückstellungen	22	19	-3
langfristige Verbindlichkeiten	7.554	526	-7.028
= Langfristige Verbindlichkeiten	7.577	546	-7.031
kurzfristige Rückstellungen	305	293	-12
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.607	2.105	498
= kurzfristige Passiva	1.913	2.398	486

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräte in der Höhe von TEUR 2.038 (Vorjahr: TEUR 1.738) bestehen im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Leistungen für die Maschinenlieferungen aus den Verträgen mit Belarus, Qatar und China. Die aktivierten Kosten belaufen sich auf TEUR 3.895 von welchen die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.859 absaldiert werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 844 erhöht und betragen zum Berichtszeitpunkt TEUR 1.258 (Vorjahr: TEUR 414). Die Veränderung betrifft primär die Weitergabe der Mittel aus der Anleihe an die Töchter VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.827) setzt sich aus dem Stammkapital in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300), einer ungebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und dem Bilanzverlust in Höhe von TEUR 652. (Vorjahr: TEUR 27) zusammen.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 312) haben sich gegenüber dem Vorjahreswert leicht erhöht und beinhalten im Wesentlichen drohende Verluste aus der noch auszuliefernden Schlosserei in Höhe von TEUR 167.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.182 (Vorjahr: TEUR 5.488) setzt sich wie folgt zusammen:

- Anleiheverbindlichkeiten aus der Neuemission in Höhe von TEUR 7.042 (Vorjahr: TEUR 0)
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 1.185)
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 901)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 247)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 2.857)
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 298)

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.837 resultiert maßgeblich aus der Bezahlung der Verbindlichkeiten aus Anleihemittel.

Ertragslage

	2013	2012	+ / -
Umsatzerlöse	4.747	1.889	2.857
Bestandsveränderungen	-823	1.783	-2.606
sonstige Erträge	1.120	2.550	-1.431
= Summe Erträge	5.043	6.223	-1.179
Aufwendungen für Material- und Herstellungskosten	-2.318	-2.691	-373
Personalaufwand	-577	-689	-112
Abschreibungen	-231	-222	9
sonstige Aufwendungen	-1.821	-2.043	-222
= Betriebserfolg	95	577	-482
+/- Finanzergebnis	-782	-185	-598
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-687	393	-1.080
- Steuern vom Einkommen/Ertrag	-8	23	-32
= Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-679	369	-1.048
+/- Ergebnisvortrag	27	-342	369
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-652	27	-679

Die Veränderung bei den Umsatzerlösen basiert im Wesentlichen aus der gelieferten und abgenommen Einzelanlage in Höhe von TEUR 1.795 (Details siehe Punkt 1.4 – Vertrag mit BZS), wie auch aus der Korrektur der bereits im Jahr 2012 gelieferten Maschinen in Höhe von TEUR 31. Zudem wurden Weiterverrechnung in Verbindung mit dem Projekt „Automatisierungsanlage“ in Höhe von TEUR 1.454 an die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und Erträge aus Lizenzgebühren, für zeitlich beschränkte Nutzung der VST Know-How, in Höhe von TEUR 600 an die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH verrechnet.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus

- Materialkosten in Höhe von TEUR 2.318 (Vorjahr: TEUR 2.691)
- Personalkosten in Höhe von TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 689)
- Abschreibungen in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 222)
- sonstigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.821 (Vorjahr: TEUR 2.043)

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Abschreibungen von Forderungen in Höhe von TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 707), Pönale an die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH für nicht abgerufene Schulungspakete in Höhe von TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 240) sowie Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 311 (Vorjahr: TEUR 323).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 185) beinhaltet:

- Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzdarlehen in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 179)
- Zinsaufwendungen aus Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 0)
- Transaktionskosten der Anleihe in der Höhe von TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 0)
- Bankzinsen und sonstiger Zinsaufwand TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 53)
- Zinserträge in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 7)

Im Vorjahr wurden zudem Dividendenerträge in Höhe von TEUR 40 verbucht.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)		2013	2012
Eigenmittelquote nach § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{(\text{Gesamtkapital} - \text{von den Vorräten absetzbaren Anzahlungen})} =$	9,12 %	38,97 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:	$\frac{(\text{effektives}) \text{ Fremdkapital}}{\text{Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit}} =$	n.a.	4,7 Jahre

Nach § 22 des URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

Finanzierungskennzahlen		2013	2012
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\sum \text{Fremdkapital}^1 \times 100}{\sum \text{Passiva}} =$	88,74 %	75,74 %
Working Capital (in TEUR)	$\sum \text{kfr. Aktiva} - \sum \text{kfr. Passiva} =$	1.507	-244

Rentabilitätskennzahlen				2013	2012
Umsatzrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Umsatz (inkl. BV)}}$	=		-17,51 %	10,69 %
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}^2}$	=		-46,19 %	23,90 %
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}}$	=		1,37 %	8,55 %

sonstige Kennzahlen				2013	2012
Ø Beschäftigte		=		13	13
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø Beschäftigte}}$	=		365	145

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG verfügt über gut ausgebildete, verantwortungsvolle und motivierte Mitarbeiter. Damit es so bleibt, sieht die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG als ihre wichtigste Aufgabe an, seinen Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben sowie einem attraktivem Arbeitsumfeld auch nicht-monetäre Zusatzleistungen anzubieten. Die Mitarbeiter können die Betriebsküche verwenden und Kaffee, Tee und Mineralwasser stehen gratis zur Verfügung. Ihre Pausen können sie jederzeit im Schlosspark verbringen. Im Weiteren verfügen die Mitarbeiter über eigene Parkplätze. Ein wichtiger Punkt der Personalpolitik ist die Weiterbildung. Einmal pro Jahr findet ein Mitarbeitergespräch statt, bei welchem unter anderem der Bedarf an Fort- und Weiterbildung festgestellt wird. Per 31. Dezember 2013 sind insgesamt 15 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigte im Jahr 2013 belief sich auf 13 Mitarbeiter.

Finanzlage - Geldflussrechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-687	393
Überleitung auf den Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen		
2. Geschäftstätigkeit		
a. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-68	0
b. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	229	221
c. Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.394	-544
d. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen, ausgenommen für Ertragssteuern	-2	195
e. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-342	-656
	-1.577	-784
3. Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.264	-391
4. Zahlungen für Ertragssteuern		
a. Steuern von Einkommen und Ertrag	26	1
	26	1
5. Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.238	-391
6. Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		
a. Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	169	0
b. Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstige Finanzinvestitionen	6	0
c. Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-192	-420
d. Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-2.349	0
	-2.366	-420
7. Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
a. Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	554	0
b. Veränderung Investitionszuschüsse	33	42
c. Einzahlungen/Auszahlungen aus Begebung/Tilgung von Anleihen	7.192	0
d. Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten gegenüber verbundenen Unternehmen	-2.837	682
e. Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	-319	82
	4.623	806
8. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	19	-5
9. Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	2	7
10 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21	2

1.4 Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat basierend auf einem im Jahr 2010 mit BZS geschlossenen Vertrag vom 29. Juli 2010 über TEUR 14.922 bereits VST Anlagen im Wert von insgesamt TEUR 9.568 an weißrussische Bauunternehmen, welche sich zum Teil im Staatsbesitz befinden, geliefert. In diesem Zusammenhang ist ein Auftragsvolumen in der Höhe von TEUR 5.354 für drei Anlagen und eine Schlosserei noch ausständig. Bei dem letzten Treffen mit dem Vertragspartner wurde ein Zeitplan besprochen, der die Montage der zwei noch ausstehenden Anlagen im Jahr 2014 vorsieht und die restlichen drei Anlagen nach Inbetriebnahme des Joint Ventures. Da es keinen lokalen Hersteller für die notwendigen Platten gibt, werden sie aktuell aus Russland bezogen.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS ein Joint Venture gegründet. Dieses Joint Venture wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST Elementen notwendig ist, operativ tätig sein. Für die Produktion wird Grund und Gebäude (Werksgelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Da der Markt für diese Platten aber auch in Belarus sehr aufnahmefähig ist, geht man von einer raschen Auslastung des Plattenwerkes aus. Mit einer baldigen Dividendenausschüttung wird angestrebt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat am 02. Oktober 2013 planmäßig das öffentliche Angebot der Anleihe im Entry Standard auf der Frankfurter Wertpapierbörse abgeschlossen. Nach dem Bilanzstichtag und innerhalb des Berichterstellungszeitraums konnte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG weitere TEUR 240 nachplatzieren. Der Zeichnungsstand erreichte somit 7.282 Stück.

In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie das neue Mitglied Richard Fluck als Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1 Risikobericht

Operative bzw. Strategische Risiken

Für die VST BUILDING TECHNOLOGIES sind aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken insbesondere die Markt-, Preisänderungs-, Kosten-, Beteiligungs- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt.

Brancheninhärente Risiken vs. Green Technology

Das Unternehmen ist durch seine Aktivitäten im Bereich der Bautechnologie den brancheninhärenten Risiken ausgesetzt. Der ständige Innovationsdrang in Verbindung mit der Vermarktung der Verbesserungen spiegelt nicht immer die Marktanforderungen, die zumeist nach billigen Lösungen ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit oder Qualität, der Green Technology der VST Gruppe nicht Folge leisten.

Abhängigkeiten mit den Tochtergesellschaften

Um das VST System zu vertreiben, ist eine Einschulung durch die ausgebildeten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften notwendig, wodurch eine sehr starke Abhängigkeit zur Tochtergesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Slowakei, und der Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, Zell am See, besteht.

Minimierung des Absatzrisikos durch Streuung

Durch die Aktivität des Unternehmens in mehreren Märkten, ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für ein Technologieunternehmen eine hohe Streuung, was es resistenter gegen länderspezifische Risiken macht.

Der Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG liegt auf folgenden Ländern:

- Russland
- Weißrussland (und über den dortigen Kunden nach Venezuela und Ecuador)
- China
- Qatar
- Algerien
- Brasilien
- Türkei
- Saudi Arabien

Politisches Risiko

Es gibt bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechung der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auswirken würden. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass sich derzeit keine gefährdenden Risiken bestehen beziehungsweise auch nicht erkennbar sind.

Die Beurteilung des politischen Risikos betreffend des (weiss)russischen Markt wird trotz oder gerade wegen autoritärer politischen Führungen als politisch stabil an. Hinsichtlich Qatar hat es eine geordnete Machtübergabe innerhalb des Königshauses gegeben, was wiederum für eine gewisse politische Kontinuität spricht. Die chinesischen Wirtschaftsdaten und deren Entwicklung der letzten Jahre gehen Hand in Hand mit verlässlichen politischen Strukturen. Die bereits erhaltene behördliche Zulassung in Algerien spricht für ein funktionierendes politisches Umfeld und auch wenn es derzeit Demonstrationen in Brasilien wegen gesteigerter Lebenshaltungskosten gibt, glaubt die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, dass sich die Lage nach der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien beruhigen wird. Ebenso gibt es keinen Zweifel an der Wertigkeit der demokratischen Strukturen des EU-Beitrittskandidaten Türkei.

Durch die Joint Venture Gründung mit dem Partner BZS zur Errichtung eines Plattenwerkes in Belarus erfolgt auch eine strategische Neuausrichtung hinsichtlich Reduktion der Abhängigkeit zu dem bisherigen Lieferanten der zementgebundene Pressspanplatten.

Bei den Joint Venture Gründungen ist durch die Minderheitenbeteiligungen (15 % - 25 %) das Risiko eines Scheiterns der Projekte und die Auswirkungen auf die Bilanz der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auf ein erträgliches Ausmaß reduziert.

Beteiligungen: Chancen und Risiken der Teil-/Generalunternehmer der Tochtergesellschaften

Das Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH begann im Jahr 2012 vermehrt Teilgeneralunternehmeraufträge und im Jahr 2013 auch Generalunternehmeraufträge zu akquirieren. Dies birgt neben Chancen wie der Absatzerhöhung auch Risiken hinsichtlich des Auftraggebers, der Kostenfehlschätzung, Kosten aufgrund von Projektverzögerungen und der Sub-Unternehmen oder der Gewährleistung in sich. Aufgrund dieser Risiken kann es zu potentiellen Abwertungen beim Beteiligungsansatz bzw. durch die Übernahme von Haftungen zu Vermögensabflüssen kommen. Zugleich bietet der Status als Generalunternehmer die Möglichkeit, mehr Rohbauleistungen auszuführen und damit das Werk bei der Tochtergesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra, noch besser auszulasten. Dies hat eine Fixkostendegression in Nitra zur Folge und somit positive Auswirkungen auf die Vermögenswerte der Tochtergesellschaften.

Zu den finanziellen Risiken wird auf Punkt 2.2. verwiesen.

2.2 Berichterstattung gemäß §243 Abs 3 Z 5 UGB

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, als auch Anleiheverbindlichkeiten.

Das Unternehmen ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs-, Ausfalls- und Zinsänderungsrisiken, sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Das Ausfallsrisiko stellt das Risiko dar, welches aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallswahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen gesetzt werden und das Ausfallsrisiken kontinuierlich überwacht und limitiert wird, können Ausfallsrisiken rechtzeitig erkannt werden. Für eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Das

Ausfallsrisiko beschränkt sich bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hauptsächlich auf die Forderungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften. Der Effekt aus einem Ausfall von Zahlungseingängen gegenüber Dritten ist bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG als gering einzuschätzen.

Das Preisänderungsrisiko bezogen auf die Kosten gliedert sich in den Personalkostenblock, welcher gemäß dem österreichischen Markt angepasst wird, sowie der Abhängigkeit von Zulieferern aus Österreich und der Slowakei. Die Preise werden bei jeder Werksanlagen und deren Ersatzteilen neu verhandelt und die Preissteigerungen gehen mit der lokalen Inflation einher. Die Sublieferanten haben kein Alleinstellungsmerkmal, was zur Folge hat, dass durch starke Konkurrenz das Preisänderungsrisiko sich in Grenzen hält.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten bzw. anderen Bilanzposten und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkurschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegen in Euro vor, die Gesellschaft fakturiert fast ausschließlich in Euro.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um TEUR 8 schlechter/TEUR 8 besser ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 11 schlechter/TEUR 11 besser). Eine Abweichung von nur 50 Basispunkten (höher/niedriger) würde das Ergebnis nach Steuern um TEUR 4 verschlechtern/TEUR 4 verbessern (Vorjahreswerte: TEUR 5 schlechter/TEUR 5 besser).

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat gegenüber ihren Tochtergesellschaften Haftungen in Höhe von TEUR 863 übernommen. Die Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions- und Baugesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2013 als Generalunternehmer tätig. Dadurch sind Risiken wie Zahlungsunfähigkeit der Auftraggeber, Gewährleistungsrisiko, Pönalzahlungen aufgrund von Zeitverzögerungen oder Kostenüberschreitungen vorhanden. Würde die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions- und Baugesellschaft mbH ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, könne es zu Liquiditätseinschränkungen sowie zu Erhöhungen der Vermögensrisiken führen.

2.3 Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Die Auftragslage des Unternehmens für das Jahr 2014 ist aussichtsreich und über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer positiven Tendenz geprägt. Die positive Entwicklung sollte sich in den Folgeperioden fortsetzen und dadurch eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben.

Im Bereich Werksanlagen rechnet im Jahr 2014 die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mit einer nochmals deutlichen Erhöhung des Absatzes und Umsatzes. Hierbei sind insbesondere die arabischen Länder und China hervorzuheben. Das Unternehmen plant außerdem, die existierenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden in den GUS-Staaten zu intensivieren. In Algerien konnte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG bereits die notwendigen Zulassungen erhalten und wurde vom staatlichen Bautenministerium eingeladen ein Angebot für die Errichtung von

Werken im Rahmen des staatlichen „Housing-Programms“ in Algerien abzugeben. Dieses Angebot wurde im Juni 2014 erstellt und abgegeben und die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG rechnet mit einer positiven Vergabe.

Mit einem chinesischen Kunden konnte bereits im Dezember 2013 ein LOI zur Errichtung eines VST-Werkes in der Provinz Ninxia mit Know-How Transfer und Lizenzvergabe für diese Region unterfertigt werden. Die Abnahme dieses Werksanlagenpaketes ist von der staatlichen Zulassung der zuständigen chinesischen Behörden abhängig wobei die erforderlichen Unterlagen zur Erlangung der Zulassung bereits eingereicht wurden. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG geht davon aus, dass die Zulassung für China noch im Weiteren Verlauf des Jahres 2014 erteilt werden wird und danach der Vertrag unterfertigt werden kann. Das Ergebnis des geplanten Projektes in China wird aus heutiger Perspektive im Jahr 2014 erstmalig positive Auswirkungen auf die Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG haben.

In Belarus wird die im Jahr 2013 ausgelieferte Doppelanlage im weiteren Verlauf des Jahres 2014 installiert werden. Derzeit wird in Krischtchev im Osten von Belarus ein Plattenwerk mit Zielkapazität von 60.000 m³ CSP-Platten errichtet, das im ersten Quartal 2015 fertiggestellt und betriebsbereit sein soll. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist an diesem Plattenwerk mit 15 % am Eigenkapital beteiligt und hat dafür ihren Teil bereits erbracht. Nach Fertigstellung dieses Plattenwerkes wird der weißrussische Kunde BZS die restlichen drei noch nicht ausgelieferten VST-Werke aus dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Vertrag abnehmen. Der Grund warum diese Abnahme verzögert werden musste lag darin, dass die als Rohmaterial für VST-Werke erforderlich CSP-Platten von den Weißrussen nicht mehr beschafft werden konnten und sie daher mit der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG gemeinsam ein Werk zur Produktion von CSP-Platten errichtet. Der Joint Venture Vertrag mit BZS (Beteiligung der VST-Gruppe mit 15 % am Plattenwerk) wird voraussichtlich ab 2015 der VST-Gruppe positive Rückflüsse generieren.

Für das Projekt in Qatar (Beteiligung der VST-Gruppe mit 25 %) wird nach Erhalt der staatlichen Zulassung im Jahr 2014 auch noch mit der Zuweisung eines Grundstückes für die Errichtung des VST-Werkes im Rahmen des abgeschlossenen Joint Ventures gerechnet.

Zur Kapitalstärkung befindet sich die Gesellschaft derzeit in Gesprächen mit einem potentiellen Investor.

Durch die positive Entwicklung der VST Nordic AB (Beteiligung VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mit 25 %) hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Rahmenvertrag mit Skanska AB und VST Nordic AB zur Lieferung von bis zu 150.000 m² Wände pro Jahr unterfertigt, wobei auch eine vertragliche Mindestmenge festgesetzt wurde, bei deren Unterschreitung Skanska AB eine Pönale zu leisten hat. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2018.

Die Situation in den Benelux Ländern (Belgien, Niederlande, Luxemburg) war in Anbetracht der Finanzkrise in 2012 wenig erfolgreich und es wird erst ab 2014 mit einer leichten Besserung gerechnet.

Detaillierte Ausführungen zu den Joint Ventures und potentiellen Joint Ventures, deren Auswirkungen auf das Unternehmen und die damit verbundenen Risiken, erfolgen in Abstimmung mit Kapitel 2.1.

Durch die auf einem Verfahrenspatent beruhende Automatisierung der Werksproduktion in Nitra (VST Verbundschalungstechnik s.r.o ist eine zu 100 % Tochtergesellschaft der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG), welche im 4. Quartal 2013 abgeschlossen wurde, kann daraus ein neues ertragreiches Technologie-Transfergeschäft an Kunden erwartet werden. Das stellt einen Durchbruch in der VST Technologie dar, wofür sich bereits mehrere Kunden interessieren. Erste Verhandlungen mit Partnern aus Schweden und Russland fanden bereits statt.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Ein großes Ziel im Bereich Forschung und Entwicklung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist die Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Jahr 2012 und 2013 wurde zusammen mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der Technische Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der richtigen Behandlung der Beschichtung des Verbundschalungssystems, vor allem in Stoßbereichen auseinandersetzt. Durch Perfektionierung der VST-Bauweise können in Zukunft auch kleine Anwendungsfehler vermieden bzw. Reparaturkosten an fertigen Bauwerken eingespart werden.

Die Konzeption der automatisierten Produktion für die Tochtergesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Slowakei, wurde finalisiert und eine komplette Detaillösung zur Teilautomation des Produktionsprozesses im Jahr 2011 vorgelegt. Mit der bereitgestellten Garantie seitens der AWS hat sich die Raiffeisenbank bereit erklärt zwei Drittel der Investitionssumme zu finanzieren. Die Umsetzung des Projektes hat im 2. Quartal 2012 und wurde 2013 fertig gestellt.

4. Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sind sowohl das Risikomanagement als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung bzw. Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Unternehmensrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip) sind festgehalten.

Werden Bestellungen ab einem Einkaufswert von ca. EUR 5.000 durchgeführt, so sind diese vorab von einem der Vorstände frei zu geben. So wird sichergestellt, dass im Liquiditätsplan zukünftige Verpflichtungen abgebildet werden. Beim Rechnungseingang werden die Rechnungen der Buchhaltung übergeben, um jederzeit zu gewährleisten, dass alle Verbindlichkeiten erfasst sind beziehungsweise die Rechnungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Zusätzlich werden die Rechnungen vom Besteller fachlich freigegeben. Erst durch die fachliche Freigabe wird die Rechnung für die Zahlung freigegeben. Wöchentlich erhält der Finanzvorstand zur Freigabe einen Vorschlag zur Zahlung. Die Bezahlung der Rechnung erfolgt durch das vier-Augen-Prinzip. Einerseits muss von der Treasury-Abteilung die Zahlung im Banksystem freigegeben werden wie auch von der Buchhaltungsabteilung oder direkt vom Vorstand.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentliche Aktualisierung des Liquiditätsplans wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Dieser Liquiditätsplan beinhaltet nicht nur die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sondern auch deren Tochtergesellschaften.

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR 137. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen wird. Im Weiteren steht eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 2. Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 3 gebildet.

5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) und besteht aus 300.000 Inhaberaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien ist – auch im Falle von Kapitalerhöhungen – unzulässig. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 100% der Aktien von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG.

Die Aufsichtsratsmitglieder, Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie Richard Fluck wurden für 4 Jahre gewählt. Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor dem Ablauf ihrer Funktionsperiode aus, so bedarf es einer Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, es sei denn, dass die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder durch das Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitgliedes unter drei gesunken ist.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen. Der Aufsichtsrat kann auf die Einhaltung dieser Frist verzichten.

Die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen; er kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

6. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.
Ing. Siegfried Gassner
Vorstand

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **VST BUILDING TECHNOLOGIES AG (vormals: VST-Verbundschalungstechnik AG) Leopoldsdorf** für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. Juni 2014

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.
ppa Mag (FH) Georg Steinkellner
Wirtschaftsprüfer

gez.
MMag Marcus Bartl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 27. Juni 2014

gez.

Ing. Siegfried Gassner

CEO

gez.

Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc

CFO